

BERICHT

der

k. k. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt

in Czernowitz

über die Schuljahre 1870/71 bis 1895/96,

veröffentlicht

von der Direction.

13877



INHALT:

1. Das Pruththal in Galizien und in der Bukowina. Von Prof. L. A. Simiginowicz.
2. Zur Geschichte des 25jährigen Bestandes der Anstalt. Vom Director, Schulrath Isopescul.



Czernowitz, 1896.

Im Selbstverlage der Anstalt. — R. Eckhardt'sche k. k. Univ.-Buchdruckerei.





in. inv.
Apr. 32



I.

Das Pruththal in Galizien und in der Bukowina.

Geographisch-culturhistorische Skizze von Ludwig Adolf Simiginowicz.

Wer die Berge unserer Heimat Bukowina bestiegen, und über die nahen und fernen Gebirge der Karpaten Rundschau gehalten hat, dem werden unter den stattlichen Bergmassen, die zumeist in pyramidalen Formen aus ihren Thälern sich erheben, insbesondere zwei Bergriesen auffällig werden, die aus benachbarten Ländern in unser schönes Land hereinschauen, unsere Aufmerksamkeit länger fesseln und unsere Phantasie in beständiger Spannung erhalten. Beide stehen mit unserer Heimat in innigster Beziehung, denn abgesehen, dass ihre Äste und Zweige die Bukowinaer Gebirgswelt bilden, tragen sie auch die Quellen zweier heimischen Flüsse, des Pruth im Norden, der Goldenen Bistritz im Süden. Der Eine ist der Ineu, der in Siebenbürgen den Hauptpunkt des Nordrandes der Südostkarpaten bilden, dessen Ausläufer den Westen und Süden der Bukowina einnehmen und sich mit den transilvanischen Alpen verbinden; der Andere ist die Czernahora, die Haupterhebung des galizisch-ungarischen Waldgebirges, das, vom Czeremoszthal durchbrochen, sein Ende an dem linken Ufer der Suczawa in der Gegend von Seletin und Straża erfährt.

Von unseren Bergen besehen, ragt die 2030 Meter hohe Bergmasse der Czernahora majestätisch in die blauen Lüfte empor. Sie gewährt dem Touristen ein sehr ansprechendes Bild, denn mitten in der schönen grünen Gebirgslandschaft, über die der blaue Duft der Ferne ruht, erhebt sich in malerischen Formen

ihr breiter, von Nordwest nach Südost streichender Rücken, welchen fast das ganze Jahr hindurch Eis und Schnee bedecken, selbst dann, wenn die Julisonne seine Schneefelder bestrahlt und der wunderbarste Getreidesegen sich am Fuße der Karpaten geltend macht. Von ihrer Spitze aus, die allerdings von namhaften benachbarten Höhen vielfach umstanden wird, gewinnt der Blick die Fernsicht hier auf den Dnjestr, dort auf die Theiß und ihre Thäler, so dass ansehnliche Theile Galiziens, der Bukowina und Ungarns sichtbar werden.

Hier liegen die Quellen des Pruth, namentlich sind es die etwas nördlicher gelegenen Querthäler der Haverla, des Turkul und des Tomatik weliki, die in ihren Mulden und Schluchten das Wasser sammeln und als kleine Gebirgsbäche fortströmen lassen. Die ewige Nacht einer starken Bewaldung, die dem Krummholz folgt, und anfänglich aus Fichten und dem düsteren Wälderschmuck der Weißtannen besteht, begünstigt die Zunahme des Wasserreichthums, denn die Zuströme in der Gestalt kleiner Gebirgsbäche mehren sich; ihre Namen werden von den Gebirgsbewohnern verschieden angegeben, denn diese sind ihnen in der unwirthbaren Wildnis fast ebenso fremd, wie dem Touristen, der zum erstenmal die Gegend betritt, um nicht bloß an den herrlichen Rundsichten, sondern auch an der schönen Karpatenflora sein Auge zu weiden. Erst in der Nähe der kleinen Ortschaft Tartarów fließen zwei größere Bäche in den Pruth, und zwar der Pihy rechts und die Hlinia links; der erstere entspringt zwei Querthälern des Horodie im Osten, der letztere dem Berge Dauha im Westen, in dessen unmittelbarer Nachbarschaft auch der Ursprung der Theiß liegt, die hier, kaum geboren, schon Anlass zu einer der Waldindustrie dienenden Klause gibt.

Durch das Zusammenströmen der genannten beiden Bäche gelangt der Pruth zu einer gewissen Bedeutung, so dass er in dieser von der Czernahora nördlich gelegenen Waldgegend das namhafteste Gewässer bildet. Trotzdem, dass sich hier die Höhen von Chomiak und Liszniów zu seinen beiden Seiten oft in steilen Abfällen erheben, kann man deutlich wahrnehmen, dass eine

Thalerweiterung beginnt; hier stößt der Pruth auf jene vom Norden kommende Straße, welche der Sage nach der Stanislauer Kreishauptmann Krater in vormärzlicher Zeit erbauen ließ, weshalb sie ihm zu Ehren noch heute seinen Namen trägt. Sie ist in den südlichen Waldkarpaten die einzige Verbindung zwischen Ungarn und Galizien, indem sie von Delatyn über Körösmezö in Ungarn nach Szigeth führt. Auch die moderne Verkehrsstraße, die Eisenbahn, läuft seit einem Jahre durch dieses hier beginnende Pruththal ausgerüstet mit versperbaren Tunnels und kühnen kecken Brücken, welche Berge durchbohren und Abgründe überspringen und darum auch Gegenstand allgemeiner und aufrichtiger Bewunderung geworden sind.

Je rascher die Aufeinanderfolge der Windungen ist, mittelst deren der Pruth durch diese Berge sich zwingt, desto merklicher nimmt seine Thalbreite zu. Bei Mikuliczyn, dem einstigen Lieblingsaufenthalte Alexander Dobosz's, gewinnt das Thal die Ausdehnung eines Kilometers, so dass der Fluss sich nicht mehr auf ein Bett beschränkt, sondern gleich zwei bildet und dadurch in die Lage kommt, eine kleinere und eine größere ungleich mächtigere Schotterinsel zu bilden. Dies wird hauptsächlich durch die Einwirkung des kleinen Baches Pruciec veranlasst, der rechts aus dem Gebirge kommend in den Pruth mündet. Mit der Einbiegung gegen Jamna verengt sich das Thal wieder. In pittoresken Gestalten erheben sich hier die Klewa im Norden, der Jawirnik im Süden, deren Füße das Thal so sehr verengen, dass die Fahrstraße sich auf den Berglehnen der Klewa behaupten muss. Diese Verengung ist aber auch die letzte, denn schon bei Dora, — etwa sechs Kilometer von Jamna entfernt, — beginnt in steter Zunahme die Erweiterung des Pruththales, so dass das Terrain bei Delatyn eine Ebene repräsentiert, die nicht bloß dem genannten Marktflecken, sondern auch dem Dorfe Zarzeczce genügenden Raum zu seiner Ausbreitung gewährt. Es ist, als ob der von ziemlich bedeutender Höhe herabstürzende Wasserfall des Pruth bei Jaremeze unweit Dora die Grenze zwischen Hochland und Ebene, zwischen Wildnis und Cultur kennzeichnen wollte.

Dieser Wasserfall, im karpatischen Waldgebirge eine etwas seltenere Erscheinung, gab auch Anlass, dass Seine kais. königl. Hoheit, der Herr Erzherzog Franz Karl diese prachtvolle Gebirgsgegend im Jahre 1823 mit seinem hohen Besuche ehrte. Den Anstoß dazu gab der bereits genannte Kreishauptmann Krater, dem unweit davon die allgemeine dankbare Anerkennung seiner Verdienste um Land und Volk ein schönes Denkmal setzte. Es besteht dasselbe aus einer umfangreichen Felsplatte, die in eingegrabener Schrift aller Verdienste gedenkt, die der wackere Mann um Straßenbau und stellenweise Flussregulierung sich erworben. Der Felsen, dem die Platte entnommen, ist durch ein eisernes Kreuz gekennzeichnet.

Die Höhen, welche bis nunzu das enge Thal des Pruth umstanden, weichen immer mehr zurück, und was an Bergen die beiden Ufer noch begleitet, ist mehr eine Reihe von Hügeln, die nur im Waratek sich zu einer absoluten Höhe von etwa 800 Metern erhebt. *Inzwischen gelangt der Fluss — an dem schön gelegenen Marktflecken Lanczyn vorbei, — nach Kolomea, jener ehemaligen Kreisstadt, die der Sage nach von einem König von Halicz, namens Koloman, begründet ward. Hier trifft der Pruth ein breites, für seine Entwicklung überaus günstiges, flaches Terrain, das meilenweit anhält, und in der Bukowina seine Fortsetzung erfährt. Sein Lauf, der von seiner Ursprungsgegend bis Delatyn vorherrschend ein nördlicher gewesen, biegt nach Ost und Südost. Weite, fast endlose Sand- und Schotterlager, die Zeichen häufig vorkommender Hochwässer, breiten sich zu beiden Seiten des Flusses aus, hie und da von Weidengebüschen unterbrochen oder von Rohrfeldern, die weite Sumpfflächen bedecken. Weil das Gebirge beharrlich der Ebene weicht, so gewinnt das Auge die Möglichkeit, freier Umschau zu halten. Die herrlichste Fernsicht öffnet sich uns, wenn unser momentane Standpunkt es zulässt, nach dem Süden zu schauen. In dunkeln Farben erhebt sich vor uns die große, erhabene Gebirgswelt der Karpaten; ein Bergrücken sucht den anderen zu überragen, ein Berggipfel strebt den anderen an Schönheit der Form und Gestalt zu überbieten. Freilich fragt sich selbst der*

Kundigste vergebens, welcher von diesen Bergen ein ihm lieb gewordener alter Bekannter ist. Bei dieser Menge von reizenden Bergwellen ist jede Orientierung illusorisch, und es bleibt uns nichts Vernünftigeres übrig, als unser Forschen und Fragen nach dem Einzelnen aufzugeben, und das schöne große Ganze auf uns wirken zu lassen.

Bei Oroszeni im Südosten von Sniatyn verlässt der Pruth Galizien und tritt in die Bukowina ein. Von seiner Quelle bis zur Einbruchsstelle hat er einen Weg von 18 Meilen oder 138 Kilometer zurückgelegt. Trotz Aufnahme einzelner Gebirgsbäche ist sein Oberlauf bis Delatyn eher wasserarm zu nennen; seine Breite und Tiefe gleicht vollkommen einem größeren Bache, dessen spätere Entwicklung sich kaum ahnen lässt. Mehr als das ganze Land Bukowina mit Ausnahme des Czeremosz trägt zu seiner rascheren Entwicklung jene Strecke des galizischen Pruthgebietes bei, die zwischen Delatyn und der Eisenbahnstation Napolokoutz liegt. Denn dort strömen dem Flusse die stattlichen Gebirgswässer Luczka, Rybnica, Pistynka und Czeremosz rechts, die Kolomejka und Turka links zu. Namentlich ist es der Czeremosz, der schon selbst als Fluss auftritt und den ansehnlichsten Theil zur Stattlichkeit des Pruth beiträgt. Die übrigen Bukowinaer Flüsse Hlimitza, Klokuczka, Derului, Rokitna etc. gehören der Ebene an, haben einen kurzen Lauf und sind in Hinsicht ihrer Wassermenge unbedeutend.

Mit dem Eintritt des Pruth in die Bukowina ändert sich nach und nach die Physiognomie seiner Umgebung. Der freie Blick nach dem Süden verschwindet gänzlich. Der Fluss folgt südlich von Sniatyn hinsichtlich der ihm umgebenden Ebene einer geänderten Abdachung, die auf galizischem Boden gegen Norden, in der Bukowina dagegen nach Süden gerichtet ist, und so kommt es, dass er unmittelbar an den Fuß jenes Kleingebirges herantritt, das die Wasserscheide zwischen Pruth und Sereth bildet. Aber auch nordwärts ist der Ausblick vielfach beschränkt, denn das Hüggelland zwischen Pruth und Dnjestr charakterisiert sich hier in sanften Bodenschwellungen, die einen Überblick von mehr als einen oder zwei Kilometern kaum gestatten. Nur bei Szypenitz, Luzan und Sadagóra

erweitert sich das Pruththal, insbesondere im Bereiche des letzteren Ortes auf meilenweite Distanzen, so dass mehrere Ortschaften, Weiler und Gehöfte überblickt werden können. Allein im Hintergrund derselben tritt sogar Gebirgsterrain auf; ein liebliches Panorama fesselt uns. In ziemlich namhaften Erhebungen schwellen die Berge Moszkiew (350 m.), Horodyszcze (462 m.), Kobylina (359 m.) und andere empor und bilden eine überaus anmuthige und reizende Waldgebirgslandschaft, die sich einerseits gegen Zastawna hinzieht, anderseits die Reichsgrenze überschreitet und in Russland ihren Abschluss findet.

Während das Terrain am linken Ufer des Pruth. soweit der Fluss dem Lande angehört, fast ununterbrochen von Feldern, Wiesen und Weiden eingenommen wird, begleiten sein rechtes Ufer anfangs die kahlen, niederen Berge Kwetna und Bereznik, dann aber die walddreichen Höhen von Pohar, Koristowati, Kozmin horb, Sopy Hora und Cecina. Bei Czernowitz weicht er stellenweise der Bergnähe aus und bildet tiefen Sandboden und fast undurchdringliches Weidengestrüpp; aber bald stößt er auf das vorspringende Bergplateau von Kaliczanka mit solcher Gewalt, dass an der wandartigen Seite des Berges Felsabrutshungen — durch ihn erzeugt, — deutlich genug erkennbar sind. Bei Sadki biegt er südlich ein und setzt seine schlimme Thätigkeit auch am Fuße des Waldberges Horecza unverdrossen fort, bis er unterhalb Ostritza und Mamornitza die Bergnähe verlässt und erst bei Nowosielitza — bereits auf romänischem Boden, — in eine schöne bewaldete Berglandschaft sich verliert. Hier schließt sein Lauf in Rücksicht auf die Bukowina, welchem Lande er 9 Meilen oder 67½ Kilometer angehört. Er tritt jetzt in Romänien ein, wo er — ein meist flaches Gebiet durchströmend, — bei Galatz in die Donau mündet.

In geologischer Beziehung gehört fast die ganze lange Strecke des Pruththales dem Alluvium und Diluvium an; Lehm, Letten, Löß, Sand und Geröll decken das Terrain von Nowosielitza bis hinter Kolomea und Delatyn hinaus. Die aus den Niederungen aufsteigenden Berge sind der Neogenformation (Geschiebe, Sandsteine, Thone etc.) angehörig, und erst in der Nähe von Delatyn beginnt

der Karpaten-Sandstein, der die Hauptgesteinsart des ganzen Gebirgszuges bildet. Im Süden von Janna tritt die Kreide auf; sie bildet weite mächtige Lager, die sich gegen die Thäler des schwarzen und weißen Czeremosz in südöstlicher Richtung nach der Bukowina ziehen. Aber schon nach kurzer Unterbrechung beginnen wieder die breiten Massen des Karpatensandsteines, worauf stellenweise die ganze Familie der Trachite auftritt, die durch kuppel- und domförmige Erhebungen sich auszeichnen. — Hier ist es still und einsam das ganze Jahr hindurch, und vergeblich sucht das Ohr einen lieblichen Vogelgesang zu vernehmen. Dann und wann gewahrt das Auge einen Adler oder einen Geier in weiten Kreisen durch die Lüfte ziehen und noch seltener erklingt der helle Ruf eines Falken, der sich über die Region des Krummholzes hinausgewagt. Hier finden wir so recht die Heimstätten unserer Raubthiere, des Wolfes, des Bären, des Luchses. Erst in den niederen Berggegenden des Pruththales tritt das Wiesel, der Marder, der Iltis, die wilde Katze etc. auf. Doch in gleicher Weise, wie die Fauna eine geringe Vertretung hier findet, so beschränkt sich auch die Flora auf jene Pflanzenindividuen, die von den Moosen und Kräutern bis zum Edelweiß und der Alpenrose dem Hochgebirge eigen sind. Treten wir dagegen in die Ebene, dann werden wir mit wahren Entzücken gewahr, welch' reiches und buntes Leben die Fauna und die Flora im Pruththale entfaltet.

Wie es vor hunderten von Jahren auf dieser ganzen Pruthstrecke ausgesehen haben mochte, davon wird uns nichts mit Bestimmtheit berichtet, aber aus der Stille vergangener Zeiten tönt uns die Kunde von Ortschaften entgegen, die nicht nur schon bestanden, sondern auch einige Bedeutung hatten. Wer geschichtlichen Erinnerungen gerne folgt, der weiss zu erzählen, dass das vom Haliezer Fürsten Koloman begründete Kolomea sich eines befestigten Schlosses erfreute; dass der Polenkönig Kasimir IV. hier einmal sein Hoflager gehalten; dass demselben König die Oberherrlichkeit Polens über das Land des walachischen Wojwoden Stefan von ihm selbst übertragen und schließlich, dass die Stadt im Jahre 1532 von den Moldauern, im Jahre 1589 von den Türken erobert worden ward.

Er weiss zu erzählen, dass auch Sniatyn einer namhaften Grenzveste sich erfreute; dass im Jahre 1576 ein Theil der Elite des polnischen Adels und hoher Würdenträger sich hier versammelt hatte, um den siebenbürgischen Wojwoden Stefan Bathory als König von Polen zu begrüßen und dass endlich im Jahre 1638 der polnische Feldherr Wiśniowiecki den Tataren eine blutige Niederlage bereitete, als diese aus der Bukowina kommend, Sniatyn bedrohten. — Treten wir aus Galizien in die Bukowina ein, so vernehmen wir, dass der sogenannte historische Boden im Pruththal seine Fortsetzung findet. Denn das ebene Terrain, das sich hier stellenweise geltend macht, wurde von der Strategie früherer Zeiten wiederholt zu blutigen Kämpfen benützt; in gleicher Weise hatte auch Czernowitz, das damals ein armseliger Marktflecken war, nur zu häufig von feindlichen Überfällen, Eroberungen, Bränden und Brandschatzungen viel zu leiden. Türkische, moldauische und polnische Herren, durch Eroberungslust oder Rachedurst getrieben, machten sich fast ununterbrochen bewaffnete Besuche. Dabei wurden sie jedesmal durch Russen, Walachen und Tataren unterstützt, und ist es in der That zum Staunen, dass Czernowitz als vorgeschobener Posten, der das Kriegselend gleich aus der ersten Hand erhielt, unter solchen Gewaltereignissen nicht vollständig von der Erde weggefegt wurde. — Selbst versprengtes schwedisches Kriegsvolk kühlte nach der Niederlage bei Poltawa an Czernowitz sein Mithchen.

Dünn musste damals auf galizischem Boden, noch dünner aber auf dem Boden der Bukowina die Bevölkerung gewesen sein. Denn Sieger oder Besiegter, gleichviel, die bewaffnete Horde vergaß niemals darauf, tausende von Menschen, Männer, Weiber und Kinder, ihrer Heimat zu entreißen und selbe als Gefangene in ihr Land abzuführen, wo sie in entvölkerte oder höchst dürftig bevölkerte Gegenden verpflanzt wurden. Es ist bekannt, dass noch vor 150 Jahren fast der ganze Norden der Bukowina ein bloß von Stümpfen und Mooren unterbrochenes Waldland repräsentierte, das nur in der Gegend des linken Pruthufers spärliches Weide- und Wiesenland aufkommen ließ, durch dessen Mitte Stege und ungebahnte Wege führten. Eine solche nothdürftige Verbindung bestand zwischen

Sniatyn und dem damaligen embryonischen Czernowitz. Man kann sich eine Vorstellung machen, mit welchen Schwierigkeiten Handel und Wandel damals verbunden waren; man kann glauben, dass jeder Verkehr nur karavananmäßig betrieben wurde, wollte man nicht den schrecklichsten Räubereien zum Opfer fallen.

Erst der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts war es vorbehalten, der ganzen Pruthgegend eine andere Physiognomie zu geben. Denn die österreichische Verwaltung konnte dort, wo ihr Hauptverkehr mit der Monarchie unterhalten werden musste, keineswegs alte Zustände dulden; mindestens jene Strecke des Pruththales, die von Sniatyn nach Czernowitz reicht, musste geordneten Verhältnissen zugeführt werden, das heißt: der Wald musste weichen, die correcte Straße angelegt werden. Selbst schon unter der Türkenherrschaft mochte die Axt erfolgreich gewirkt haben und manche Landschaft, die eine Erleichterung der Verbindung zwischen den polnischen und türkischen Ländern zu Handelszwecken versprach, ihrer Wälder entkleidet und mit Etappen-örtern versehen worden sein, welche die Ansätze zu späteren Ortschaften bildeten. Wickenhauser bemüht sich in seinem „Bochotyn“ nachzuweisen, wie noch heute gebrauchte Namen von Bukowinaer Dörfern auf türkischen und tatarischen Ursprung zurückzuführen seien. Mit der neuen Verwaltung waren die vielfachen Gefahren beseitigt, welche die damalige Menschheit beständig in Athem hielt; mit der zunehmenden Sicherheit und mit der wachsenden Bevölkerung mehrten sich auch die Siedelungen in allen Gegenden, mithin auch im Pruththal und wir finden heute eine ganze Reihe stattlicher Dörfer zu beiden Ufern des Pruth von Delatyn begonnen bis Nowosielitza, ja selbst in den Seitenthälern des Flusses erheben sich Ortschaften in Hülle und Fülle, deren Gründungen gewiss meistens jüngeren Datums sind.

Jüngeren Datums ist ohne Frage wohl Alles, was wir heute im Bukowinaer Pruththal sehen. Allerdings waren die Dinge nicht mittelst eines Federstriches geschaffen worden; es bedurfte einer vieljährigen Thätigkeit, um neue Verhältnisse zu realisieren. Jahrzehnte hindurch musste man über sich ergehen lassen, was werdende

Zustände zu bringen beliebten. Der Postverkehr, der eigentlich bloß ein Gelegenheitsverkehr war, ward durch reitende Boten hergestellt; der Personenverkehr reducierte sich auf schwer zu erlangende Bauerwagen. Zur Verbesserung desselben trugen später galizische und Bukowinaer Juden redlich ihr Schärfflein bei; ihre diesfällige Thätigkeit reichte noch bis in unsere Tage herein. Wer erinnert sich nicht zum Beispiel an das breite jüdische Fuhrwerk mit seinem primitiven Kober aus vielfach zerfetzter Leinwand oder zerzauster Strohecke und endlich aus einem Pferdegespann bestehend, das gewöhnlich alles Erbarmen und alles Mitleid der 14 bis 20 Passagiere weckte; wer kennt nicht das stereotype zweithorige „Gast- und Einkehrhaus“, das einsam auf der Landstraße stand und das — sobald ein anständiger Mensch es zu benützen genöthigt war, — lebenslänglich in seiner Erinnerung blieb? Wer erinnert sich nicht an den misslichen Zustand der Straßen und Feldwege, die zwar in's Leben gerufen worden waren, die aber wegen der Armut der Gemeinden, ebenso wegen unzulänglicher Beaufsichtigung beständig im Argen lagen. Das höchste der Gefühle concentrirte sich um die späteste Errungenschaft in dieser Richtung, um die k. k. Diligence; vielleicht entschädigte die ungleich kürzere Stationsrast, oder das Doppelpistol des Conducteurs oder das lustige „Trara“ des Postillons für die Fatiguen einer Reise, die allerdings rascher als jede andere uns vorwärts brachte, aber noch immer so lange währte, dass wir zu einer Reise nach Wien nicht weniger als einen halben Monat brauchten. — Heutzutage erhalten Land- und Bezirksstraßen Ost und West in beständigem Rapport; über Fluss und Bach spannen sich wohlgebaute und gut erhaltene Brücken; freundliche Dörfer mit ihren Kirchen und Schulen treten nahe und ferne vor uns auf; blühende Ackerfelder ziehen sich den Ufern entlang mit der reichsten Fülle goldener Ähren, die die schwielige Hand arbeitsfroher Menschen dem Boden abgewinnt. Die Postkutsche, bloß auf örtliche Benützung beschränkt, ist heute in den Hintergrund gedrängt; die Eisenbahn durchbraust das Pruththal von Sniatyn bis Nowosielitza und empfiehlt sich Reich und Arm nicht bloß als das billigste,

sondern auch als das rascheste und sicherste Reisebeförderungsmittel, das der menschliche Geist bis zum Augenblick eronnen hat.

Aber nicht bloß im Hauptthale des Pruth regt sich die strebende Menschheit dermaßen, wie dies frühere Zeiten niemals ahnen konnten; auch in den Seitenthälern pulst ein eigenartiges Leben und Treiben der Bevölkerung, wie es durch Lage, Wohnort, Lebensweise, Beschäftigung, Bildungsgrad und Bedürfnis hervorgerufen werden kann. Viehzucht und Viehhandel, die Gewinnung von Mineralwässern (Burkut), von Naphta und Salz, von Wachs, Honig und Obst, der Handel mit geräucherten Fleisch- und Fischarten, die Erzeugung von Linnen und Loden, das sind gemeiniglich die Dinge, die in dieser schönen Gebirgswelt die Menschen zu beschäftigen pflegen. Aber vornehmlich wird die Holzindustrie schwunghaft betrieben. In vielen jener Gebirgsorte, die wir passieren, finden wir Balken, Bretter, Blöcke und sonstige Holzwaren unter freiem Himmel liegen; auf den Straßen begegnet man hoch geladenen Wägen mit Fässern, Kannen, Sieben, Bottichen, Mulden, Wannen und Kochgeschirren aller Art, und blicken wir auf die Flüsse, so gewahren wir fast täglich Transporte von Flößholz, das in zwei oder drei Partien, die sorgfältig zusammengekoppelt und mit Holzwaren beladen sind, stromabwärts ziehen. Zwei oder drei Huzulen leiten sie zuerst in den Pruth, dann aber auch in die Donau und mit dieser in die Donauhäfen, wo die genannten Holzgeschirre, wie nicht minder die stattlichen Holzstämme der Karpaten zu Schiffszwecken verkauft werden.

Außer den schon oben genannten Städten des Pruththales, die auf galizischem Boden blühen (Kolomea, Sniatyn), sind in den Gebirgsthälern der Karpaten unter grösseren und kleineren Ortschaften noch nachfolgende von localer Bedeutung. So Jablonow und Luczka, letzteres bekannt als Geburtsort des polnischen Congressfeldherrn Stanislaus Jablonowski; Pystyn, bekannt als Curort; Kossow, bekannt als Concentrationspunkt mehrerer Straßen, die das Oberland mit dem Unterlande vielfach in Verbindung setzen; Kutty, bekannt durch seine armenische Einwohnerschaft, die einen lebhaften Handel, namentlich mit geräucherten Fleisch-

und Fischarten unterhält. In der Bukowina liegt Wiznitz, der Hauptort im Czeremoszthale, dem schönsten und herrlichsten Thale des Landes. Hier beginnt mit der hochromantischen Berglandschaft der Wizenka die schöne Gebirgswelt, die den ganzen Westen und Süden der Bukowina einnimmt und erst an der ungarisch-siebenbürgisch-romänischen Grenze mit bedeutenden Höhen (Djumaieu, Rareu, Piatrautz) ihren Abschluss findet. Auf der linken Pruthseite liegt der Marktfleck Sadagóra, dessen schöner Edelsitz der Freiherren von Mustatza weit in das Land hineinschaut. Ihm gegenüber an der rechten Pruthseite erhebt sich die Landeshauptstadt Czernowitz, die trotz trüber geschichtlicher Erinnerungen unter der einhundertjährigen österreichischen Verwaltung einen ungeahnten Aufschwung genommen hat, indem sich die Stadt nicht nur zu einer überraschend starken Bevölkerungs-Ziffer ¹⁾, sondern auch zu Einrichtungen aufgerafft hat, die nur größeren Städten der Monarchie eigen sind.²⁾ Ostwärts von Czernowitz liegt Bojan, ein ansehnlicher Markort, ehemals mit einer Contunazanstalt, ebenso Zurin und Nowosielitza. Letzterer Ort ist auch durch das in der Nähe befindliche *triplez confinium* bekannt, indem sich hier Österreich, Russland und Rumänien (früher die Türkei) berühren.

Was die Bewohnung des Pruththales durch den Menschen betrifft, so muss schließlich nachfolgendes gesagt werden. So weit der Pruth mit seinen Nebenflüssen dem Karpatengebirge angehört, zählt er zum Bewohner seiner Berge und Gebirgsthäler den Huzulen. Dieser tritt uns als starker, kräftiger Mensch entgegen in strammer Haltung und ewiger Beweglichkeit, dort in den

¹⁾ Während der Occupationszeit zählte Czernowitz kaum mehr als 2000 Einwohner; heute zählt die Stadt 54.171 Seelen.

²⁾ Es befinden sich daselbst: die k. k. Landesregierung, die obersten k. k. Landescivil-Behörden, der Landtag, ein erzbischöfliches Consistorium, ein Landes-Militärcommando, ein Landes-Gendarmeriecommando, die k. k. Franz-Josefs-Universität mit reichhaltiger Bibliothek, ein Landesmuseum, zwei Gymnasien, eine Ober-Realschule, ein Pädagogium, eine Gewerbeschule, eine Ackerbauschule, zahlreiche Volksschulen, eine Garnison aus Artillerie, Cavallerie und Infanterie bestehend, eine Sparcasse, mehrere Banken, Creditanstalten, Versicherungsinstitute, Humanitätsanstalten und zahlreiche Vereine. Auch finden wir hier ein Elektrizitätswerk zur Stadtbeleuchtung, die elektrische Tramway etc. etc.

Theiß-, hier in den Gegenden des Pruth und des Czeremosz. Luft und Duft des Hochlandes, die stete Bewegung auf den Bergen, die beispiellose Genügsamkeit in physischer Beziehung, die die größte Nüchternheit im Gefolge hat, erhalten ihn stets bei ungebrochener Gesundheit. Seine Hauptthätigkeit beschränkt sich auf Viehzucht und (geringen) Ackerbau, welche beide ihm Nahrung und Kleidung verschaffen und ihn in der principiellen Abgeschiedenheit von aller Welt auf das kräftigste unterstützen.

In dem Unterlande wohnt der Pole und der Ruthene. Der Pole ist in der Pruthgegend weniger Landmann als Bürger, Beamte und Edelmann. Er tritt gewöhnlich mit feineren Manieren auf, ist intelligent und ritterlich und stets eingedenk der Geschichte seines Volkes. — Der Ruthene bildet hier die Hauptbevölkerung, die den ganzen Norden und Westen der Bukowina einnimmt. Er ist — so zu sagen, — ein Halbbruder des Huzulen, mit dem er die slavische Abstammung, die Sprache und vielfach auch die Religion theilt. Die langjährige Bevormundung, der das gesammte Volk sowohl in Galizien, als auch in der Bukowina anderen Nationalitäten gegenüber unverschuldet zum Opfer fiel, hat einen nachweisbaren Einfluss auf seinen Charakter genommen. Trotz aller seiner Herzensgüte und ausgesprochenen Gemüthlichkeit ist er oft misstrauisch, zur Mittheilung wenig geneigt, fremden Freundschaften gegenüber abwehrend, langsam in seinen Handlungen und auffällig demüthig. Verlässlich, wo er Vertrauen findet, ist er stets eine starke Stütze seines Landesherrn, dem er auch ein ebenso herzenstreu, wie eisernes Soldatencontingent stellt. Er gehört der griechisch-orientalischen und der griechisch-katholischen Kirche an.

Der Armenier, nach der Zerstörung seines Reiches durch die Saracenen aus Asien nach Galizien geflüchtet, bildet in Kuty die Hauptbevölkerung der Stadt. Dunkeln Teints, wohlgebaut, unter seinen Nationsgenossen sehr gesellig, mit Geld- und Handelspeculationen stets beschäftigt, ist er freundlich und wohlwollend, nimmt gern Antheil an guten Werken, testiert namhafte Beträge zu Kirchenzwecken und ist stets bereitwillig auch die Interessen

der Schule zu wahren, deren Vortheile ihm deutlich und klar vor Augen stehen. Seiner Sparsamkeit und seinem wohldurchdachten Unternehmen verdankt er Wohlstand und mitunter Reichthum. Ehrlich und bescheiden Fremden gegenüber, genießt er die Sympathien der gesammten Bevölkerung. Seinem Religionsbekenntnisse nach ist er römisch- oder armenisch-katholisch.

In einigen Ortschaften des Bukowinaer Pruththales lebt der Rumäne, dessen dichtere Bevölkerung auf den Osten und Süden des Landes fällt. Er bildet einen gesunden kräftigen Menschenschlag, der geeignet ist, alle Zeiten zu überdauern. Einfach und schlicht in seinem Wesen und Benehmen ist er conservativ genug, stets bei alten Sitten und Gewohnheiten auszuharren. Er ist meist strebsam und gelehrig, bekundet selbst in den unteren Volksschichten den Wunsch, aus seinem Nachwuchs mehr zu machen, als er selbst ist, und erfreut sich eines vielköpfigen Clerus, aus dessen Mitte gewöhnlich der erste kirchliche Würdenträger des Landes, der Erzbischof, gewählt wird. Sein Antheil an dem Status der Beamten ist auch kein geringer. Er gehört der griechisch-orientalischen Kirche an.

Der Deutsche tritt im Pruththal nur vereinzelt auf, doch bildet er in der Landeshauptstadt Czernowitz den Hauptstock der städtischen Bevölkerung. Er ist entweder Bürger oder Beamte, Kaufmann oder Handwerker. Unter dem begünstigenden Einflusse der k. k. Regierung hat er sämmtlichen Städten des Landes den Stempel des Deutschthums aufgedrückt, und wird hierin vom Bukowinaer Judenthum ausgiebig unterstützt. Er bildet das vermittelnde Element der Bukowinaer Gesellschaft. Auf dem Lande finden wir zahlreiche deutsche Colonisten, die mit dem Ackerbau, der Viehzucht und der Gartenpflege sich beschäftigen. Sie sind meist brave, würdige und emsige Menschen, die zu verschiedenen Zeiten und aus verschiedenen Ländern Deutschlands eingewandert sind. Dem Religionsbekenntnisse nach sind die Deutschen entweder römisch-katholisch oder evangelisch (Augsb. B.).

Den Juden finden wir im ganzen Lande, mithin auch im Pruththale, wo er entweder als Schänker oder als Gutspächter

- und Speculant auftritt. In der Stadt Czernowitz bildet er das Gros des Kaufmannsstandes; aber auch in den Werkstätten der Schneider, Tischler, Spengler etc. finden wir ihn als fleißigen Arbeiter. Zur Verschönerung der Hauptstadt hat er durch den Bau schöner und eleganter Wohnhäuser das Meiste beigetragen. In Czernowitz stellt er ein förmliches Heer von Ärzten, Advocaten und Journalisten.

Wie verschieden die Bewohner des Pruththales in Hinsicht ihrer Nationalität und ihrer Confession auch sein mögen, so lebt in ihnen allen doch nur ein Geist, der Geist des wärmsten Patriotismus für Staat und Staatsoberhaupt. Denn jeder Bukowinaer weiß das Einst und Jetzt dankbar zu unterscheiden und das Glück zu würdigen, sein und der Seinigen Schicksal in der Hand einer Regierung zu wissen, die sich so viele Jahrzehnte hindurch Land und Leuten der Bukowina als die edelste, wohlwollendste und liebevollste Mutter bewährt hat.



III.

Zur Geschichte des 25jährigen Bestandes der Anstalt.

(Von Director Schulrath Demeter Isopescul.)

Schuljahr 1870/71.

Vor der Errichtung der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Czernowitz bestand daselbst eine mit der vierclassigen Haupt- und zweiclassigen Unterrealschule vereinigte röm.-kath. und dann eine gr.-or. männliche Präparandie mit einer Musterhauptschule. Der Bildungsseurs an beiden dauerte zwei Jahre. Außerdem wurden in einem einjährigen Bildungsseurse, dessen Lehrstunden außerhalb der gesetzlichen Schulzeit abgehalten wurden, die weiblichen Lehrkräfte an der röm.-kath. Präparandie ausgebildet.

Nachdem das Reichsvolksschulgesetz im Jahre 1869 erlassen worden war und der neueingesetzte Landesschulrath seine Thätigkeit begonnen hatte, wurde vom hohen k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht die Errichtung einer staatlichen Lehrerbildungsanstalt angeregt und es wurden wegen der Erhaltung der Übungsschule mit der hiesigen Stadtgemeinde Verhandlungen eingeleitet. Das Resultat derselben bestand darin, dass der Staat die Gehalte sämtlicher Lehrer an der Lehrerbildungsanstalt, den eines Lehrers und des Zeichenadjuncten an der Unterrealschule und dann den eines Übungsschullehrers, die Stadtgemeinde den Gehalt eines Unterrealschullehrers und dreier Übungsschullehrer übernahm. Die Anstalt wurde in dem bis dahin für die Haupt- und Unterrealschule bestimmten ärarischen Gebäude untergebracht. Es ist dies das erste Schulhaus, welches in der Bukowina nach der Erwerbung dieses Landes durch das Allerhöchste Kaiserhaus errichtet worden war.

Schon in der ersten Hälfte des Jahres 1870 wurde das Erforderliche eingeleitet, um die Anstalt mit dem Beginne des Schuljahres 1870/71 zu eröffnen. Infolge der ausgeschriebenen Concourse wurden die Directorstelle und eine Hauptlehrerstelle, sowie sämtliche Stellen an der zweiclassigen Unterreal- und an der Übungsschule besetzt.

Es wurden ernannt:

1. Zum Director Demeter Isopescul, k. k. Professor am Suczawaer gr.-or. Obergymnasium, der sich in der Dienstleistung am Czernowitzer k. k. Obergymnasium befand. Derselbe ist am 3./15. October 1839 zu Alt-Fratautz in der Bukowina geboren und gr.-or. Confession. Nach Absolvierung des k. k. Obergymnasiums im Jahre 1859 und des 1. Jahrganges der theologischen Lehranstalt in Czernowitz, besuchte derselbe die philosophische Facultät an der k. k. Wiener Universität und wurde nach bestandener Lehrbefähigungsprüfung aus der Geschichte und der Geographie für das ganze Gymnasium im Juni 1864 zum Supplenten und im Juli 1865 zum wirklichen Lehrer am Suczawaer k. k. Obergymnasium ernannt. Im November 1869 wurde derselbe, um an der Thätigkeit des k. k. Landesschulrathes, dessen Mitglied er geworden war, theilnehmen zu können, an das Czernowitzer Gymnasium versetzt und hierauf mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 19. August 1870, Zl. 7266, zum Director an der neuerrichteten k. k. Lehrerbildungsanstalt ernannt.

2. Zum Hauptlehrer der Director der Communal-Unterrealschule zu Sniatyn in Galizien, Johann Soukup. Derselbe ist zu Seltschau in Böhmen am 1. October 1827 geboren und röm.-kath. Confession. Nach Absolvierung der Haupt- und Unterrealschule und des Präparandencurses zu Elbogen in Böhmen wurde derselbe 1850 Supplent an der Unterrealschule zu Elbogen, 1851 technischer Lehrer, 1854 provisorischer und 1856 wirklicher Director an der Kreishauptschule in Stryj, dann 1859 provisorischer, und nachdem er 1862 die Prüfung für selbständige Unterrealschulen aus der darstellenden Geometrie, der Baukunst und Mathematik



bestanden hatte, im December 1862 wirklicher Director an der selbständigen Unterrealschule in Sniatyn. Mit Erlass des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 19. August 1870, Zl. 7266, wurde er zum Hauptlehrer an der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Czernowitz ernannt.

3. An der Unterrealschule: a) Zum ersten Lehrer wurde der bisherige Lehrer an dieser Anstalt Peter Waśkowski ernannt. Derselbe ist 1816 zu Neu-Sandez in Galizien geboren, röm.-kath. Confession, hat das sechsclassige Gymnasium im Jahre 1835 in Neu-Sandez und dann die philosophischen Studien in Czernowitz absolviert, wurde hierauf im Jahre 1840 zum Lehramtsandidaten, 1844 zum Supplenten, und im selben Jahre, nachdem er 1847 die Prüfung für Hauptschulen bestanden hatte, zum wirklichen Lehrer der IV. Classe an der Czernowitzer Kreishauptschule ernannt. Mit dem Erlasse des hohen k. k. Landeschulrathes vom 14. September 1870, Zl. 1359, wurde derselbe infolge Präsentation des Czernowitzer Gemeinderathes erster Lehrer an der mit der k. k. Lehrerbildungsanstalt vereinigten Unterrealschule.

b) Zum zweiten Lehrer wurde mit dem Erlasse des hohen k. k. Landeschulrathes vom 14. September 1870, Zl. 1359, der bisherige Lehrer dieser Anstalt Michael Klimczek und c) zum Zeichenadjuncten der bisherige Zeichenlehrergehilfe Anton Kaindl ernannt. Michael Klimczek, geboren zu Jawiszowice in Galizien am 27. August 1825, röm.-kath. Confession, hat die Haupt- und Unterrealschule zu Biala und Tarnow 1845 absolviert, hierauf an der technischen Akademie in Lemberg studiert und wurde, nachdem er 1846 als Privatlehrer, 1849 als Lehrer an Hauptschulen und 1854 als technischer Lehrer für unselbständige Unterrealschulen befähigt worden war, 1855 zum Supplenten und 1857 zum wirklichen Lehrer an der Unterrealschule in Czernowitz ernannt. Kaindl ist 1820 zu Sniatyn in Galizien geboren, hat die Haupt- und Unterrealschule, sowie den damaligen sechsmonatlichen Curs für Lehramtsandidaten in Czer-

nowitz absolviert. Im Jahre 1841 wurde er Lehramtsandidat, 1842 Supplent und im December desselben Jahres Zeichenlehrer-gehilfe an der Czernowitzer Kreishauptschule. Geprüft ist derselbe für Hauptschulen im Jahre 1849.

4. An der *Übungsschule* wurden ernannt: *a)* Vom hohen k. k. Landesschulrathe für die aus Staatsmitteln besoldete erste Lehrerstelle mit dem Erlasse vom 16. Juli 1870, Zl. 780, der bisherige Lehrer an der Hauptschule Johann Strzelbicki. Derselbe ist zu Wasylkowce in Galizien am 1. December 1816 geboren, röm.-kath. Confession und hat das sechsclassige Gymnasium in Czernowitz 1839 absolviert. Nachdem derselbe 1840 als Lehramtsandidat an der Czernowitzer Kreishauptschule zugebracht hatte, wurde er 1841 daselbst Supplent und dann, nachdem er 1845 die Prüfung als Hauptschullehrer bestanden hatte, 1849 Elementarlehrer daselbst. *b)* Für die drei aus Gemeindemitteln dotierten Stellen über Präsentation des Czernowitzer Gemeinderathes vom hohen k. k. Landesschulrathe mit dem Erlasse vom 14. September 1870: zum zweiten Lehrer Julian Głowacki, geboren 22. Juli 1818 zu Hrehorów in Galizien, gr.-kath. Confession. Derselbe absolvierte das Gymnasium in Czernowitz 1849 und besuchte daselbst die philosophische Lehranstalt. Im Jahre 1851 wurde derselbe Lehramtsandidat und nach bestandener Prüfung als Hauptschullehrer im Jahre 1863 zum Lehrer an der röm.-kath. Hauptschule in Czernowitz ernannt. *c)* Zum dritten Lehrer Nikolaus Jeremiewicz, geboren 20. August 1837 zu Tereblestie in der Bukowina, gr.-orient. Confession. Derselbe wurde nach Absolvierung der I. Gymnasialclassen, der Kirchengesangschule, des Präparandencurses und nach bestandener Lehrbefähigungsprüfung für Hauptschulen, 1860 zum zweiten Unterlehrer an der gr.-orient. Musterhauptschule ernannt. *d)* Zum vierten Lehrer Nikolaus Szkurhan, geboren den 30. Mai 1840 zu Zalucze am Cz. in Galizien, gr.-kath. Confession. Derselbe besuchte das Gymnasium in Czernowitz und unterzog sich daselbst 1867 der Maturitätsprüfung und 1869 der Lehrbefähigungsprüfung für

Hauptschulen. Im selben Jahre wurde er zum Supplenten an der Czernowitzer Hauptschule ernannt.

Für die Ertheilung des röm.-kath. Religionsunterrichtes wurde der Katechet an der früheren Hauptschule, Ladislaus Lewandowski, belassen. Derselbe ist zu Łachowiec in Galizien den 2. Mai 1825 geboren, absolvierte die Gymnasial- und theologischen Studien in Lemberg 1848 und wirkte dann als Pfarreoperator in Barysz, Czernelów, Buczacz und Czernowitz, war auch Katechet am Untergymnasium in Buczacz und wurde mit dem Erlasse der Bukowinaer Landesregierung vom 11. Februar 1869, Zl. 1415, zum Katecheten an der Haupt- und Unterrealschule sowie an der Mädchenschule in Czernowitz ernannt.

Mit der Ertheilung des gr.-orient. Religionsunterrichtes wurde der Pfarrer an der Czernowitzer Kathedrale, Leon Popescu, betraut. Derselbe ist zu Unter-Horodnik in der Bukowina am 3. März 1838 geboren, hat die Gymnasialstudien 1859, die theologischen Studien 1863 absolviert, wurde dann Hilfspriester und hierauf Pfarrer in Czernowitz.

Den Unterricht in der französischen Sprache an der Unterrealschule übernahm der Supplent an der hiesigen Oberrealschule Johann v. Vintler.

Ferner standen noch die früheren Lehramtsandidaten Basil Szutka und Michael Stasznik in Verwendung.

Szutka wurde hierauf mit dem Erlasse des h. k. k. Landeschulrathes vom 24. April 1871, Zl. 495, zum provisorischen Ausfallslehrer ernannt. Derselbe ist zu Czernowitz in der Bukowina am 23. April 1843 geboren, hat die II. Gymnasialclasse und den Präparandencurs absolviert und wurde 1865 als Triviallehrer befähigt.

Außerdem wirkten noch als Nebenlehrer der Theologieprofessor Isidor Worobkiewicz für den Gesang, der städtische Feuerwehrcommandant und Vereins-Turnlehrer Franz Grillitsch für das Turnen und der Privatlehrer Wilhelm Rust für das Violinspiel.

Da die Ernennung der Mitglieder des Lehrkörpers erst gegen

Ende der Ferien erfolgt war und außerdem noch Adaptierungen im Gebäude vorgenommen werden mussten, so konnte die Aufnahme der Zöglinge und Schüler erst in den letzten Tagen des Monats September erfolgen.

Am 30. September wurde die Aufnahmeprüfung mit den Lehramtszöglingen abgehalten und am 1. October nach Abhaltung des Gottesdienstes in der röm.-kath. und der gr.-orient. Pfarrkirche die Anstalt in feierlicher Weise in Gegenwart des Landespräsidenten-Stellvertreters, Regierungsrathes Ritter v. E t t m a i e r, des administrativen Referenten im k. k. Landesschulrath, Regierungsrathes Julius v. W a z l, des Landesschulinspectors Dr. Josef M a r e k, des Diöcesan-Archimandriten Theophil B e n d e l l a und mehrerer Mitglieder des k. k. Landesschulrathes eröffnet.

In die Anstalt waren eingetreten, und zwar:

In die k. k. Lehrer-Bildungsanstalt I. Jahrgang	15 Zöglinge.
„ „ Unterrealschule I. Classe	17 Schüler
„ „ „ II. „	14 „
Zusammen . .	<u>31 Schüler.</u>
In die Übungsschule I. Classe	62 Schüler
„ „ „ II. „	63 „
„ „ „ III. „	54 „
„ „ „ IV. „	<u>55 „</u>
Zusammen . .	234 Schüler.

Am 4. October wurde das Allerhöchste Namenfest Sr. Majestät des Kaisers mit einer Andacht in der Kirche gefeiert, an welcher sich der Lehrkörper und sämtliche Zöglinge und Schüler beteiligten.

Das Schuljahr wurde am 31. Juli nach Abhaltung des heil. Geistamtes geschlossen. Das Resultat der Classification ist für dieses, sowie für die folgenden Schuljahre aus den Tabellen am Schlusse dieses Berichtes zu entnehmen. Während der Ferienzeit wurde in der Anstalt der erste Fortbildungsseurs für Volksschullehrer abgehalten. Die Anordnungen wurden mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 19. Juli 1871, Zl. 822, getroffen.

Der Curs dauerte vom 1. Juli bis 7. September 1871. An demselben theiligten sich 21 Lehrer.

Schuljahr 1871/72.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 1. August 1871, Zl. 8071 wurde, um dem drückenden Lehrermangel abzuhelfen, für die drei nächsten Schuljahre der Bildungscurs auf drei Jahre herabgesetzt und es wurden Erleichterungen bezüglich der Aufnahme gewährt. Infolge dessen wurden die Lehrpläne geändert und es wurde das Erforderliche zur Durchführung dieser Verordnung eingeleitet.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 17. Juli 1871, Zl. 1088, wurden die §§ 26 und 27 die Ministerialverordnung vom 12. Juli 1869, betreffend die Bildungsanstalten für Lehrer und Lehrerinnen geändert und es wurde angeordnet, den Zöglingen am Schlusse des Semesters Zeugnisse auszufolgen; auch wurde eine Notenscala festgestellt.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 20. August 1871, Zl. 9529, wurde der Lehrer an der Unterrealschule in Korneuburg Carl L a h o l a zum Hauptlehrer an der Czernowitzer k. k. Lehrerbildungsanstalt ernannt. Derselbe ist in Russlawitz in Mähren am 16. Juli 1840 geboren, röm.-kath. Confession. Nach Absolvierung des Obergymnasiums (und zwar sechs Classen in Olmütz, die beiden letzten in Kremsier) besuchte er den zweijährigen Präparandencurs für Lehrer an unselbständigen Realschulen an der Oberrealschule am Schottenfelde in Wien und wurde im Jahre 1868 als Lehrer an unselbständigen Realschulen aus dem Deutschen, der Geschichte und Geographie, dann aus der Naturgeschichte approbiert. Hierauf wurde derselbe 1869 zum Supplenten und 1870 zum Lehrer an der Bürgerschule in Korneuburg ernannt, wo er bis zur Erlangung der Stelle an der Czernowitzer Lehrerbildungsanstalt verblieb.

Mit demselben hohen Erlasse wurde die sprachliche Einrichtung der Anstalt in der Weise angeordnet, dass einige Gegenstände neben der deutschen auch in rumänischer, andere wieder

in ruthenischer Sprache gelehrt werden. Zur Ertheilung des Unterrichtes in der rumänischen Sprache wurde der provisorische Director der bestandenen gr.-or. Präparandie Johann Drogli ernannt. Derselbe ist in Mazanaesti in der Bukowina im Jahre 1832 geboren, gr.-or. Confession. Nach Absolvierung des Gymnasiums und der theologischen Studien bereitete er sich im Jahre 1861 zum Präparandenlehrer an der Präparandie in Prag vor und wurde noch in demselben Jahre zum provisorischen, im Jahre 1862 zum wirklichen Lehrer und 1866 zum provisorischen Director an der gr.-or. Präparandie in Czernowitz ernannt.

Für die Ertheilung des parallelen Unterrichtes in der ruthenischen Sprache wurde der Nebenlehrer für diese Sprache am Czernowitzer k. k. Obergymnasium Johann Hlibowicki mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 7. September 1871, Zl. 1517, zunächst als Supplent unter Vorbehalt der Nebenlehrerstelle am Gymnasium und mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 17. April 1872, Zl. 1047, zum Hauptlehrer ernannt. Derselbe ist am 17. August 1836 zu Zawale in Galizien geboren, gr.-kath. Confession, hat das Gymnasium in Stanislaw, Buczacz und Czernowitz besucht, die Maturitätsprüfung am akademischen Gymnasium in Lemberg bestanden und hierauf die theologischen Studien an der Lemberger Universität 1861 absolviert. Im selben Jahre wurde derselbe zum Supplenten am Obergymnasium in Stanislaw und 1864 zum Nebenlehrer für die ruthenische Sprache am Gymnasium in Czernowitz ernannt.

Die Aufnahme der Zöglinge erfolgte vom 12. bis 16. September; vom 17. bis 19. September wurden die Aufnahms- und Wiederholungsprüfungen abgehalten und am 20. September begann nach Abhaltung des hl. Geistamtes der regelmäßige Unterricht.

Aufgenommen wurden:

An der Lehrerbildungsanstalt in den	I. Jahrgang	10 Zöglinge.
„ „ „ „ „ „	II. „	<u>12 „</u>
	Zusammen	22 Zöglinge.

In die Unterrealschule in die	I. Classe . . .	31	Schüler
„ „ „ „	II. „ . . .	5	„
	Zusammen . . .	<u>36</u>	Schüler.
In die Übungsschule in die	I. Classe . . .	69	Schüler
„ „ „ „	II. „ . . .	62	„
„ „ „ „	III. „ . . .	61	„
„ „ „ „	IV. „ . . .	<u>36</u>	„
	Zusammen . . .	228	Schüler.

Infolge Erlasses des k. k. Landesschulrathes vom 12. October 1871, Zl. 1700, wurde der Lehrplan für die Ertheilung des Unterrichtes in der Landwirtschaftslehre an die Zöglinge der k. k. Lehrer-Bildungsanstalt mit dem Curatorium der landwirtschaftlichen Lehranstalt festgestellt und mit diesem Unterrichte in der zweiten Hälfte des Monats November begonnen. Derselbe wurde an der landwirthschaftlichen Lehranstalt von den Lehrern derselben ertheilt, wofür das hohe Ministerium für Cultus und Unterricht diese Anstalt mit 500 fl. jährlich subventionirte. Der festgestellte Lehrplan wurde vom hohen k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht zufolge Erlasses des k. k. Landesschulrathes vom 17. Jänner 1872, Zl. 2111 ex 1871, genehmigt.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 5. October 1871, Zl. 7084, wurde die Bestimmung der hohen Ministerialverordnung vom 12. Juli 1869, betreffend die Bildungsanstalten für Lehrer und Lehrerinnen auch auf die Bukowina auszudehnen befunden. Gleichzeitig wurde die Ministerialverordnung vom 15. November 1869 (R.-G.-Bl. Nr. 168), womit die Bestimmungen bezüglich der Prüfungen der Lehrer an Volks- und Bürgerschulen erlassen wurden, mit einigen Modificationen auf die Bukowina ausgedehnt. Bis dahin wurden die Lehramtsandidaten von einer provisorischen, vom hohen k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht eingesetzten Prüfungscommission geprüft. (Erlass des k. k. Landesschulrathes vom 24. December 1870, Zl. 1319.)

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Landesschulrathes vom 27.

December 1871, Zl. 1687, wurde ein Normale bezüglich der Theilnahme von Schülern an Theatervorstellungen erlassen.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Landesschulrathes vom 31. December 1871, Zl. 2347, wird auf Grund der hohen Ministerialverordnung vom 15. December 1871, Zl. 2802, ein Normale für Lehrer- und Schülerbibliotheken an Volksschulen erlassen.

Mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 13. Februar 1872, Zl. 230, wurde die Direction in Kenntniss gesetzt, dass das hohe k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht den Bericht über den in den Herbstferien abgehaltenen Fortbildungscurs zur befriedigenden Kenntniss zu nehmen und anzuordnen gefunden hat, dass in Hinkunft nach dem Antrage der Direction dieselben Lehrer durch zwei Jahre am Fortbildungscurse theilzunehmen haben.

Mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 20. April 1872, Zl. 648, wurden Durchführungsverordnungen des Gesetzes vom 19. März bezüglich der Gehalte des Lehrpersonals an den staatlichen Lehrerbildungsanstalten erlassen.

Dem Professor S o u k u p wurde wegen Krankheit ein sechswöchentlicher Urlaub bewilligt.

Am 18. Juni wohnte der Lehrkörper und die studierende Jugend dem Trauergottesdienste für weiland Ihre kais. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin S o p h i e bei.

Mit Ende des Schuljahres 1872 verließ der Supplent Johann v. V i n t l e r die Anstalt.

Übungsschullehrer Julian G ł o w a c k i wurde wegen Krankheit während des ganzen Jahres vom Aushilfslehrer Basil S z u t k a suppliert.

Der Director I s o p e s c u l wurde beauftragt, den erkrankten Landesschulinspector Dr. Josef M a r e k durch 5 Monate zu vertreten; die Directionsgeschäfte besorgte während dieser Zeit theils der genannte Director selbst, theils der Hauptlehrer S o u k u p.

Am 31. Juli wurde das Schuljahr nach dem Dankgottesdienste mit der Vertheilung der Zeugnisse geschlossen.

Während der Herbstferien wurde ein Fortbildungscurs für Volksschullehrer abgehalten. Derselbe dauerte vom 28. August

bis 5. October. Es theilte sich an demselben 35 berufene und 3 freiwillig erschiene Lehrer, von denen sich 19 am Unterrichte in der sprachlich-historischen und 19 in der mathematisch-naturkundlichen Gruppe theilte.

Schuljahr 1872 73.

Mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 9. August 1872, Zl. 1348. wurde die Direction in Kenntnis gesetzt, dass Se. k. k. Apostolische Majestät mit der Allerhöchsten Entschliebung vom 9. Juli d. J. Allergnädigst zu genehmigen geruht haben, dass in Hinkunft in Betreff der Dauer des Schuljahres in der Bukowina die Bestimmung der Paragraphe 2 und 3 der Verordnung vom 15. December 1854 wieder zur Geltung gebracht werde. Das Schuljahr soll daher mit dem 1. September beginnen und am 15. Juli schließen. Für das Schuljahr 1873 bleibt noch der 16. September als Tag des Schuljahresbeginnes.

Mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 9. August 1872, Zl. 1237. wurde die gefertigte Direction in Kenntnis gesetzt, dass das Gesetz, betreffend die Besorgung des Religionsunterrichtes in den öffentlichen Volks- und Mittelschulen, sowie in den Lehrer-Bildungsanstalten die Allerhöchste Sanction erlangt hat. Auf Grund dessen werden die erforderlichen Anordnungen getroffen.

Mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 20. August 1872, Zl. 1430. wurde der Supplent am hiesigen k. k. Gymnasium, Severin Bilinkiewicz, zum Supplenten an der k. k. Lehrer-Bildungsanstalt ernannt. Derselbe ist zu Tyśmieniczany in Galizien am 19. September 1841 geboren, gr.-kath. Confession, hat die Gymnasialstudien in Stanislaw 1859, die theologische Facultät in Wien 1863 und das philosophische Triennium an der Universität in Lemberg 1866 beendet. Im Jahre 1869 wurde er zum Supplenten an Czernowitzer k. k. Obergymnasium ernannt.

Mit dem Beginne des Schuljahres 1872/73 wurde die k. k. Lehrerinnen-Bildungsanstalt eröffnet. Se. Excellenz der Herr Minister für Cultus und Unterricht, Dr. Carl Stremayr ermächtigte nämlich den Director der k. k. Lehrer-Bildungsanstalt in

Czernowitz, Demeter I s o p e s c u l. bei der demselben in Wien ertheilten Audienz, den ersten Jahrgang dieser Anstalt zu eröffnen, wenn 15 Zöglinge sich zum Eintritte in diese Anstalt gemeldet haben werden.

Infolge mündlich erstatteten Berichtes an den k. k. Landeschulrath wurde hierauf mit dem Erlasse vom 9. September 1872, Zl. 1727, der k. k. Landesschulinspector Dr. Josef M a r e k mit der Aufnahme der Zöglinge betraut.

Die Anstalt wurde am 14. October mit 22 Zöglingen in einem Lehrzimmer der hiesigen Mädchenschule, welches vom Gemeinderathe für das Schuljahr 1872/73 zur Verfügung gestellt worden war, eröffnet. Den Unterricht ertheilten der Religionslehrer an der k. k. Lehrer-Bildungsanstalt Ladislaus L e w a n d o w s k i und der Katechet an der gr.-or. Volksschule Johann S t e f a n e l l i. in der Religionslehre, letzterer auch im Rumänischen, der Gymnasialprofessor S c h m i d t in der deutschen Sprache, der Hauptlehrer Johann H l i b o w i e k i in der ruthenischen Sprache und in der Mathematik, der Hauptlehrer Carl L a h o l a in der Naturgeschichte und Geschichte, der Lehrer an der gr.-or. Oberrealschule Dr. G a b l in der Naturlehre, im Schreiben der Unterrealschullehrer Michael K l i m e c z e k, im Freihandzeichnen der Assistent an der Oberrealschule H i r s c h h o r n, im Turnen der Vereins-Turnlehrer Franz G r i l l i t s c h, in den weiblichen Handarbeiten die Oberlehrerin Frau Gertrude P r e y e r, im Französischen die Privatlehrerin Frau Klementine B l a n c h i n, im Gesange der Theologieprofessor Isidor W o r o b k i e w i e z, im Clavierspiel der Privatlehrer I g n a z H a w e l i k und in der Geographie der Unterzeichnete.

Mit dem Erlasse der hohen k. k. Landesregierung vom 18. September 1872, Zl. 8370, wurde wegen der ausgebrochenen Choleraepidemie der Beginn des Schuljahres auf den 1. October verlegt. Die Aufnahme der Schüler und Zöglinge erfolgte in den letzten Tagen des Monats September; am 1. und 2. October wurden die Aufnahme- und Wiederholungsprüfungen abgehalten und am 3. October begann der regelmäßige Unterricht.

Mit dem hohen Erlasse Sr. Excellenz des Herrn Ministers für Cultus und Unterricht vom 12. October 1872, Zl. 2011, wurde der Betrag von 800 fl. jährlich zur Vertheilung an die Lehrer der Übungsschule bis zur Regelung der Bezüge derselben bewilligt.

Mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 2. November 1872, Zl. 2110, wird die Aufnahme des Lehrers an der hiesigen gr.-or. Oberrealschule Dr. Ludwig G a b l und des Supplenten an derselben Anstalt Josef N i c k l für den Unterricht in der französischen Sprache an der mit der k. k. Lehrer-Bildungsanstalt vereinigten zweiclassigen Unterrealschule bestätigt.

Mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 12. November 1872, Zl. 1491, wird die Einführung des gr.-kath. Religionsunterrichtes für die Schüler und Zöglinge dieser Confession angeordnet. Die Ertheilung desselben wurde dem Pfarr-Cooperator Johann T u r c z m a n o w i e z übertragen.

Mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 8. December 1872, Zl. 1641, wurde der Direction, Verordnung des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht, mitgetheilt, dass die Bildungsdauer an den Lehrerinnen-Bildungsanstalten vier Jahre zu dauern hat, und dass an den Lehrer-Bildungsanstalten der Bildungscurrs während der Schuljahre 1872/73 und 1873/74 mit dem III. Jahrgange abzuschließen ist, von da an aber die Bildungsdauer auf vier Jahre ausgedehnt werde.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 9. März 1873, Zl. 1272, wurde der Religionslehrer Ladislaus L e w a n d o w s k i zum wirklichen Religionslehrer an der k. k. Lehrer-Bildungsanstalt ernannt.

Der Bericht der Direction über den im Jahre 1872 abgehaltenen Fortbildungscurrs wurde vom hohen k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht zur befriedigenden Kenntnis genommen (Erlass vom 14. März 1873, Zl. 820) und die Abhaltung eines solchen auch während der Herbstferien des Jahres 1873 angeordnet. Derselbe fand in der Zeit vom 28. Juli bis 23. August statt. Die Lehrer waren, bis auf sechs neue, dieselben wie im Vorjahre, wechselten jedoch die Gruppen.

Professor Soukup, der im Laufe des Schuljahres häufig kränkelte, erhielt am Schlusse desselben einen vierwöchentlichen Urlaub. Der Übungsschullehrer Julian Glowacki erkrankte am Anfange des II. Semesters und wurde durch den Aushilfslehrer Szutka suppliert.

Am Schlusse des Jahres fand die erste Reifeprüfung statt, der sich 12 Zöglinge unterzogen. Von diesen erhielten ein Zeugnis:

Nr.	I	2 Zöglinge
„	II	2 „
„	III	8 „

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Landesschulrathes vom 14. August 1873, Zl. 1511, wurde über Antrag des Czernowitzer Gemeinderathes die mit der k. k. Lehrerbildungsanstalt vereinigte Unterrealschule aufgelassen. Dieselbe hatte nämlich eine so geringe Frequenz aufzuweisen, dass ihr Bestand völlig zwecklos erschien. Mit demselben Erlasse des hohen k. k. Landesschulrathes wurde unter Anhoffung der Genehmigung des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht ein Vorbereitungscurs an der k. k. Lehrerbildungsanstalt eröffnet.

Schuljahr 1873/74.

Nachdem in den letzten Tagen des Monates August die Aufnahme- und Wiederholungsprüfungen abgehalten worden waren, wurde das Schuljahr am 1. September eröffnet. An der k. k. Lehrerbildungsanstalt bestanden drei, an der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt die ersten zwei Jahrgänge.

Infolge der Auflösung der zweiclassigen Unterrealschule wurde der Unterrealschullehrer Peter Waśkowski in den bleibenden Ruhestand versetzt, der zweite Lehrer dieser Anstalt, Michael Klimczek und der Zeichenlehrergehilfe Anton Kaindl wurden der k. k. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt zur Dienstleistung zugetheilt. Peter Waśkowski starb bereits am 16. October 1873. Professor Soukup, der noch immer krank war, konnte den Unterricht nicht übernehmen und wurde für die

Dauer des I. Semesters beurlaubt; derselbe wurde durch den disponibel gewordenen Unterrealschullehrer Michael Klimczek vertreten, nachdem der zum Hauptlehrer an der Lehrerinnenbildungsanstalt ernannte Oberrealschullehrer Dr. Ludwig G a b l das Decret zurückgelegt hatte.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 28. August 1873, Zl. 10913, wurde die Eröffnung der Vorbereitungsclassen genehmigt und der Betrag von 1000 fl. für Unterstützungen bewilligt.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 6. September 1873, Zl. 10452, wurde der Supplent am Suczawaer Gymnasium, Leon H a l i c k i, zum Hauptlehrer an der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt ernannt. Derselbe ist am 28. Juni 1841 zu Kutty in Galizien geboren, gr.-kath. Confession, hat das Gymnasium in Suczawa 1866, dann die theologischen und philosophischen Studien an der Lemberger Universität beendet und unterzog sich der Prüfung für Geographie und Geschichte vor der k. k. Gymnasial-Prüfungscommission in Wien. Im Schuljahre 1870/71 und 1872/73 war derselbe Supplent am gr.-orient. Gymnasium in Suczawa.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Landesschulrathes vom 14. November 1873, Zl. 2264, wurde die Ausnahme der Supplentin Louise T a r a b a n o w i e z genehmigt. Diese ist am 4. April 1846 zu Stanislaw in Galizien geboren, röm.-kath. Confession, hat die vierclassige Mädchenschule und im Jahre 1862 den einjährigen weiblichen Präparandencurs in Czernowitz absolviert und die Lehrbefähigungsprüfung für Mädchenschulen, dann für Bürgerschulen aus Deutsch, Geographie und Geschichte bestanden.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 17. September 1873, Zl. 10814, wurde der gr.-or. Weltpriester und Theologie-Lehramts-candidat Constantin P o p o w i e z zum gr.-or. Religionslehrer an der k. k. Lehrerbildungsanstalt ernannt. Derselbe wurde jedoch mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 20. Jänner 1874,

Zl. 546, zum Zwecke der Supplirung einer Lehrkanzel an der hiesigen theologischen Facultät beurlaubt, ohne den Dienst angetreten zu haben.

Der 2. December wurde als Gedächtnistag des fünfundzwanzigjährigen Regierungsantrittes Sr. k. k. Apostolischer Majestät unseres Allergnädigsten Kaisers Franz Josef I. in feierlicher Weise begangen. Sämmtliche Zöglinge und Schüler wohnten nämlich nach einem feierlichen Gottesdienste den von der Stadtgemeinde veranstalteten Festlichkeiten, sowie der Enthüllung der am Rathhause der Stadt eingemauerten Gedenktafel bei.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Landesschulrathes vom 14. Februar 1874, Zl. 239, wurde die Direction in Kenntniss gesetzt, dass das hohe k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht den Bericht über den während der Herbstferien des Jahres 1873 abgehaltenen Fortbildungscurus zur befriedigenden Kenntniss genommen und 3000 fl. für das Jahr 1874 bewilligt habe.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 5. Jänner 1874, Zl. 16330, wurde der Realschullehrer Michael Klimczek zum Hauptlehrer an der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt ernannt.

An Stelle des für die Dauer von zwei Jahren beurlaubten gr.-or. Religionslehrers Constantin Popowicz wurde zum provisorischen gr.-or. Religionslehrer der Pfarreoperator in Suczawa Kassian Tuszynski mit dem Erlasse des hohen k. k. Landesschulrathes vom 10. März 1874, Zl. 387, ernannt und am 1. Mai in den Dienst eingeführt. Derselbe ist zu Mihaleze in der Bukowina den 24. Februar 1839 geboren, gr.-or. Confession, hat das Gymnasium in Czernowitz und Hermannstadt und die theologischen Studien in Czernowitz 1869 beendet und wurde noch in demselben Jahre Hilfspriester in Woloka und dann in Suczawa.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Landesschulrathes vom 5. Mai 1874, Zl. 784, wurde über Ermächtigung des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht der Concurs für eine Lehramtscandidatin zum Zwecke der Ausbildung als Kindergärtnerin

in Prag, Graz oder Troppau ausgeschrieben, um dann den zu errichtenden Muster-Kindergarten zu leiten.

Mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 4. Mai 1874, Zl. 815, wurde die Direction in Kenntniss gesetzt, dass Se. Excellenz der Herr Minister für Landesvertheidigung mit dem Erlasse vom 2. März 1874, Zl. 850 IV/192 Normen in Bezug auf die Abhaltung der Waffentübungen mit Studierenden und Lehrern erlassen hat.

Nachdem der gr.-kath. Pfarreoperator *Turczmanowicz* nach Galizien versetzt worden war, übernahm den gr.-kath. Religionsunterricht der Pfarreoperator *Johann Stryjski*. Derselbe ist zu *Zaleszczyk* in Galizien den 17. April 1844 geboren, hat nach Absolvierung der theologischen Facultät an der Lemberger Universität als Pfarreoperator in Stanislaw seit 1869 zugleich den Religionsunterricht an der dortigen Lehrerbildungsanstalt ertheilt.

Der Hauptlehrer Professor *Soukup* ist am 27. Mai 1874 nach einer lang andauernden Krankheit gestorben.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Landesschulrathes vom 1. Juli 1874, Zl. 1185, wurde die Direction in Kenntniss gesetzt, dass das hohe k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht ein Organisationsstatut für die Bildungsanstalten für Lehrer und Lehrerinnen mit der Verordnung vom 26. Mai 1874, Zl. 7114, erlassen hat. Von der Direction wurden Vorschläge bezüglich der Durchführung der Bestimmungen dieses Statutes gemacht, sowie Änderungen mit Rücksicht auf die Bedürfnisse des Landes in Antrag gebracht.

Die 8 Zöglinge des III. (letzten) Jahrganges traten im Monate März aus und unterzogen sich der Lehrbefähigungsprüfung für allgemeine Volksschulen, welche sie mit gutem Erfolge bestanden haben.

Das Schuljahr wurde am 31. Juli geschlossen.

Vom 28. Juli bis 1. August wurde in Czernowitz die erste Landes-Lehrerconferenz abgehalten; gleichzeitig fand in den Localitäten der k. k. Lehrerbildungsanstalt eine Lehrmittel-Ausstellung statt. Während der Herbstferien wurde abermals der Fortbildungscurs

für Volksschullehrer abgehalten. Derselbe dauerte vom 3. August bis 5. September. Da in diesem Jahre ein neuer zweijähriger Cours begann, so waren die meisten Lehrer neu einberufen. Es betheiligten sich 36 Lehrer, und zwar waren 17 in der sprachlich-historischen und 19 in der mathematisch-naturkundlichen Gruppe.

Schuljahr 1874/75.

Nachdem in den letzten Tagen des Monats August die Aufnahme- und Wiederholungsprüfungen abgehalten worden waren, begann das Schuljahr am 1. September. An der k. k. Lehrerbildungsanstalt bestanden, weil in diesem Jahre wieder die vierjährige Bildungsdauer begonnen hatte, drei Jahrgänge; an der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt wurde gleichfalls der dritte Jahrgang eröffnet.

Mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 12. September 1874, Zl. 1592, wurde der Gymnasial-Lehramtscandidat Josef Wotta als Supplent an der k. k. Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt angestellt. Derselbe ist am 25. Februar 1846 zu Tereblestie in der Bukowina geboren und röm.-kath. Confession. Nach Beendigung der Gymnasialstudien im Jahre 1870 besuchte er die philosophische Facultät an der Universität in Wien bis 1874 und wurde im Jahre 1873 für das Lehramt des Turnens an Mittelschulen und Lehrerbildungsanstalten befähigt. Im Jahre 1873 war derselbe Turnlehrer an der Communal-Oberrealschule in der Rossau und in Gumpendorf.

Das hohe k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht hat, wie der Direction mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 28. September mitgetheilt wurde, die Anträge in Betreff der Durchführung des Organisationsstatutes genehmigt und gestattet, dass während der nächsten drei Schuljahre 1874/75, 1875/76 und 1876/77 ein zweijähriger Vorbereitungscurs bestehe. Infolge dessen wurde als Supplent der Lehramtscandidat Demeter Więkowski aufgenommen. Diese Verfügung wurde mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 28. October 1874, Zl. 2016, genehmigt. Więkowski ist zu Ostra in Galizien am 7. November 1846

geboren und gr.-kath. Confession, hat das Gymnasium und dann die philosophische Facultät an der Lemberger Universität absolviert und war darauf im Schuljahre 1873/74 Supplent am gr.-or. Gymnasium in Suczawa.

Mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 23. November 1874, Zl. 1997 wurden die vom Lehrkörper entworfenen Disciplinurvorschriften für die k. k. Lehrerbildungsanstalt genehmigt.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 30. Jänner 1875, Zl. 15767, wurde genehmigt, dass an der Lehrerinnenbildungsanstalt in Czernowitz eine staatliche vierclassige Uebungsschule errichtet und mit dem Beginne des Schuljahres 1875/76 eröffnet werde.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 15. Februar 1875, Zl. 17033, wurde der Status des Lehrkörpers an der k. k. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt in der Weise geregelt, dass für beide Anstalten ein Director, neun Hauptlehrer, eine Arbeitslehrerin und ein Uebungsschullehrer, letzterer für den Vorbereitungscurs systemisirt wurde. Mit demselben hohen Erlasse wurde verfügt, dass die Bildungsdauer im Vorbereitungscurse bloß einjährig sei.

Der provisorische gr.-or. Religionslehrer Kassian Tuszyński wurde zum Pfarrer in Buksochia ernannt und infolge dessen von der Dienstleistung am 27. April 1875 entoben.

Mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 19. Mai 1875, Zl. 755, wurde der Pfarrecooperator in Kamenka Eugen Bodnarešcul zum provisorischen gr.-or. Religionslehrer ernannt. Derselbe hat den Dienst am 30. Mai 1875 angetreten.

Den 3. Juli 1875 wohnte die studierende Jugend der christlichen Confession einem Trauergottesdienste für weiland Se. k. u. k. Apostolische Majestät Kaiser Ferdinand I. bei.

Das Schuljahr wurde am 15. Juli nach dem Dankgottesdienste mit der Vertheilung der Zeugnisse geschlossen.

Während der Herbstferien wurde abermals ein Fortbildungscurs für Volksschullehrer abgehalten. Die meisten Lehrer hatten bereits im vorigen Jahre am Fortbildungscurse theilgenommen

und wechselten nunmehr bloß die Gruppen. Es beteiligten sich an der sprachlich-historischen Gruppe 16, an der mathematisch-naturkundlichen 21, hiemit zusammen 37 Lehrer.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 16. August 1875, Zl. 1247, wurde genehmigt, dass mit dem Beginne des Schuljahres 1875/76 ein Kindergarten an der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt in Czernowitz errichtet werde. Zugleich wurde genehmigt, dass als provisorische Kindergärtnerin die Lehramtscandidate Helene Sliwiska gegen eine Remuneration von 800 fl. angestellt werde. Dieselbe ist in Czernowitz am 9. Mai 1850 geboren, bereitete sich nach Absolvierung der Volksschule durch Selbstunterricht für das Lehramt vor und wurde dann von der k. k. Prüfungscommission für Volks- und Bürgerschulen in Czernowitz als Volksschullehrerin betätigt. Im Jahre 1874 trat dieselbe als Lehramtscandidate an die communale Mädchenschule ein und wurde hierauf mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 21. April 1875, Zl. 3096, zur Ausbildung als Kindergärtnerin nach Graz entsendet, wo sie die erforderlichen Prüfungen nach Absolvierung des einjährigen Curses bestanden hat.

Schuljahr 1875/76.

Am Beginne des Schuljahres 1876 bestand die Anstalt aus allen vier Jahrgängen der k. k. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt, aus einem einjährigen Vorbereitungscourse an der k. k. Lehrerbildungsanstalt, aus vier Classen der Knaben- und den beiden ersten Classen der Mädchenübungsschule, und dem Muster-Kindergarten.

Mit dem Beginne dieses Schuljahres sollte die Anstalt in das neue für dieselbe hergestellte Gebäude übersiedeln. Bei Eröffnung der k. k. Lehrerbildungsanstalt war nämlich die Unzulänglichkeit und Unzweckmäßigkeit des Gebäudes, in welchem dieselbe untergebracht war, constatirt und die Erbauung eines neuen vom hohen k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht angeordnet worden. Nachdem die einleitenden Schritte

getroffen und der Baugrund angekauft worden war, wurde im März des Jahres 1874 der Bau begonnen. Im Jahre 1875 war jedoch die Errichtung einer k. k. Universität in Czernowitz be- willigt worden und es wurde aus diesem Grunde der für die k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt bestimmte Theil des neuen Ge- bäudes nebst einigen Localitäten, welche die k. k. Lehrer-Bildungs- anstalt benützen sollte, für die Unterbringung der Universität bestimmt. Während die k. k. Lehrerbildungsanstalt in das neue Gebäude übersiedelte, bezog die weibliche Anstalt das bisher zur Unterbringung der männlichen Anstalt verwendete ehemalige Gebäude der Haupt- und Unterrealschule. Da jedoch das neue Gebäude noch nicht vollendet war, so konnte der Unterricht erst am 18. October statt am 1. September beginnen; an der weib- lichen Anstalt fand der Beginn regelmäßig statt.

Am Beginne dieses Schuljahres fanden dann auch manche Veränderungen im Lehrkörper behufs dessen Completierung statt.

Es wurden nämlich mit dem Erlasse des hohen k. k. Mini- steriums für Cultus und Unterricht vom 24. August 1875, Zl. 12249, ernannt:

a) zu H a u p t l e h r e r n :

1. Der Supplent an der hiesigen gr.-or. Oberrealschule Elias Luția. Derselbe ist zu Unter-Horodnik in der Bukowina am 10. Juli 1845 geboren, gr.-or. Confession, hat nach Absolvierung des Obergymnasiums in Czernowitz und des Trienniums an der philo- sophischen Facultät in Wien am 1. Mai 1874 die Prüfung aus dem Deutschen und Rumänischen für Oberrealschulen bestanden und stand während des Schuljahres 1874 als Supplent an der hiesigen gr.-orient. Oberrealschule in Verwendung.

2. Der Supplent an der Oberrealschule in Kremzier Victor Prelicz. Derselbe ist zu Luisenthal in der Bukowina am 23. Fe- bruar 1845 geboren, röm.-kath. Confession, hat die Gymnasial- studien am gr.-or. Gymnasium in Suczawa absolviert, durch 8 Semester die philosophische Facultät an den Universitäten in Lemberg und Wien frequentiert und wurde nach bestandener Lehrbefähigungsprüfung aus der Geschichte und Geographie für

das ganze Gymnasium am 11. November 1872 zum Supplenten an der Oberrealschule in Kremsier ernannt, wo er bis zu seiner Ernennung als Hauptlehrer an der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Czernowitz verblieb.

b) Zum Übungsschullehrer der Volksschullehrer in Suczawa Basil Zoppa. Derselbe ist am 27. November 1845 zu zu Piedekoutz in der Bukowina geboren, gr.-or. Confession, hat nach Absolvierung der IV. Classe an der hiesigen gr.-or. Oberrealschule in den Jahren 1868 und 1869 den Präparandencurs in Czernowitz besucht und wurde als Lehrer an allgemeinen Volksschulen 1872 befähigt. Seit dem Jahre 1870 diente derselbe als Nebenlehrer für die rumänische Sprache, dann als provisorischer und schließlich als wirklicher Lehrer an der Volksschule in Suczawa.

c) Als Lehrerin für weibliche Handarbeiten die Supplentin Frl. Louise Tarabanowicz.

d) Mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 24. August 1875, Zl. 11765, wurde die Lehrerin an der communalen Schule in Czernowitz Anna Kopač zur Übungsschullehrerin an der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt ernannt. Dieselbe ist zu Czernowitz in der Bukowina am 21. December 1841 geboren, gr.-or. Confession, hat die städtische Mädchenschule in Czernowitz und den einjährigen Präparandencurs daselbst absolviert und wurde als Lehrerin für Mädchenschulen 1859 befähigt. Vor der Anstellung als Übungsschullehrerin war dieselbe unbesoldete Aushilfslehrerin an der städtischen Mädchenschule in Czernowitz, Lehrsupplentin an der Mädchenschule in Sereth, Lehrerin der rumänischen Sprache an der Mädchenschule in Czernowitz und hierauf wirkliche Lehrerin seit 13. October 1872 ebendasselbst.

e) Mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 7. September 1875, Zl. 1615, wurde die provisorische Lehrerin an der Mädchenschule in Radautz Sophie Wistek zur Supplentin an der Übungsschule ernannt. Dieselbe ist am 5. Juni 1852 zu Czernowitz in der Bukowina geboren, gr.-or. Confession, hat die vierclassige Volksschule, dann den weiblichen einjährigen Präpa-

randencurs 1866 in Czernowitz absolviert und wurde nach erlangter Approbation als Unterlehrerin, am 15. Februar 1869 Lehramtscandidatin an der Mädchenschule in Czernowitz, am 1. Mai 1873 provisorische Unterlehrerin und am 18. October 1874 provisorische Lehrerin an der Mädchenschule in Radautz.

f) Mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 28. October 1875, Zl. 17054, wurde der Lehramtscandidat Konrad Kraus zum Hauptlehrer an der k. k. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt ernannt. Derselbe ist am 6. April 1850 zu Gabel in Böhmen geboren, röm.-kath. Confession, hat 1868 die Realschule in Böhmisches-Leipa absolviert, die technische Hochschule in Wien von 1868 bis 1872 besucht und wurde am 17. Mai 1875 aus der Mathematik und Physik für Oberrealschulen von der k. k. Realschul-Commission in Wien befähigt. Im Schuljahre 1873, dann im 1. Semester des Schuljahres 1874/75 war derselbe Supplent an der Oberrealschule in Wien am Schottenfelde.

g) In Voraussicht dieser Ernennung wurde der Supplent Severin Bilinkiewicz mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 20. März 1875, Zl. 1629, von der Dienstleistung am 23. September enthoben.

h) Mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 2. October 1875, Zl. 13403, wurde der Hauptlehrer Johann Drogli zum Bezirksschulinspector für die Bezirke Suczawa und Kimpolung mit dem Amtssitze in Suczawa auf sechs Jahre ernannt und infolge dessen von der Dienstleistung an der k. k. Lehrerbildungsanstalt enthoben. An seine Stelle wurde mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 30. December 1875, Zl. 2043, der absolvierte Theolog Basil Stoian zum Supplenten ernannt. Derselbe ist zu Czernowitz am 23. Juni 1848 geboren, gr.-or. Confession, hat die Gymnasial- und theologischen Studien in Czernowitz absolviert.

i) Mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 25. October 1875, Zl. 16141, wurde der Hauptlehrer Carl Lahola zum Hauptlehrer an der k. k. Lehrer-

bildungsanstalt in Krems ernannt, mit dem weiteren Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 9. November 1875, Zl. 17786, jedoch in der Dienstleistung in Czernowitz bis zum Ende des Schuljahres belassen.

Am 1. Jänner 1876 starb der Übungsschullehrer Julian Glowacki.

Im Monate Juni hat der Professor der k. k. Oberrealschule im II. Bezirke Wien's, Grandauer, infolge Erlasses des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 30. Mai 1876, Zl. 8833, den Zeichenunterricht an beiden Anstalten inspiciert.

Infolge Krankheit erhielt Professor Klimczek einen dreimonatlichen Urlaub.

Supplent Wotta wurde zum Zwecke der Ablegung der Prüfung im Monate März auf 14 Tage beurlaubt. Mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 9. Juli 1876, Zl. 9182, wurde derselbe, nachdem er am 1. April desselben Jahres die Prüfung aus der Naturgeschichte für das ganze Gymnasium bestanden hatte, zum Hauptlehrer ernannt.

Am 20. und 21. Juli wurde die Prüfung der Zöglinge des Vorbereitungscurses abgehalten; die Jahresprüfung an der Lehrerinnenbildungsanstalt fand am 12., 13. und 14. Juli, an der Lehrerbildungsanstalt am 22., 24. und 25. Juli statt.

Vom 6. bis 17. Juni fand die schriftliche Reifeprüfung an der Lehrer-, vom 19. bis 28. Juni an der Lehrerinnenbildungsanstalt statt; die mündliche Prüfung der Reife wurde an der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt am 11., an der k. k. Lehrerbildungsanstalt am 27. und 28. Juli abgehalten. An der k. k. Lehrerbildungsanstalt haben sich 13 Zöglinge der Reifeprüfung unterzogen und es erhielten: 1 ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung, 12 ein Zeugnis der Reife, davon 3 nach wiederholter Prüfung.

An der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt haben sich 11 Zöglinge der Reifeprüfung unterzogen, davon erhielten ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung 4, der Reife 7, davon einer nach wiederholter Prüfung aus einem Gegenstande, 5 dieser Zöglinge wurden zugleich als Kindergärtnerinnen approbiert.

Das Schuljahr wurde an der k. k. Lehrerbildungsanstalt am 31. Juli, an der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt am 15. Juli geschlossen.

Mit Ende des Schuljahres wurde die Supplentin *Wistek* über eigenes Ansuchen von der Dienstleistung enthoben.

Schuljahr 1876/77.

Das Schuljahr begann an der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt am 1. September, nachdem am 28., 29. und 30. August die Aufnahme- und Wiederholungsprüfungen abgehalten worden waren; an der k. k. Lehrerbildungsanstalt begann dasselbe, weil das vorangehende am 31. Juli geschlossen worden war, am 16. September. Die Aufnahme- und Wiederholungsprüfungen wurden vom 12. bis 15. September abgehalten.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 24. August 1876, Zl. 13160. wurde der Lehrer am röm.-kath. Gymnasium in Kronstadt *Ludwig Adolf Simiginnowicz* zum Hauptlehrer an der k. k. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt in Czernowitz ernannt. Derselbe ist in Suczawa in der Bukowina am 28. Mai 1832 geboren, röm.-kath. Confession, hat die Unterrealschule in Czernowitz absolviert, hierauf als außerordentlicher Hörer Vorlesungen an der Universität in Wien besucht. Nachdem derselbe als Lehramtscandidat an der Unterrealschule in Czernowitz 1849, als Zeichenadjunct an derselben Anstalt 1851, 1852 bis 1856 als Lehramtscandidat an der Schottenfelder Realschule, dann 1858 als Supplent am Gymnasium in Czernowitz gewirkt hatte, wurde er 1858/59 Lehrer am röm.-kath. Gymnasium in Kronstadt. Derselbe ist für Geographie und Geschichte als Haupt-, für deutsche Sprache als Nebenfach für ungarische Mittelschulen von der königl. ungar. Prüfungscommission an der Universität in Klausenburg 1876 befähigt.

Mit dem Beginne dieses Schuljahres wurde die III. Classe an der Mädchenübungsschule eröffnet.

Mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 31. August 1876, Zl. 1217, wurden zu Supplentinnen ernannt:

1. Die Lehramtscandidatin Emma Ullmann. Dieselbe ist zu Bräuzoll in Tirol am 15. October 1858 geboren, röm.-kath. Confession, hat die Lehrerinnenbildungsanstalt in Czernowitz von 1873 bis 1876 besucht und erwarb am 11. Juli 1876 ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung.

2. Die Lehramtscandidatin Luise Ruff, geboren zu Tasnad in Siebenbürgen am 5. September 1852. röm.-kath. Confession. Dieselbe hat die k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt in Czernowitz von 1873 bis 1876 besucht und hat am 11. Juli 1876 die Prüfung der Reife bestanden.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 24. August 1876, Zl. 12998, wurde die provisorische Kindergärtnerin Helene Sliwiska zur wirklichen Kindergärtnerin ernannt.

Mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 14. September 1876, Zl. 1395, wurde die Lehramtscandidatin Albertine Grabowicka als Probecandidatin für die Mädchenschule aufgenommen, wurde jedoch schon am 1. October 1876 enthoben, da sie eine Stelle als Suppletin an einer hiesigen Mädchenschule erhielt.

Mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 6. October 1876, Zl. 1513, wurde die Lehramtscandidatin Leontine Strzelbicka als Probecandidatin aufgenommen.

Mittelst Zuschrift des hiesigen k. k. Stadtschulrathes vom 15. September 1876, Zl. 413, wurde der Lehramtscandidat Georg Zankowski zum Suppletten ernannt. Derselbe ist am 25. April 1851 zu Ropeze in der Bukowina geboren, gr.-or. Confession, hat die VI. Classe am hiesigen Obergymnasium, hierauf die k. k. Lehrerbildungsanstalt von 1873 bis 1876 besucht und erhielt im selben Jahre ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung.

Da der provisorische gr.-or. Religionslehrer Eugen Bodnarscul zum Pfarrer in Wilaweze ernannt wurde, so wurde er am Beginne des Schuljahres von der Dienstleistung enthoben. An seine Stelle wurde zum provisorischen gr.-or. Religionslehrer mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 6. October 1876,

Zl. 1723, der Pfarrcooperator in Ober-Wikow Elias Czuntuleak ernannt. Derselbe ist am 12. Juli 1846 zu Czernowitz in der Bukowina geboren, gr.-or. Confession, hat nach Absolvierung der Gymnasialstudien in Suczawa und Czernowitz die theologische Lehranstalt in Czernowitz vom Jahre 1868 bis 1871 besucht und war dann Pfarrcooperator in Hatna und Ober-Wikow.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 28. December 1876. Zl. 291, erhielt über Präsentation des hiesigen Gemeinderathes der Lehrer Nikolaus Szkurhan die durch den Tod des Lehrers Glowacki erledigte Übungsschul-Lehrerstelle und die Stelle Szkurhan's erhielt der Aushilfslehrer Szutka.

Erlass des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 13. April 1877, Zl. 18657, womit der Zeichengehilfe und Titularlehrer Anton Kaendl ad personam zum Übungsschul-Unterlehrer ernannt wird. Mit demselben hohen Erlasse wurde derselbe in den bleibenden Ruhestand versetzt und mit Ende des Schuljahres von der Dienstleistung enthoben.

Mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 22. Juni 1877, Zl. 424, wurde die provisorische Aushilfslehrerstelle dem Lehrsupplenten Georg Żankowski verliehen.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 19. Juni l. J. den Director des Staats-Real- und Obergymnasiums in Nikolsburg Dr. Wilhelm Vyslouzil zum Landesschulinspector für die Bukowina zu ernennen geruht.

Das hohe k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht hat denselben mit dem Erlasse vom 19. Juni 1877, Zl. 9395, dem Landesschulrath für die Bukowina mit dem Amtssitze in Czernowitz zur Dienstleistung zugewiesen und mit der Inspection der Volks- und Mittelschulen und der Lehrerbildungsanstalt in der Bukowina betraut.

Mit dem Ende des Schuljahres wurde der Supplent Stoian von der Dienstleistung enthoben.

Der Hilfslehrerin Leontine Strzelbicka wurde mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht

vom 15. Juni 1877, Zl. 6789, eine Remuneration von 200 fl. bewilligt.

Die Schlussprüfungen fanden in folgender Ordnung statt: Vorbereitungscurs 30. Juni, die Jahresprüfungen an der Lehrerinnenbildungsanstalt am 2., 3. und 4. Juli, an der Lehrerbildungsanstalt am 5., 12. und 13. Juli.

Die Reifeprüfungen, und zwar der schriftliche Theil an der Lehrerinnenbildungsanstalt vom 4. bis 12., an der Lehrerbildungsanstalt vom 13. bis 23. Juni, der mündliche Theil an der Lehrerbildungsanstalt am 7. und 9. Juli, an der Lehrerinnenbildungsanstalt am 10. und 11. Juli.

An der Lehrerbildungsanstalt unterzogen sich 16 Zöglinge der Reifeprüfung, von denen 3 für reif mit Auszeichnung, 10 für reif (davon 3 nach wiederholter Prüfung aus einem Gegenstande) und 3 für nicht reif erklärt wurden. An der Lehrerinnenbildungsanstalt unterzogen sich 16 Zöglinge der Reifeprüfung, von denen 10 für reif mit Auszeichnung und 6 für reif erklärt wurden.

Schuljahr 1877/78.

Mit dem Beginne dieses Schuljahres wurde die IV. Classe an der Mädchenübungsschule eröffnet.

Mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 14. August 1877, Zl. 1207, wurden die Lehramtscandidaten Johann B o s z n i a g und Hermine M a n o w a r d a als Probecandidaten an die Übungsschule aufgenommen. Die Probecandidatin Manowarda hatte hierauf eine Unterlehrerinnenstelle in Storozynetz erhalten, dann auf dieselbe verzichtet und wurde mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 22. December 1877, Zl. 2186, als Probecandidatin belassen.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 19. Juli 1877, Zl. 5022, wurde der städtische Feuerwehrcommandant und Vereinsturnlehrer Franz G r i l l i t s c h zum Turnlehrer an der Lehrerbildungsanstalt mit den Rechten und Pflichten eines Übungsschullehrers und der Verpflichtung, den Turnunterricht auch an den Mittelschulen zu ertheilen, ernannt.

Derselbe ist zu Wolfsberg in Kärnten am 15. December 1832 geboren, röm.-kath. Confession, hat das sechsclassige Gymnasium und zwei Jahrgänge der Technik absolviert. Nachdem derselbe als Vermessungsbeamte vom 20. Mai 1856 bis 8. Mai 1861 gedient hatte, wurde er 1862 Vereinsturnlehrer in Linz, dann 1867 in Czernowitz und seit 1. December 1869 städtischer Feuerwehrcommandant daselbst. Derselbe ist für die Ertheilung des Turnunterrichtes an Mittelschulen und Lehrerbildungsanstalten, sowie für Mädchen von der k. k. Prüfungscommission in Wien am 20. Mai 1871 befähigt.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 26. August 1877, Zl. 10822, wurde der mit der Stadtgemeinde Czernowitz vereinbarte Vertrag in Betreff der Erhaltung der Übungsschule mit Ende des Monats August 1877 gelöst und die Übungsschule im Ganzen auf den Staatsschatz übernommen.

Mit demselben hohen Erlasse wurden die Lehrer Johann Strzelbicki, Nikolaus Jeremiewicz, Nikolaus Szkurhan und Basil Szutka zu Lehrern, und der provisorische Aushilfslehrer Georg Zankowski zum Übungsschulunterlehrer an der staatlichen Übungsschule ernannt.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 25. August 1877, Zl. 13492, wurde der Lehramts-candidat Johann Bumbaeu zum Hauptlehrer extra statum (für die infolge der Beurlaubung des Hauptlehrers Drogli creierte Stelle) ernannt. Derselbe ist zu Kostina in der Bukowina im Jänner 1843 geboren, gr.-or. Confession, hat das Gymnasium in Czernowitz und Suczawa besucht, die Maturitätsprüfung in Kronstadt bestanden und dann durch sechs Semester die philosophische Facultät an der Wiener Universität besucht. Derselbe wurde im Jahre 1873 für den Unterricht in der Geschichte und Geographie am Unter- und 1876 für den Unterricht in der rumänischen Sprache am Obergymnasium befähigt. Vom 5. November 1872 bis 31. August 1875 war derselbe Supplent am Gymnasium in Suczawa.



Mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 5. September 1877, Zl. 1339, wurde Josefine v. A u f f e n b e r g als Probecandidatin aufgenommen.

Mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 10. September 1877, Zl. 1505, wurde die Lehramtscandidatin Mathilde R o t t als Probecandidatin aufgenommen.

Nachdem der Lehrer K a i n d l in den Ruhestand versetzt worden war, wurde das Zeichnen an der Lehrerinnenbildungsanstalt dem Realschulprofessor Michael G o d l e w s k i gegen Remuneration übertragen.

Die Lehramtscandidatin Anna V o r o n e a trat als Aushilfslehrerin am 1. September ein, verließ jedoch mit Ende October die Anstalt, um eine provisorische Lehrerinnenstelle in Radautz zu übernehmen.

Mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 1. November 1877, Zl. 1765, wurde der Übungsschullehrer Johann S t r z e l b i c k i in den Ruhestand versetzt. Derselbe wurde mit Ende des I. Semesters von der Dienstleistung enthoben.

Erlaß des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 31. October d. J., Zl. 13941, womit die Aufnahme von Probecandidaten an den Übungsschulen nicht gestattet wird und Normen bezüglich der Aufnahme von Probecandidaten an anderen Volksschulen erlassen werden.

Infolge dieses hohen Erlasses wurden der Probecandidat Johann B o s z n i a g, dann die Probecandidatinnen Josefine von A u f f e n b e r g und Mathilde R o t t entlassen; die Belassung der Probecandidatin Hermine v. M a n o w a r d a wurde beantragt und mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 15. April 1878, Zl. 436, genehmigt.

Infolge der Ernennung des Pfarrcooperators Johann S t r y j s k i, Nebenlehrers für die gr.-kath. Religion, zum Militärpfarrer, wurde die Besorgung dieses Unterrichtes dem Pfarrcooperator Nikolaus O g o n o w s k i übertragen und mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 8. Jänner 1878, Zl. 2147 bestätigt. Derselbe ist zu Czahrow in Galizien am 25. Juni 1850 geboren, gr.-kath.

Confession, hat nach bestandener Reifeprüfung und Absolvierung der theologischen Facultät an der Lemberger Universität, als Pfarrcooperator und dann als Religionslehrer an der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Stanislaw fungiert.

Mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 19. September 1878, Zl. 187, wurde der Supplent an der hiesigen communalen Volksschule Johann Boszniag zum Supplenten an der Übungsschule an Stelle des pensionirten Übungsschullehrers Strzelbicki ernannt. Boszniag ist zu Mihaleze in der Bukowina am 25. Jänner 1856 geboren, gr.-or. Confession, hat die III. Gymnasialelasse 1873 und die k. k. Lehrerbildungsanstalt in Czernowitz 1877 absolviert und am 7. Juli desselben Jahres die Prüfung der Reife mit Auszeichnung bestanden.

Am 20. März 1878 wohnte der Lehrkörper und die Zöglinge und Schüler beider Anstalten dem Trauergottesdienste für weiland Seine kaiserliche Hoheit den Durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Franz Carl bei.

Die Prüfungen wurden in folgender Reihenfolge abgehalten:

Im Vorbereitungscourse am 27. und 28. Juni; die Jahresprüfungen an der Lehrerinnenbildungsanstalt am 2., 3. und 4., an der Lehrerbildungsanstalt am 5., 8. und 9. Juli.

Die Reifeprüfungen, und zwar der schriftliche Theil an beiden Anstalten vom 3. bis 15. Juni, der mündliche Theil an der Lehrerinnenbildungsanstalt am 10. und 11., an der Lehrerbildungsanstalt am 12. und 13. Juli. Die mündliche Prüfung wurde unter dem Vorsitze des Herrn Landesschulinspectors Dr. W. Vysloužil abgehalten.

An der Lehrerbildungsanstalt unterzogen sich 16 öffentliche Zöglinge und ein Privatist der Reifeprüfung. Von diesen wurden 2 als reif mit Auszeichnung und 15 als reif erklärt; 3 der letzteren jedoch, nachdem sie sich einer Wiederholungsprüfung nach den Ferien unterzogen hatten. Von den 20 Abiturientinnen der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt (darunter eine Privatistin) wurden 6 für reif mit Auszeichnung, die übrigen für reif (2 jedoch erst nach bestandener Wiederholungsprüfung nach den Ferien) erklärt.

Das Schuljahr wurde am 14. Juli infolge besonderer Weisung geschlossen, da der 15. auf einen Sonntag fiel.

Schuljahr 1878/79.

Das Schuljahr wurde, nachdem die Aufnahms- und Wiederholungsprüfungen in den letzten Tagen des Monats August abgehalten worden waren, am 1. September eröffnet.

Mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 17. September 1878, Zl. 1169, wurde der Religionslehrer an der k. k. Lehrerbildungsanstalt Elias Czuntuleak dem hiesigen k. k. Obergymnasium zur Dienstleistung zugewiesen und an seine Stelle der Hilfspriester Elias Bendas zum provisorischen gr.-or. Religionslehrer ernannt. Bendas ist zu Czernowitz in der Bukowina am 5/17. Juli 1847 geboren, gr.-or. Confession, hat die Gymnasialstudien 1870 und die theologischen Studien 1874 in Czernowitz absolviert. Hierauf wurde derselbe Pfarrcooperator in Toporoutz.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 12. Jänner 1879, Zl. 20685, wurde der Gesangslehrer an der k. k. Oberrealschule in Brünn Anton Kuzela zum Musiklehrer an der k. k. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt in Czernowitz mit den Rechten und Pflichten eines Übungsschullehrers und mit der besonderen Verpflichtung, die Lehrbefähigung aus dem Violinspiel innerhalb 2 Jahren nachzutragen, ernannt. Kuzela ist zu Borkowan in Mähren am 18. Mai 1837 geboren, röm.-kath. Confession, hat nach Absolvierung der V. Oberrealschulklasse und der Präparandie in Brünn als Musiklehrer im Blindeninstitute, hierauf als Lehrer des Orgelspieles an der deutschen Lehrerbildungsanstalt, dann als supplirender Gesangslehrer an der k. k. Oberrealschule in Brünn gewirkt.

Infolge dieser Ernennung wurde der Nebenlehrer für den Gesang Theologieprofessor Isidor Worobkiewicz und der Nebenlehrer für das Clavierspiel Ignatz Hawelik mit Schluss des ersten, der Nebenlehrer für das Violinspiel Wilhelm Rust mit Schluss des zweiten Semesters von der Dienstleistung enthoben.

Der 25. Jahrestag der Allerhöchsten Vermählung Ihrer k.

und k. Majestäten wurde an beiden Anstalten festlich begangen. Die Feierlichkeiten fanden am 23. April statt, weil der 24. durch öffentliche Festlichkeiten in Anspruch genommen war. Die Feier wurde im festlich decorierten Saale der k. k. Lehrerbildungsanstalt, und zwar am Vormittage für Zöglinge der k. k. Lehrerbildungsanstalt und deren Übungsschule, am Nachmittage für die Zöglinge der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt und der Mädchenschule abgehalten.

Bei der Feier erschienen: Der Herr Landespräsident Baron A l e s a n i, der Herr Landeschulinspector Dr. V y s l o u z i l, der Herr Bürgermeister-Stellvertreter Dr. A t l a s und zahlreiche Festgäste. Das Fest wurde mit einer Festrede des Directors eröffnet, worauf Ansprachen und Declamationen von Zöglingen in den drei Landesprachen, sowie musikalische Productionen folgten. Zum Schlusse erhielten alle Schüler und Schülerinnen eine Festschrift. Am 25. April wurde auch im Kindergarten eine Feierlichkeit abgehalten, wobei nach einer Besprechung der Feierlichkeit durch die Kindergärtnerin, von einem Kinde ein Gedicht vorgetragen wurde, dem das Absingen eines Festliedes folgte. Zum Schluss erhielt jedes Kind ein Bildnis Ihrer k. u. k. Apostolischen Majestäten.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 31. März 1878, Zl. 969, wurde die Einhebung eines Schulgeldes an den Übungsschulen im Betrage von 2 fl. per Semester vom Schuljahre 1879 angefangen, verfügt.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 22. Juni 1878, Zl. 8735, wurde angeordnet, dass in Hinkunft nur in jedem zweiten Jahre der erste Jahrgang der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt activiert werde, so dass nach Ablauf der Übergangszeit abwechselnd in einem Jahre der erste und dritte, in dem nächsten der zweite und vierte Jahrgang bestehen wird.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 31. August 1878, Zl. 13645, wurde der Unterricht in der polnischen Sprache vom Beginne des Schuljahres 1879 angefangen an den Übungsschulen aufgelassen.

Die Prüfungen wurden in folgender Ordnung abgehalten:

Im Vorbereitungscourse am 28. Juni. Die Jahresprüfungen wurden an der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt am 30. Juni, am 1. und 2. Juli, an der k. k. Lehrerbildungsanstalt am 3., 4. und 5. Juli abgehalten. Die Reifeprüfung fand bezüglich des schriftlichen Theiles vom 3. bis 15. Juni, der mündliche Theil an der Lehrerbildungsanstalt am 8., 9. und 10., an der Lehrerinnenbildungsanstalt am 11. und 12. Juli statt. Den Vorsitz führte der Herr Landesschulinspector Dr. W. Vysloužil.

An der k. k. Lehrerbildungsanstalt unterzogen sich 29 öffentliche Zöglinge der Reifeprüfung, von denen 20 für reif (6 davon nach bestandener Wiederholungsprüfung) und 8 für nicht reif erklärt wurden; einer trat während der Prüfung zurück. An der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt haben sich 16 Zöglinge und eine Privatistin der Reifeprüfung unterzogen. Von diesen wurden 2 für reif mit Auszeichnung, 12 für reif (davon 4 nach einer Wiederholungsprüfung) und 3 für nicht reif erklärt.

Schuljahr 1879/80.

Das Schuljahr wurde, nachdem die Aufnahms- und Wiederholungsprüfungen in den letzten Tagen des Monats August abgehalten worden waren, am 1. September eröffnet.

Am Tage des Allerhöchsten Namensfestes Ihrer Majestät der Kaiserin fand an der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt ein Schulfest statt, welchem der Herr Landesschulinspector Dr. W. Vysloužil, zahlreiche Festgäste, sowie der ganze Lehrkörper beiwohnten.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 3. November 1879, Zl. 16467 (Erlass des k. k. Landesschulrathes vom 12. November 1879, Zl. 1784), wurde der Religionslehrer an der k. k. Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt Elias Czuntuleak, der dem hiesigen k. k. Obergymnasium zur Dienstleistung zugewiesen war, zum wirklichen Religionslehrer an dieser Anstalt ernannt.

Mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 25. September 1878, Zl. 1381, wurde im Grunde des Erlasses des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 30. August 1879, Zl. 13264, der Unterricht in der mosaischen Religionslehre eingeführt und mit der Ertheilung desselben mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 8. December 1879, Zl. 1849, der Lehrer an der israelitischen Volksschule Ignaz Geller betraut. Der Lehrplan für den mosaischen Religionsunterricht wurde nach vorausgegangener Approbation von Seite des hiesigen Cultusvorstandes mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 6. Jänner 1880, Zl. 2, genehmigt.

Da mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 22. Jänner 1879, Zl. 8735 (Erlass des hohen k. k. Landesschulrathes vom 8. Juli 1879, Zl. 946), angeordnet wurde, dass in Hinkunft der erste Jahrgang der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt nur in jedem zweiten Jahre activiert werde, so bestand an der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt im abgelaufenen Schuljahre nur der II., III. und IV. Jahrgang.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 27. November 1879, Zl. 18365 (Erlass des k. k. Landesschulrathes vom 13. December 1879, Zl. 1987), wurde der Unterricht im Orgelspiel eingeführt, derselbe wurde durch zwei Stunden wöchentlich vom Musiklehrer K u ž e l a ertheilt.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 7. Februar 1880, Zl. 1688 (Erlass des k. k. Landesschulrathes vom 21. Februar 1881, Zl. 206) wurde gestattet, dass der Turnlehrantscandidat Ladislaus G w i a z d o m o r s k i ein Probejahr an der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Czernowitz unter der speciellen Leitung des Turnlehrers Franz Grillitsch ablege.

Mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 21. Februar 1880, Zl. 2060, wurde über Sitzungsbeschluss vom 20. Februar 1880 dem Lehrkörper für die erzielten günstigen Unterrichts- und Erziehungserfolge die Anerkennung ausgesprochen.

Mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 2. August d. J., Zl. 793, wurde dem Director Demeter I s o p e s c u l über

Sitzungsbeschluss vom 30. Juli 1880 die Anerkennung ausgesprochen.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 8. August d. J., Zl. 11967 (Erlass des k. k. Landeschulrathes vom 14. August 1880, Zl. 1131), wurde der proviso- rische gr.-or. Religionslehrer an der k. k. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt Elias Bendas zum wirklichen gr.-or. Religionslehrer an dieser Lehranstalt ernannt.

Mit dem Erlasse des k. k. Landeschulrathes vom 21. Februar 1880, Zl. 166, wurde die krankheitshalber erbetene Verminderung der wöchentlichen Anzahl von Lehrstunden bei dem k. k. Hauptlehrer Johann Hlibowicki gestattet und die deshalb nothwendig gewordene Veränderung in der Lehrfächervertheilung und dem Stundenplane genehmigt. Die dem Professor Hlibowicki entfallenen Stunden wurden in der Weise unter die Mitglieder des Lehrkörpers vertheilt, dass dem Staate keine weiteren Auslagen erwachsen sind. Sonst kam keine Erkrankung oder Beurlaubung von längerer Dauer vor.

Die Schlussprüfung mit den Zöglingen des Vorbereitungscourses wurde am 7. Juli, die Prüfung an der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt am 8. und 9. Juli und an der k. k. Lehrerbildungsanstalt am 10., 12. und 13. Juli abgehalten.

Die Reifeprüfung fand bezüglich des schriftlichen Theiles vom 30. Mai bis 11. Juni, bezüglich des praktischen Theiles an der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt am 16. und 17. und an der k. k. Lehrerbildungsanstalt am 18. und 19. Juni statt; der mündliche Theil der Reifeprüfung wurde an der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt am 28. und 29. Juni, an der k. k. Lehrerbildungsanstalt am 30. Juni, dann am 1., 2. und 3. Juli abgehalten.

Als Leiter des mündlichen Theiles der Prüfung fungirte der Herr Landeschulinspector Dr. W. Vysloužil.

Das Ergebnis der Reifeprüfung war folgendes: An der Lehrerbildungsanstalt haben sich im Winterhalbjahrstermine 3. am Jahres- schlusse 26, zusammen 29 Lehramtszöglinge, darunter 1 Privatist der Reifeprüfung unterzogen; außerdem hat noch ein Lehramts-

candidat, der bereits für die deutsche und rumänische Unterrichtssprache approbiert war, die Prüfung für die ruthenische Unterrichtssprache ergänzt. Von diesen wurden 3 für reif mit Auszeichnung, 16 für reif erklärt, 2 auf ein Jahr reprobiert und 5 zur Wiederholungsprüfung zugelassen; von den letzteren haben dieselbe 4 mit gutem Erfolge bestanden, einer jedoch, der inzwischen ausgeschlossen worden war, wurde zur Prüfung nicht mehr zugelassen.

An der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt meldeten sich 19 Zöglinge zur Reifeprüfung, darunter eine Privatistin, von denen 2 nach der schriftlichen Prüfung zurücktraten. Von den übrigen 17 Zöglingen erhielten 4 ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung und 13 ein Zeugnis der Reife, darunter 5 nach wiederholter Prüfung aus einem Gegenstande. Sämmtliche Zöglinge wurden für die deutsche, ein Zögling auch für die rumänische Unterrichtssprache approbiert. 2 Abiturientinnen wurden auch als Kindergärtnerinnen befähigt.

Schuljahr 1880/81.

Nachdem die Aufnahme- und Wiederholungsprüfungen in den letzten Tagen des Monats August abgehalten worden waren, wurde das Schuljahr am 1. September eröffnet.

Am 10. Mai, dem Vermählungstage Sr. k. und k. Hoheit des Durchlauchtigsten Kronprinzen Erzherzog Rudolf und Ihrer königlichen Hoheit Prinzessin Stefanie wohnten die Zöglinge, Schüler und Schülerinnen dem Gottesdienste in den Kirchen ihrer Confession bei und stimmten am Schlusse desselben die Volkshymne an. An diesem Allerhöchsten Festtage wurden sämmtliche Lehramtszöglinge mit Festschriften und die Schüler und Schülerinnen mit den Bildnissen der Allerhöchsten Kaiserfamilie bedacht.

Am Tage der Allerhöchsten Ankuft Sr. Majestät des Kaisers in Czernowitz betheiligten sich die Zöglinge und Schüler beider Anstalten in Begleitung des gesammten Lehrkörpers an dem Empfange und gaben den Gefühlen der unbegrenzten Liebe und Verehrung durch die Decorierung des Schulgebäudes Ausdruck.

Am 29. November, dem hundertsten Jahrestage des Todes Weiland Ihrer Majestät der Kaiserin Maria Theresia, der Stifterin der Normalhauptschule in Czernowitz und des Regierungsantrittes Sr. Majestät des Kaisers Josef II. wohnten die Lehramtszöglinge nach einer vom Director *I s o p e s c u l* abgehaltenen Ansprache dem Gottesdienste ihrer Confession bei.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 6. October 1880, Zl. 12708 (Erlass des k. k. Landesschulrathes vom 13. October 1880, Zl. 1522), wurde dem Hauptlehrer an der k. k. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt in Czernowitz *V i c t o r P r e l i e z* ein Urlaub ertheilt, damit er ohne Verzug der Unterrealschule in Sereth zur Dienstleistung zugewiesen werde. Der genannte Hauptlehrer wurde diesem hohen Erlasse zufolge am 21. October 1880 von der Dienstleistung der k. k. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt enthoben.

Am 16. Jänner d. J. starb der Professor an der hiesigen landwirtschaftlichen Lehranstalt *A d o l f Z l o c h*, der den Unterricht in der Landwirtschaftslehre an die Zöglinge des IV. Jahrganges ertheilt hatte. Da das I. Semester seinem Ende entgegen gieng, so übernahm der Director der landwirtschaftlichen Lehranstalt *F e r d i n a n d K r e c k*, der den Unterricht im III. Jahrgange ertheilte, theils auf Grund der im Handkataloge des verstorbenen Professors *Z l o c h* vorgefundenen Noten, theils auf Grund einer vorgenommenen Prüfung auch die Classification der Zöglinge des IV. Jahrganges. Im II. Semester übernahm die Ertheilung des landwirtschaftlichen Unterrichtes im III. Jahrgange der Adjunct an der landwirtschaftlichen Lehranstalt *G e o r g H a l i p*, im IV. Jahrgange der Director *K r e c k*. Diese interimistische Verfügung wurde vom Landesauschusse des Herzogthums Bukowina mit der an den k. k. Landesschulrath ergangenen Zusehrift vom 12. März 1881, Zl. 524, genehmigt. (Erlass des k. k. Landesschulrathes vom 22. März 1881, Zl. 337.)

Mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 4. April 1881, Zl. 399, wurde auf Grund des Erlasses des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 28. März d. J., Zl.

3424, dem Turnlehrer Franz Grillitsch über sein Ansuchen ein Urlaub vom 1. Mai l. J. bis zum Schlusse des Schuljahres 1881 unter der Bedingung bewilligt, dass für eine entsprechende Supplirung des Genannten in seiner gesammten Lehrverpflichtung gesorgt werde und die Kosten dieser Supplirung von Grillitsch ohne jede Inanspruchnahme der Staatsfinanzen aus Eigenem bestritten werden. Auf Grund dieses hohen Erlasses wurde der Turnunterricht an der k. k. Lehrerbildungsanstalt dem Probecandidaten für das Turnen Ladislaus Gwiazdomorski, an der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt dem für den Turnunterricht befähigten Hauptlehrer Josef Wotta übertragen. Diese Verfügung wurde mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 8. Mai l. J., Zl. 619, genehmigt.

Mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 17. Jänner 1881, Zl. 1940 ex 1880, wurde dem Probecandidaten für das Turnen Ladislaus Gwiazdomorski ein dreimonatlicher Urlaub behufs Ablegung der Lehrbefähigungsprüfung bewilligt. Da derselbe jedoch die Prüfung innerhalb dieses Zeitraumes nicht zum Abschlusse brachte, so verblieb er noch länger in Wien und übernahm dann vom 1. Mai an die Supplirung des Turnlehrers Grillitsch.

Mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 8. Mai l. J., Zl. 589, wurde auf Grund des Erlasses des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 28. April 1881, Zl. 6208, die Direction in Kenntniss gesetzt, dass vom Beginn des nächsten Schuljahres (1881/2) an, die Vorbereitungsclassen aufgelassen werde; mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 18. Juni l. J., Zl. 8638, wurde jedoch über Vorstellung der Direction bis auf weiteres das Fortbestehen der Vorbereitungsclassen an der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Czernowitz genehmigt. (Erlass des k. k. Landesschulrathes vom 30. Juni 1881, Zl. 876.)

Am 28. September 1880 erkrankte die Kindergärtnerin Helene Nikitowicz und trat erst am 18. November in den Dienst ein. Während dieser Zeit wurde dieselbe von der als Kindergärt-

nerin befähigten Lehramtscandidatin Eufrosine Sliwinsk a sup-
pliert. Der Letzteren wurde auf Grund des Erlasses des hohen k. k.
Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 13. December 1880,
Zl. 19456, eine Remuneration von 50 fl. bewilligt. (Erlass des
k. k. Landesschulrathes vom 23. December 1880, Zl. 1983.)

Die Schlussprüfung mit den Zöglingen des Vorbereitungscurses
wurde am 30. Juni, die Jahresprüfung an der k. k. Lehrerinnen-
bildungsanstalt am 7. und 8. Juli, an der k. k. Lehrerbildungs-
anstalt am 9., 12. und 13. Juli abgehalten.

Die Reifeprüfung fand bezüglich des schriftlichen Theiles vom
27. Mai bis 8. Juni, bezüglich des praktischen Theiles an der
k. k. Lehrerbildungsanstalt den 17. und 18., an der k. k. Lehre-
rinnenbildungsanstalt den 21. und 22. Juni und bezüglich des
mündlichen Theiles an der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt den
1. und 2., an der k. k. Lehrerbildungsanstalt den 4. und 5. Juli
statt. Als Vorsitzender bei der mündlichen Prüfung fungierte der
Herr Landesschulinspector Dr. Wilhelm V y s l o u ž i l.

Das Ergebnis der Reifeprüfung war folgendes:

An der k. k. Lehrerbildungsanstalt haben sich im Winter-
halbjahrestermine 2, am Jahresschlusse 18, zusammen also 20
Zöglinge, darunter 3 Privatisten, der Reifeprüfung unterzogen.
Von diesen wurde einer wegen Unterschleifes im Verlaufe der
schriftlichen Prüfung zurückgewiesen, von den übrigen 19 wurden
17 für reif (darunter 4 nach wiederholter Prüfung aus einem
Gegenstande), 2 für nicht reif erklärt.

Was die Unterrichtssprache anbelangt, so wurden von den
17 Abiturienten, die die Reifeprüfung bestanden haben, befähigt:
mit deutscher Unterrichtssprache 8, mit deutscher und ruthenischer
Unterrichtssprache 6, mit deutscher, ruthenischer und rumänischer
Unterrichtssprache 3.

An der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt haben sich 15 Abi-
turientinnen zur Reifeprüfung gestellt, darunter eine Privatistin.
Von diesen wurden 2 für reif mit Auszeichnung und 12 für reif
erklärt, darunter 3 nach bestandener Wiederholungsprüfung; ein
Zögling ist krankheitsbalber bei der Wiederholungsprüfung nicht

erschienen. Sämmtliche Zöglinge wurden für die deutsche Unterrichtssprache approbiert.

In dem abgelaufenen Schuljahre bestand an der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt der I., III. und IV. Jahrgang.

Schuljahr 1881 82.

Das Schuljahr wurde am 1. September eröffnet, nachdem die Aufnahms- und Wiederholungsprüfungen in den letzten Tagen des Monats August abgehalten worden waren.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 28. Juni 1881, Zl. 8637, intim. mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 8. August 1881, Zl. 900, wurde der Hauptlehrer extra statum Johann B u m b a c unter Belassung seiner bisherigen Bezüge vorläufig für das Schuljahr 1881/82 dem hierortigen k. k. Staatsgymnasium zur Dienstleistung zugewiesen.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 9. November 1881, Zl. 15229, intim. mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 16. November 1881, Zl. 1747, wurde der Supplent Johann B o s z n i a g zum Übungsschulunterlehrer an der hierortigen k. k. Lehrerbildungsanstalt ernannt.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 7. Februar l. J., Zl. 246, wurde der Übungsschullehrer Basil Z o p p a für die sechsjährige Functionsdauer zum k. k. Bezirksschulinspector für die Schulbezirke Radautz und Sereth ernannt und mit Ende des Monats Februar von der Dienstleistung an der k. k. Lehrerbildungsanstalt enthoben.

Mit demselben hohen Erlasse wurde der beurlaubte, als Bezirksschulinspector für die Schulbezirke Suczawa und Kimpolung in Verwendung gestandene Hauptlehrer Johann D r o g l i zur Dienstleistung an der k. k. Lehrerbildungsanstalt wieder einberufen und am 13. März in den Dienst eingeführt.

Infolge einer Untersuchung gegen den mit der Ertheilung des gr.-kath. Religionsunterrichtes betrauten Pfarrcooperator Nikolaus O g o n o w s k i, ertheilte im II. Semester den Religionsunter-

richt an die gr.-kath. Zöglinge und Schüler der röm.-kath. Religionslehrer Lewandowski.

Mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 17. December 1881, Zl. 1934, wurde die Direction in Kenntniss gesetzt, dass das gr.-or. erzbischöfliche Consistorium dem Consistorialarchimandriten Herrn Arcadie Ciupercovici die Inspicierung des gr.-or. Religionsunterrichtes und der bezüglichen religiösen Übungen an den hierortigen Volks- und Mittelschulen übertragen hat.

Mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 18. Juni l. J., Zl. 1027, wurde die Direction in Kenntniss gesetzt, dass der gr.-kath. Czernowitzer Pfarrer und Ehrendomherr Julian Sembratowicz zum Ordinariatsecommissär an den Mittelschulen und an der k. k. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt in Czernowitz ernannt wurde.

Ein längerer Urlaub wurde dem Hauptlehrer Elias Lutia, der eine Badecur in Pistyan und Gleichenberg gebrauchen musste, mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 10. Juli d. J., Zl. 1158, bewilligt. Derselbe reiste bereits am 4. Juli, also vor Schluss des Semesters ab.

Die Schlussprüfung mit den Zöglingen der Vorbereitungsclassen wurde am 28. Juni, die Jahresprüfung im II. Jahrgange an der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt am 10. Juli, in den unteren 3 Jahrgängen der k. k. Lehrerbildungsanstalt am 12., 13. und 14. Juli abgehalten. Die Reifeprüfungen fanden bezüglich des schriftlichen Theiles an der k. k. Lehrerbildungsanstalt am 12. und 13., an der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt am 15. und 16. Juni und bezüglich des mündlichen Theiles an der k. k. Lehrerbildungsanstalt vom 30. Juni bis 4. Juli, an der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt vom 5. bis 8. Juli statt. Das Ergebnis der Reifeprüfung war folgendes:

An der k. k. Lehrerbildungsanstalt haben sich am Schlusse des Jahres 28 Lehramtszöglinge und ein Privatist der Reifeprüfung unterzogen. Von diesen wurden 2 für reif mit Auszeichnung, 25 für reif, darunter 9 nach wiederholter Prüfung aus je einem Gegenstande nach den Ferien und einer für nicht reif erklärt;

ein Zögling, dem die Wiederholungsprüfung aus einem Gegenstande gestattet wurde, hat sich derselben nicht unterzogen. Was die Unterrichtssprache anbelangt, so wurden von den 27 Abiturienten, die die Reifeprüfung bestanden haben, befähigt: mit deutscher Unterrichtssprache 10, mit rumänischer Unterrichtssprache 2, mit ruthenischer Unterrichtssprache 2, mit deutscher und rumänischer Unterrichtssprache 4, mit deutscher und ruthenischer Unterrichtssprache 6, mit deutscher, rumänischer und ruthenischer Unterrichtssprache 2, mit rumänischer und ruthenischer Unterrichtssprache 1.

An der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt haben sich 31 Zöglinge und eine Privatistin der Reifeprüfung unterzogen. Von diesen wurden 5 für reif mit Auszeichnung und 27 für reif, darunter jedoch 5 erst nach wiederholter Prüfung aus einem Gegenstande nach den Ferien erklärt. Von den 32 Abiturientinnen wurden 28 für die deutsche und 4 für die deutsche und ruthenische Unterrichtssprache und 9 zugleich als Kindergärtnerinnen approbiert. Außerdem wurde eine Privatistin als Kindergärtnerin und eine als Lehrerin für weibliche Handarbeiten an allgemeinen Volksschulen befähigt.

An der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt bestand im Schuljahre 1881/82 der II. und IV. Jahrgang.

Schuljahr 1882/83.

Das Schuljahr wurde, nachdem die Aufnahms- und Wiederholungsprüfungen in den letzten Tagen des Monats August abgehalten worden waren, am 1. September eröffnet.

Anlässlich des sechshundertjährigen Gedenktages der Begründung der Herrschaft der Allerhöchsten Dynastie in Österreich wurden Schulfestlichkeiten, und zwar an der k. k. Lehrerbildungsanstalt am 23., an der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt am 28. December abgehalten. Diese bestanden in einer vom Director dieser Lehraustalten abgehaltenen Festrede und im Vortrage von patriotischen Gedichten und Liedern. Dieselben fanden in dem von dem Hauptlehrer Wotta und dem Übungsschulunterlehrer Zankowski auf Kosten des Lehrkörpers geschmackvoll decorierten Zeichensaale statt.

Gleich am Beginne des Schuljahres wurde dem Hauptlehrer Professor Elias Lufia, der die Ferienzeit in den Badeorten Gleichenberg und Pistyan zugebracht hatte, da seine vollständige Genesung noch nicht erfolgt war, mit dem Erlasse des k. k. Landeschulrathes vom 2. September 1882, Zl. 1548, ein Urlaub bis zum 23. September 1882 bewilligt. Die Supplirung desselben wurde durch die übrigen Mitglieder des Lehrkörpers besorgt.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 4. Mai 1882, Zl. 6455 (Erlass des k. k. Landeschulrathes vom 16. Mai 1882, Zl. 816), wurden die Lehrsupplentinnen Emma Socolean (geb. Ullmann), Louise Ruff und Leontine Strzelbicka zu Übungsschulunterlehrerinnen ernannt.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 4. Februar 1882, Zl. 672 (Erlass des k. k. Landeschulrathes vom 3. März 1882, Zl. 306), wurde die Entsendung des Übungsschulunterlehrers Johann Boszniag nach Wien, um sich während eines dreimonatlichen Aufenthaltes die Methode des Blinden- und Taubstummenunterrichtes anzueignen, genehmigt. Infolge dessen wurde derselbe mit dem Erlasse des k. k. Landeschulrathes vom 2. September 1882, Zl. 1556, mit dem Beginne des Schuljahres beurlaubt und mit der Supplirung desselben der Lehramtscandidat Basil Iwasjuk betraut.

Derselbe wurde, nachdem Boszniag am 15. December den Dienst wieder angetreten hatte, von der ferneren Lehrthätigkeit in der Vorbereitungsclassen und an der Knabenübungsschule enthoben.

Mit dem Erlasse des k. k. Landeschulrathes vom 6. December 1882, Zl. 1506, wurde der Probecandidat Bernhard Brecher zu praktischen Übungen im Turnunterrichte im Sinne des Erlasses des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 15. October 1878, Zl. 15085, zugelassen.

Am 6. November 1882, erkrankte der Turnlehrer Franz Grillitsch an einem Kopttyphus und wurde bis zur erfolgten Genesung, d. i. bis zum 3. Jänner 1883 an der k. k. Lehrerbildungsanstalt und in der Vorbereitungsclassen von dem Probecandidaten Bernhard Brecher, an der k. k. Lehrerinnenbildungs-

anstalt theils vom Hauptlehrer Wotta, theils von anderen Mitgliedern des Lehrkörpers suppliert. Diese Massregeln wurden mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 9. December 1882, Zl. 2199, genehmigt.

Mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 28. October 1882, Zl. 2041, wurde auf Grund des hohen Ministerialerlasses vom 20. October 1882, Zl. 17591, dem Hauptlehrer Professor Johann Drogli krankheitshalber ein zweimonatlicher Urlaub bewilligt und während der Zeit vom 1. October bis 1. December 1882 vom Gymnasiallehrer Methodius Lučia suppliert.

In der Zeit vom 10. September bis 23. October 1882 konnte die Übungsschulunterlehrerin Frau Emma Socolean wegen Krankheit den Unterricht nicht abhalten und wurde auf Grund des Erlasses des k. k. Landesschulrathes vom 19. September 1882, Zl. 1707, von der Lehramts Candidatin Fräulein Helene Vyslouzil suppliert.

Durch dieselbe Lehramts Candidatin wurde auch die Übungsschulunterlehrerin Leontine Strzelbicka, welche vom 11. November bis 27. December 1882 schwer krank war, in der Zeit vom 22. November bis zu ihrer Genesung suppliert. Auch diese Massregel wurde mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 9. December 1882, Zl. 2199 genehmigt.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 22. Jänner 1883, Zl. 62, wurde der für den Unterricht in der Mathematik und Physik an Oberrealschulen approbierte Lehramts Candidat David Mader für das zweite Semester des Schuljahres 1883 zur Probepaxis an der hierortigen k. k. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt unter der fachmännischen Leitung des Hauptlehrers Professors K. Kraus zugelassen. Über die Verwendung des genannten Candidaten und die Thätigkeit des Professors Kraus wurde seinerzeit berichtet.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 31. Juli 1883, Zl. 13339 (Erlass des k. k. Landesschulrathes vom 13. August 1883, Zl. 1308), wurde der der k. k. Unterrealschule in Sereth zur Dienstleistung zugetheilte

Hauptlehrer Professor Victor Prelicz zum Lehrer an dieser Anstalt ernannt.

Mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 10. Februar l. J., Zl. 237. wurde mit der Ertheilung des gr.-or. Kirchengesanges der Religionslehrer an der hierortigen gr.-or. Oberrealschule Kallistrat C'oca betraut.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 5. August 1883. Zl. 9045 (Erlass des k. k. Landesschulrathes vom 22. August l. J., Zl. 1381). wurden auf Grund des Gesetzes vom 2. Mai 1883 die Religionslehrer Ladislaus Lewandowski und Elias Bendas zu Hauptlehrern ernannt.

Außerdem waren durch eine längere Zeit der Übungsschullehrer Basil Szutka und Übungsschulunterlehrer Georg Zankowski durch Kinderkrankheiten in ihrer Familie verhindert, den Unterricht abzuhalten. Auch die Übungsschulunterlehrerin Emma Socolean konnte infolge einer Lungenentzündung in der Zeit vom 19. Jänner bis 7. Februar in der Schule nicht erscheinen.

Ferner trat ein Fall von Dyptheritis in der Familie des Schuldieners an der k. k. Lehrerbildungsanstalt ein, weshalb der Unterricht im II. Semester statt am 8. erst am 12. Februar beginnen konnte. Diese Massregel wurde mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 10. Februar 1883, Zl. 233, zur Kenntnis genommen.

Als obligate Gegenstände kamen neu hinzu: die Praxis des Kindergartens, das Clavier- und Orgelspiel für die röm.-kath. und evangelischen und der gr.-or. Kirchen- und Choralgesang für die gr.-or. Zöglinge.

Die schriftliche Schlussprüfung wurde mit den Zöglingen der Vorbereitungsclassen am 25. und 26. Juni, die mündliche am 5. Juli abgehalten. Die Jahresprüfung fand im I. und III. Jahrgange der Lehrerinnenbildungsanstalt am 7. und 9. Juli, in den drei unteren Jahrgängen der Lehrerbildungsanstalt am 10., 12. und 13. Juli statt.

Die schriftliche Reifeprüfung wurde an der Lehrerbildungsanstalt vom 4. bis 15., die praktische am 22. und 23. Juni und

die mündliche am 2. und 3. Juli abgehalten. Derselben haben sich 15 Lehramtszöglinge und ein Privatist unterzogen. Von diesen wurden 15, davon 3 nach wiederholter Prüfung aus einem Gegenstande, für reif erklärt und einer auf ein halbes Jahr reprobiert. Nach der Unterrichtssprache wurden mit deutscher 4, mit deutscher und rumänischer 1, mit ruthenischer 5, mit rumänischer 2, mit deutscher, rumänischer und ruthenischer Unterrichtssprache 1 befähigt.

An der Lehrerinnenbildungsanstalt bestand im Schuljahre 1882/83 der I. und III. Jahrgang, weshalb auch keine Reifeprüfung abgehalten wurde.

Schuljahr 1883/84.

Das Schuljahr wurde, nachdem die Aufnahme- und Wiederholungsprüfungen in den letzten Tagen des Monats August abgehalten worden waren, am 1. September eröffnet.

Anlässlich des Gedenktages des Entsatzes von Wien im Jahre 1683, dann anlässlich des Hinscheidens Weiland Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Maria Anna wohnte die Jugend der beiden Anstalten unter Führung sämtlicher Mitglieder des Lehrkörpers einem feierlichen Gottesdienste in den Kirchen ihrer Confession bei.

Mit dem Beginne des Schuljahres 1883/84 übernahm der neuernannte Professor für die Thierzucht an der hierortigen landwirtschaftlichen Lehranstalt Dr. Johann Schlechter den Unterricht in der Landwirtschaftslehre im IV. Jahrgange der k. k. Lehrerbildungsanstalt.

Mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 1. October 1883, Zl. 1729, wurde auf Grund des Erlasses des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 1. September 1883, Zl. 16759, dem Professor Konrad Kraus die Anerkennung für seine Mithewaltung bei der Einführung des Probecandidaten Mader ausgesprochen.

Die Übungsschulunterlehrerin Frau Emma Socolean konnte noch krankheitshalber vom 2. November bis 13. December

1883 den Unterricht nicht ertheilen und wurde von der Lehramts Candidatin Fräulein Helene Vysloužil suppliert. Diese Massregel wurde mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 2. December 1883. Zl. 2694, genehmigt.

Der Übungsschullehrer Basil S z u t k a war vom 4. bis 26. Februar krank und wurde zumeist durch den Zögling des IV. Jahrganges Eduard L e p s z y, der als Abiturient der Oberrealschule nur wenige Stunden frequentierte, suppliert.

In der Zeit vom 6. bis 24. Februar war die Kindergärtnerin Frau N i k i t o w i e z erkrankt und wurde durch die Kinderwärtnerin suppliert.

Vom 12. bis 21. März musste die Übungsschulunterlehrerin Leontine S t r z e l b i c k a, welche erkrankt war, suppliert werden.

Am 21. März wurde dem Professor Johann D r o g l i ein Urlaub auf 8 Tage in Familienangelegenheiten ertheilt.

Als neuer Gegenstand kam hinzu die Methode des Blinden- und Taubstummenunterrichtes für die Zöglinge des IV. Jahrganges an der k. k. Lehrerbildungsanstalt. Derselbe wurde durch eine Stunde wöchentlich vom Übungsschulunterlehrer Johann B o s z n i a g ertheilt. Um die Zöglinge auch praktisch auszubilden, wurde in die I. Übungsschulklasse ein blinder und im zweiten Semester auch ein stummer Knabe aufgenommen, welche recht gute Fortschritte gemacht haben.

Die Schlussprüfung mit den Zöglingen des Vorbereitungscurses fand bezüglich des schriftlichen Theiles den 27. und 28. Juni, bezüglich des mündlichen am 5. Juli statt. Die Jahresprüfung im II. Jahrgange der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt wurde am 8. Juli, in den drei unteren Jahrgängen der k. k. Lehrerbildungsanstalt am 9., 10. und 12. Juli abgehalten.

Die Reiteprüfung fand bezüglich des schriftlichen Theiles an beiden Anstalten vom 30. Mai bis 7. Juni, bezüglich des praktischen Theiles an der Lehrerbildungsanstalt am 13. Juni, an der Lehrerinnenbildungsanstalt am 16. Juni, die mündliche Prüfung unter dem Vorsitze des Herrn Landesschulinspectors Dr. W. V y s l o u ž i l an der Lehrerbildungsanstalt in der Zeit vom 25. bis

27. Juni, an der Lehrerinnenbildungsanstalt vom 28. Juni bis 3. Juli statt.

Der Reifeprüfung unterzogen sich an der k. k. Lehrerbildungsanstalt 20 Zöglinge des IV. Jahrganges (darunter 2 mit dem Maturitätszeugnisse der Oberrealschule), 3 Privatisten und ein bereits einmal reprobiertes Abiturient. Von diesen haben 23 die Prüfung bestanden, davon jedoch 10 erst nach wiederholter Prüfung aus je einem Gegenstande, und ein Zögling wurde reprobiert.

Nach der Unterrichtssprache wurden mit deutscher, rumänischer und ruthenischer 2, mit deutscher und rumänischer 5, mit deutscher und ruthenischer 4, mit deutscher 10, mit rumänischer 1 und mit ruthenischer 1 Zögling befähigt.

An der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt haben sich 43 Zöglinge der Reifeprüfung unterzogen, von denen einer bei der mündlichen Prüfung nicht erschienen ist. Von den übrigen 42 Zöglingen erhielten 5 ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung, 31 ein solches der Reife und 6 Zöglinge erhielten die Erlaubnis, sich der Wiederholungsprüfung nach den Ferien zu unterziehen. Von diesen ist einer nicht erschienen, die anderen erzielten einen günstigen Erfolg.

Nach der Unterrichtssprache wurden für die deutsche, rumänische und ruthenische Unterrichtssprache 2, für die deutsche und rumänische 3, für die deutsche und ruthenische 1, für die deutsche 33, für die rumänische 1 und für die ruthenische Unterrichtssprache 1 Zögling befähigt.

Außerdem wurden 2 Candidatinnen, welche die Praxis in dem mit der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt vereinigten Kindergarten absolviert hatten, als Kindergärtnerinnen und eine Privatistin als Lehrerin für weibliche Handarbeiten an allgemeinen Volks- und Bürgerschulen befähigt.

An der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt bestand im Schuljahre 1883/84 der II. und IV. Jahrgang.

Schuljahr 1884/85.

Das Schuljahr wurde, nachdem die Aufnahms- und Wiederholungsprüfungen in den letzten Tagen des Monats August abgehalten worden waren, am 1. September eröffnet.

Der mit der Dienstleistung als k. k. Bezirksschulinspector für die Bezirke Radautz und Sereth betraut gewesene Übungsschullehrer Basil Z o p p a wurde mit dem Erlasse des hohen k. k. Landespräsidiums vom 31. August 1884, Zl. 707, auf Grund des Erlasses des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 22. August 1884, Zl. 15904, auf seinen Lehrposten an der k. k. Lehrerbildungsanstalt zurückberufen und trat am 9. September 1884 den Dienst an.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 25. August 1884, Zl. 16276 (Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 12. September 1884, Zl. 1633), wurde der Hauptlehrer Professor Konrad K r a u s zum Hauptlehrer an der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Wien ernannt und am 20. September von der Dienstleistung an der Anstalt enthoben. Zur Supplirung der erledigten Lehrstelle wurde der Lehramtsandidat Friedrich B r i e h z e, Assistent an der hierortigen gr.-or. Oberrealschule, berufen; derselbe trat den Dienst am 22. September 1884 an. Seine Berufung wurde mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 29. September 1884, Zl. 1718, genehmigt.

Der Professor an der landwirtschaftlichen Lehranstalt Dr. Johann S c h l e c h t e r, der den Unterricht in der Landwirtschaftslehre an die Zöglinge des IV. Jahrganges während des Schuljahres 1883/84 ertheilt hatte, wurde mit dem Beginne des Schuljahres 1884/85 Wanderlehrer in Tirol und es übernahm der Director Ferdinand K r e e k den landwirtschaftlichen Unterricht auch im IV. Jahrgange der Lehrerbildungsanstalt.

Am 18. November 1884 erkrankte der Musiklehrer Anton K u ž e l a und es wurden mit der Supplirung desselben betraut: 1. Der Unterlehrer an der sechsclassigen Volksschule Eduard L e p s z y, 2. der Privatlehrer Hans H o r n e r und 3. der Privatlehrer Martin H o r n e r. Diese Massregel wurde mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 13. December 1884, Zl. 2278, genehmigt. Die anfangs nur bis Ende Jänner 1885 in Aussicht genommene Supplirung wurde jedoch mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 6. Februar 1885, Zl. 137, über Bericht

der gefertigten Direction, da Kuzela's Zustand sich nicht besserte, bis zum 20. Februar verlängert und später über Ansuchen des genannten Musiklehrers demselben zur Herstellung seiner Gesundheit mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 30. März 1885, Zl. 4409 (Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 7. April 1885, Zl. 475), ein Urlaub bis zum 8. April 1885 bewilligt.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 14. December 1884, Zl. 21900 (Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 23. December 1884, Zl. 2341), wurde der Übungsschulunterlehrer Georg Ž a n k o w s k i zum Übungsschullehrer an der k. k. Lehrerbildungsanstalt ernannt.

Am 1. April erkrankte der Übungsschullehrer Nikolaus Szku r h a n an einer Lungenentzündung und wurde anfangs theils durch die anderen Mitglieder des Lehrkörpers, theils auch durch den Zögling des IV. Jahrganges der Lehrerbildungsanstalt Mathias S u c k, der die Reifeprüfung an der Realschule bereits bestanden und daher den Unterricht nur in einigen Gegenständen zu frequentieren hatte, supplirt. Da sich jedoch bald herausstellte, dass Szkurhan den Unterricht im II. Semester nicht werde übernehmen können, so wurde am 15. Mai eine neue Lehrfächer- und Stunden-eintheilung vorgenommen und die Lehrstunden des erkrankten Szkurhan den Lehrern B o s z n i a g, Z o p p a, Ž a n k o w s k i, S z u t k a und J e r e m i e w i c z zugewiesen, während Suck in der I. Classe unter der Leitung des Lehrers Boszniag durch mehrere Stunden wöchentlich unterrichtete. Diese Massregel wurde mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 26. Mai 1885, Zl. 776, genehmigt und zugleich dem Übungsschullehrer Szkurhan zu seiner Erholung ein zweimonatlicher Urlaub bewilligt.

Die Übungsschulunterlehrerin Emma S o c o l e a n konnte infolge Krankheit in der Zeit vom 26. Februar bis 13. April den Unterricht nicht ertheilen und musste, da eine Vertheilung der Lehrstunden unter die Mitglieder des Lehrkörpers nicht möglich war, durch die Lehramts Candidatin Marie S l i w i ŋ s k a supplirt werden. Diese Massregel wurde mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 31. März 1885, Zl. 321, genehmigt.

Die Schlussprüfung mit den Zöglingen der Vorbereitungsclassen fand bezüglich des schriftlichen Theiles am 26. und 27. Juni, die mündliche Prüfung am 4. Juli statt. Die Jahresprüfungen wurden an der Lehrerinnenbildungsanstalt den 7. und 8., an der Lehrerbildungsanstalt den 9., 10. und 13. Juli abgehalten.

Die schriftliche Reifeprüfung fand an der Lehrerbildungsanstalt in der Zeit vom 26. Mai bis 6. Juni, die praktische am 15. Juni und die mündliche am 30. Juni, am 1. und 2. Juli statt; letztere leitete der Landesschulinspector Dr. W. V y s l o u ž i l.

An der Lehrerinnenbildungsanstalt wurde, da im Schuljahre 1884/85 kein vierter Jahrgang bestand, auch keine Reifeprüfung abgehalten.

Der Reifeprüfung unterzogen sich an der k. k. Lehrerbildungsanstalt 16 Zöglinge des IV. Jahrganges (ein Zögling ist im Monate Mai gestorben) und 3 Privatisten. Unter den öffentlichen Zöglingen hatte einer bereits die Maturitätsprüfung an der Oberrealschule und unter den Privatisten einer am Gymnasium bestanden. Von diesen erhielten 18, und zwar 16 öffentliche Zöglinge und 2 Privatisten das Zeugnis der Reife, 8 derselben (7 Zöglinge und 1 Privatist) jedoch erst nach bestandener Wiederholungsprüfung aus je einem Gegenstande nach den Ferien, ein Zögling (Privatist) wurde reprobiert.

Nach der Unterrichtssprache wurde 1 Zögling mit deutscher und rumänischer, 2 mit deutscher und ruthenischer, 2 mit rumänischer und ruthenischer, 3 mit deutscher, 2 mit rumänischer und 8 Zöglinge mit ruthenischer Unterrichtssprache befähigt.

Ferner unterzogen sich am Jahresschlusse der Lehrbefähigungsprüfung als Kindergärtnerin 4 Privatistinnen mit günstigem Erfolge.

Schuljahr 1885/86.

Das Schuljahr wurde am 1. September eröffnet, nachdem die Aufnahms- und Wiederholungsprüfungen in den letzten Tagen des Monates August abgehalten worden waren.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 9. April 1886 dem Director der k. k. Lehrer-

und Lehrerinnenbildungsanstalt Demeter Isopescul in Anerkennung des ersprießlichen lehramtlichen Wirkens taxfrei den Titel eines Schulrathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 2. Juli 1885, Zl. 8216 (Erlass des k. k. Landes-schulrathes vom 19. August 1885, Zl. 1245), wurde der Lehrer an der Staatsunterrealschule in Sereth Anton Kohlmann zum Hauptlehrer an der k. k. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt in Czernowitz ernannt.

Mit dem Beginne des Schuljahres 1885/86 übernahm die Ertheilung des Unterrichtes in der Landwirtschaftslehre an die Zöglinge des IV. Jahrganges der für die hierortige landwirtschaftliche Lehranstalt neuernannte Professor August Helletzgruber.

Der Director der landwirtschaftlichen Lehranstalt Ferdinand Kreck, welcher den Unterricht in der Landwirtschaftslehre an die Zöglinge des III. Jahrganges ertheilte, erkrankte vor den Osterfeiertagen und es wurde mit dem Erlasse des k. k. Landes-schulrathes vom 10. Mai 1886, Zl. 782, im Einvernehmen mit dem Bukowinaer Landesausschusse der Unterricht dem Professor an der landwirtschaftlichen Lehranstalt Georg Halip übertragen.

Eine Störung des Unterrichtes wurde dadurch hervorgerufen, dass beim Schuldiener an der Lehrerbildungsanstalt zwei Kinder nach einander an Blattern erkrankten, weshalb die Schule, obwohl die Kranken und beim zweiten Falle die ganze Familie des Schuldieners aus dem Schulgebäude entfernt worden waren, vom 10. bis 15. und hierauf vom 17. bis 22. Februar geschlossen wurde.

Die Schlussprüfung mit den Zöglingen der Vorbereitungsclassen fand bezüglich des schriftlichen Theiles den 25. und 26. Juni, die mündliche Prüfung den 8. Juli statt. Die Jahresprüfung wurde im II. Jahrgange der Lehrerinnenbildungsanstalt am 9. Juli, an der Lehrerbildungsanstalt am 10., 12. und 13. Juli abgehalten.

Die Reifeprüfung fand bezüglich des schriftlichen Theiles an beiden Anstalten vom 20. bis 29. Mai, bezüglich des praktischen Theiles an der Lehrerinnenbildungsanstalt am 7., an der Lehrerbildungsanstalt am 8. Juni, die mündliche Prüfung unter dem Vorsitze des Landesschulinspectors Dr. W. Vysloužil, an der Lehrerbildungsanstalt am 21., 22. und 23., an der Lehrerinnenbildungsanstalt am 25., 26., 28. und 29. Juni statt.

Der Reifeprüfung haben sich an der Lehrerbildungsanstalt 20 Lehramtszöglinge und 2 Privatisten unterzogen. Von diesen erhielten 14 Zöglinge das Zeugnis der Reife (darunter einer mit Auszeichnung) und ein Privatist wurde auf ein Jahr reprobiert; 6 Zöglinge und ein Privatist wurden zur Wiederholungsprüfung aus je einem Gegenstande zugelassen und haben dieselbe mit günstigem Erfolge bestanden.

Nach der Unterrichtssprache wurden befähigt: Mit deutscher, rumänischer und ruthenischer 2, mit deutscher und rumänischer 7, mit deutscher und ruthenischer 3, mit deutscher 5, mit rumänischer 2, mit ruthenischer 2 Zöglinge.

An der Lehrerinnenbildungsanstalt haben sich 35 Zöglinge der Reifeprüfung unterzogen, von welchen 9 für reif mit Auszeichnung, 23 für reif erklärt und 3 zur Wiederholungsprüfung zugelassen wurden; letztere hatte einen günstigen Erfolg.

Was die Sprache anbelangt, so wurden 27 Zöglinge für die deutsche, 3 für die deutsche und rumänische, 4 für die deutsche und ruthenische und 1 für die deutsche, rumänische und ruthenische Unterrichtssprache befähigt.

Der Bericht des Landesschulinspectors Dr. W. Vysloužil über die Inspection beider Anstalten im Schuljahre 1885/86 wurde vom hohen k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht mit dem Erlasse vom 23. März l. J., Zl. 4545, zur befriedigenden Kenntnis genommen.

An der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt bestand im Schuljahre 1885/86 der II. und IV. Jahrgang.

Schuljahr 1886/87.

Das Schuljahr wurde am 3. September eröffnet, nachdem in den letzten Tagen des Monats August und am 1. und 2. September die Aufnahms- und Wiederholungsprüfungen abgehalten worden waren.

Am 7. Juli 1887 besuchte Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Kronprinz Erzherzog Rudolf die Stadt Czernowitz. An dem Einzuge und bei der Abfahrt betheiligte sich die Jugend der k. k. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt durch Aufstellung an dem ihr angewiesenen Platze. Die Anstalten waren am Abende festlich beleuchtet.

Am 25. Jänner 1887 starb der Professor an der landwirtschaftlichen Lehranstalt August Helletzgruber, der den Unterricht in der Landwirtschaftslehre an die Zöglinge der k. k. Lehrerbildungsanstalt ertheilt hatte. Seine Stelle vertrat von Ostern bis Ende Mai der Wirtschaftsadjunct an der landwirtschaftlichen Lehranstalt Josef Mayer.

Mit dem Erlasse Seiner Excellenz des Herrn Ministers für Cultus und Unterricht vom 9. Juni 1887, Zl. 9396, wurden die Hauptlehrer Michael Klimeczek und Johann Drogli in die VIII. Rangklasse befördert und dem Übungsschulunterlehrer Johann Boszniag wurde der Lehrertitel verliehen.

Am Beginne des II. Semesters erkrankte der Übungsschullehrer Nikolaus Szkurhan an einem bedenklichen Brustübel. Für seine Vertretung wurde in der Weise gesorgt, dass die erste und zweite Übungsschulklasse zusammengezogen wurde und der Übungsschulunterlehrer Johann Boszniag den Unterricht im Ruthenischen in der Vorbereitungsclassen übernahm. Die Supplieung dauerte bis zum 18. März 1887.

Am 28. Mai 1887 erkrankte der Übungsschullehrer Basil Szutka an einer Nierenentzündung und es musste die I. und II. Classe wieder zusammengezogen werden. Das Ruthenische wurde in der III. Classe dem Übungsschullehrer Georg Zankowski, und in der IV. Classe dem Übungsschulunterlehrer Johann

Bosznia g übertragen; die Supplirung dauerte bis zum Schlusse des Jahres.

Am 9. Juli erkrankte der Hauptlehrer Johann Drogli und konnte sich bis zum Schlusse des Schuljahres an dem Unterrichte nicht mehr betheiligen, nahm jedoch an der Classification der Schüler sowie an der Reifeprüfung theil.

Am 1. Mai starb der Schuldiener Johann Sadka. Derselbe hatte seit dem Jahre 1873 als Aushilfsdiener und seit dem 14. April 1877 als definitiver Schuldiener an der k. k. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt mit besonderer Treue und Redlichkeit gedient.

Mit der Verordnung des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 31. Juli 1886, Zl. 6031, wurde ein Organisationsstatut für die Bildungsanstalten für Lehrer und Lehrerinnen in geänderter Fassung erlassen. Dasselbe trat mit dem Beginne des Schuljahres 1886/87 in Kraft. Mit dem Erlasse des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 30. Jänner 1887, Zl. 25194, wurden Anordnungen bezüglich der Durchführung dieses Statutes mit Rücksicht auf die Verhältnisse der Czernowitzer Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt erlassen. Es wurde nämlich für den Unterricht im Deutschen im III. und IV. Jahrgange beider Anstalten nur 3 statt 4 Stunden bestimmt, ferner wurde angeordnet, dass die Methode des Blinden- und Taubstummenunterrichtes im IV. statt in III. Jahrgange der Lehrerbildungsanstalt durch 1 Stunde wöchentlich gelehrt und die Leistungen in die Semestral- und Reifezeugnisse aufgenommen werden; ferner wurde bewilligt, dass nach der Übersiedlung in das neue Gebäude ein zweckentsprechender Handfertigkeitsunterricht eingeführt, schließlich gestattet, dass in Hinkunft auch der Schwimmunterricht erteilt werde.

Die Schlussprüfung mit den Zöglingen der Vorbereitungsclassen fand am 9. Juli, die Reifeprüfung bezüglich des schriftlichen Theiles vom 31. Mai bis 4. Juni, die praktische am 20. und 21. Juni und die mündliche vom 27. bis 30. Juni und zwar letztere unter dem Vorsitz des Herrn Landes Schulinspectors Dr. Wilhelm Vyslouzil statt. Die Jahresprüfungen entfielen auf Grund des neuen Organisationsstatutes.

Der Reifeprüfung hatten sich 25 Lehramtszöglinge und 5 Privatisten unterzogen. Von diesen erhielten 20 Zöglinge und 2 Privatisten das Zeugnis der Reife, darunter 1 mit Auszeichnung und 6 nach bestandener Wiederholungsprüfung aus einem Gegenstande nach den Ferien und 5 Zöglinge sowie 3 Privatisten wurden auf ein Jahr reprobiert.

Nach der Unterrichtssprache wurden befähigt: mit deutscher, rumänischer und ruthenischer 1 Zögling, mit deutscher und rumänischer 6, mit deutscher und ruthenischer 4, mit deutscher 3, mit rumänischer 3 und mit ruthenischer 5 Zöglinge.

An der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt bestand im Schuljahre 1886/87 kein IV. Jahrgang und es wurde deshalb auch keine Reifeprüfung abgehalten.

Schuljahr 1887/88.

Das Schuljahr wurde, nachdem in den letzten Tagen des Monats August die Aufnahme- und Wiederholungsprüfungen abgehalten worden waren, am 3. September eröffnet.

Das h. k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht hat mit dem hohen Erlasse vom 25. Juni 1887, Zl. 12372, angeordnet, dass an den Übungsschulen der hierortigen k. k. Bildungsanstalten für Lehrer und Lehrerinnen die polnische Sprache als nicht-obligater Gegenstand durch je 12 Stunden wöchentlich gelehrt und dass für die beiden Übungsschulen gemeinsam eine Aushilfskraft gegen die normalmäßige Substitutionsgebühr bestellt werde.

Auf Grund dieses hohen Erlasses wurde mit dem h. Landeschulraths-Erlasse vom 20. August 1887, Zl. 1431, die Aushilfslehrerin an der communalen Mädchenschule Helene Vyslouzil als Supplentin an der Mädchenübungsschule ernannt.

Am 22. November 1887 starb der Hauptlehrer Johann Droglj nach kurzem schweren Leiden.

Mit der Supplirung desselben wurde mit dem Erlasse des h. k. k. Landeschulrathes vom 29. November 1887, Zl. 2440, der Gymnasial-Lehramts-candidat Dr. Demeter Onciul betraut. Diese Verfügung wurde mit dem Erlasse des h. k. k. Ministeriums

für Cultus und Unterricht vom 11. December 1887, Zl. 24580, (Landesschulraths-Erlass vom 19. December 1887, Zl. 2569), genehmigt.

Mit dem Erlasse des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 6. Jänner 1888, Zl. 25528 ex 1887 (Landesschulraths-Erlass vom 16. Jänner 1888, Zl. 75), wurde der Übungsschullehrer Georg Żankowski zum k. k. Bezirksschulinspector für den Landbezirk Czernowitz und für den Bezirk Storozynetz ernannt und infolge dessen von der Dienstleistung an der Übungsschule der k. k. Lehrerbildungsanstalt beurlaubt.

An Stelle desselben wurde mit dem Erlasse des h. k. k. Landesschulrathes vom 26. Jänner 1888, Zl. 155, der provisorische Unterlehrer an der communalen Volksschule in Czernowitz, Eduard Lepsz y zum Supplenten an der Übungsschule ernannt.

Im Monate Juni starb in Wien der Lehrer an der deutsch-israelitischen Schule Ignaz Geller, der als Nebenlehrer für den mosaischen Religionsunterricht fungiert hatte, nachdem er schon seit dem Monate April krankheitshalber den Unterricht nicht hatte ertheilen können.

Mit der Vertretung desselben wurde mit dem Erlasse des h. k. k. Landesschulrathes vom 11. April 1888, Zl. 613, der Lehrer an der deutsch-israelitischen Schule, Josef Kraushar betraut.

Mit dem Erlasse des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 3. Juli 1888, Zl. 12426 (Erl. des h. k. k. Landesschulrathes vom 12. Juli 1888, Zl. 1177), wurde der Übungsschullehrer Johann Bosznia g zum k. k. Bezirksschulinspector für die Bezirke Suczawa und Kimpolung ernannt und daher mit dem Schlusse des Schuljahres von der Dienstleistung an der Übungsschule der k. k. Lehrerbildungsanstalt beurlaubt.

Mit dem Erlasse des h. k. k. Landesschulrathes vom 31. Juli 1888, Zl. 1344, wurde der Lehrer an der communalen Volksschule in der Landhausgasse, Florian Kirs t i u k, nach erfolgter Beurlaubung von dem communalen Schuldienste zum Supplenten an Stelle des beurlaubten k. k. Bezirksschulinspectors Johann Bosznia g ernannt.

Mit dem Erlasse des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 28. März 1888, Zl. 4599 (Erl. des h. k. k. Landesschulrathes vom 7. April 1888, Zl. 556), wurde der Hauptlehrer Professor Johann Hlibowicki in die VIII. Rangklasse befördert.

Im Schuljahre 1887/88 wurde an der Lehrerbildungsanstalt der erste Bürgerschullehrercurs abgehalten. Der Lehrkörper bestand aus folgenden Mitgliedern: a) Schulrath Demeter Isopescu, als Leiter, b) Hauptlehrer Professor Anton Kohlmann als Docent für Mathematik und geometrisches Zeichnen und Realschulprofessor Justin Pihuliak als Docent für Freihandzeichnen. An dem Curse nahmen 30 Hörer und Hörerinnen theil.

Im Schuljahre 1887/88 trat für die Entwicklung der Anstalt ein sehr wichtiges Ereignis ein. Nachdem nämlich das für dieselbe bestimmte neue Gebäude vollendet und während der Osterferien die Umsiedlung der Lehrmittelsammlungen und Einrichtungsstücke bewirkt worden war, wurden die Zöglinge beider Anstalten, die Schüler und Schülerinnen der Übungsschulen und die Kinder aus dem Kindergarten aus den früheren Localitäten, wo sie sich zum letzten Male versammelt hatten, von den Mitgliedern des Lehrkörpers in die für dieselben bestimmten Localitäten geführt.

Die neue Anstalt ist auf einem von der Stelanie-, Dreifaltigkeits- und Fleischergasse begrenzten Grundcomplexe, von dem ein Theil von einem Privatmanne, der andere von der gr.-or. Kirchengemeinde ad St^{am} Paraschevam gekauft wurde, aufgeführt worden. Auf dem letzteren Grunde stand früher eine hölzerne Kirche, in welcher im October 1877 die Huldigung der Stände der Bukowina bei der Übernahme dieses Landes durch die k. k. österreichische Regierung stattgefunden hatte. Dieselbe ist nunmehr nach der Vorstadt Kaliczanka überführt worden und an der Stelle, wo sich der Altartisch befand, steht nunmehr eine steinerne Säule mit einer entsprechenden Inschrift. Das neue Gebäude ist mit allen erforderlichen Räumlichkeiten ausgestattet und um dasselbe erstreckt sich ein Grundstück von etwa 65 a, welches nach dem von dem Universitätsgärtner C. Bauer entworfenen

Plane zu einem landwirtschaftlichen Versuchsgarten eingerichtet wurde.

Die Schlussprüfung und Classification der Zöglinge der Vorbereitungsklasse fand am 9. und 10. Juli, die Classification der Zöglinge beider Anstalten, nachdem vorher die Versetzungsprüfungen abgehalten worden waren, am 6., 7. und 8. Juli statt.

Die schriftliche Reiteprüfung fand an beiden Anstalten in der Zeit vom 28. Mai bis 1. Juni, die praktische Prüfung am 15. und 16. Juni, die mündliche an der Lehrerinnenbildungsanstalt in der Zeit vom 19. bis 23., an der Lehrerbildungsanstalt vom 26. bis 29. Juni statt.

Der mündlichen Prüfung der männlichen Lehramtszöglinge wohnte wiederholt Seine Excellenz der Herr Minister und Landespräsident Felix Freiherr von P i n o bei.

Der Reifeprüfung haben sich an der Lehrerbildungsanstalt 28 Lehramtszöglinge und 6 Privatisten unterzogen. Von diesen wurden 16 (darunter 1 mit Auszeichnung) und 1 Privatist für reif, 1 Zögling und 3 Privatisten für nicht reif erklärt und 11 Zöglinge zur Wiederholungsprüfung zugelassen, welche dieselbe mit günstigem Erfolge bestanden haben; 2 Privatisten sind vor der mündlichen Prüfung zurückgetreten.

Der Unterrichtssprache nach wurden befähigt: mit deutscher, rumänischer und ruthenischer 1 Abiturient, mit deutscher und rumänischer 6, mit deutscher und ruthenischer 5, mit deutscher 7, mit rumänischer 4 und mit ruthenischer 4 Abiturienten.

An der Lehrerinnenbildungsanstalt haben sich 42 Zöglinge und 1 Privatistin der Reifeprüfung unterzogen. Von diesen haben 38 Zöglinge dieselbe bestanden (darunter 10 mit Auszeichnung) und 4 Zöglinge und 1 Privatistin wurden zur Wiederholungsprüfung aus einem Gegenstande nach den Ferien zugelassen und erhielten nach Ablegung derselben gleichfalls das Zeugnis der Reife.

Der Unterrichtssprache nach wurden befähigt: 33 mit deutscher, 3 mit deutscher und rumänischer, 5 mit deutscher und ruthenischer und 2 mit rumänischer Unterrichtssprache.

Schuljahr 1888/89.

Nachdem die Aufnahme- und Wiederholungsprüfungen in den ersten Tagen des Monats September stattgefunden hatten, begann der Unterricht am 4. September.

Die Direction hatte während keines Schuljahres seit dem Bestande der Anstalt in Folge der zahlreichen Todesfälle, Erkrankungen, Beurlaubungen u. s. w. so große Schwierigkeiten in ihrer Amtsthätigkeit zu überwinden gehabt, als dies im Schuljahre 1888/89 der Fall war, wie dies aus dem Nachstehenden zu entnehmen ist

Mit Ende des Schuljahres 1888 war der zum k. k. Bezirksschulinspector für die Bezirke Suczawa und Kimpolung ernannte Übungsschullehrer **Johann Bosznia g** von der Dienstleistung an der k. k. Lehrerbildungsanstalt enthoben und an seine Stelle mit dem Erlasse des hohen k. k. Landesschulrathes vom 31. Juli 1888, Zl. 1344, der Czernowitzer Communallehrer **Florian Kirstiuk** zum Supplenten ernannt worden. Da jedoch seine Beurlaubung von Seite des Czernowitzer Gemeinderathes nicht sofort erfolgte, so konnte er erst am 12. September den Dienst antreten. Dies verursachte um so größere Störungen, als er zum Classenlehrer für die I. Classe an der Knabenübungsschule bestimmt war.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Landesschulrathes vom 8. September 1888, Zl. 1611, wurde dem Hauptlehrer Professor **Anton Kohlmann** krankheitshalber ein Urlaub bis Ende September 1888 bewilligt und gestattet, dass er durch den geprüften Realschul-Lehramtscandidaten **David Mader** supplirt werde.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 28. August 1888, Zl. 16821 (Erlasse des h. Landesschulrathes vom 4. September 1888, Zl. 1738), wurde der Supplent an der k. k. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt **Dr. Demeter Onciul** zum Hauptlehrer an diesen Anstalten ernannt.

Dr. Demeter Onciul, am 7. November 1856 zu Straza in der Bukowina geboren, gr.-or. Confession, hat nach Absolvierung des Gymnasiums in Czernowitz die philosophischen Facul-

täten in Czernowitz 1877/79 und Wien (1880/81) besucht und im October 1884 die Lehrbefähigungsprüfung aus der Geographie und Geschichte mit deutscher und rumänischer Unterrichtssprache für das ganze Gymnasium in Czernowitz bestanden, welche er später für das Rumänische an Mittelschulen ergänzte. Nachdem er hierauf als Probecandidat vom 19. October 1885 bis 1. März 1886 und als Supplent bis 7. October 1887 am hierortigen Staats-Obergymnasium in Verwendung gestanden war, wurde er mit dem Erlasse des hohen k. k. Landesschulrathes vom 29. November 1887, Zl. 2240, zum Supplenten, und mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 28. August 1887, Zl. 16821, zum Hauptlehrer an der hierortigen Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt ernannt.

Noch vor dem Beginne des Schuljahres erkrankte der Hauptlehrer Johann Hlibowicki und bat um einen Urlaub bis zum Schlusse des I. Semesters, welcher ihm mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 19. October 1888, Zl. 2093 (Erlasse des h. k. k. Landesschulrathes vom 24. October 1888, Zl. 2265), bewilligt, und mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 20. März 1889, Zl. 2289 (h. L.-Sch.-R.-Erl. vom 1. April 1889, Zl. 590) auf die Dauer des Sommersemesters ausgedehnt wurde.

Mit der Supplirung des erkrankten Professors Hlibowicki wurde der absolvierte Hörer der philosophischen Facultät Johann Klem betraut. Derselbe trat den Dienst jedoch erst am 1. October an.

Am 11. September erkrankte der Übungsschullehrer Basil Szutka und musste bis zum 9. October durch die übrigen Mitglieder des Lehrkörpers supplirt werden.

Am 13. September erkrankte der Übungsschullehrer Nikolaus Jeremievici an einer Augenentzündung, zu der sich später ein rheumatisches Leiden gesellte, welches ihn bis zum Beginne des II. Semesters an das Bett fesselte. Derselbe wurde theils durch den Probecandidaten an der 4-classigen communalen Volksschule Philipp Fedorowicz, theils durch die Lehrer Szkurhan,

Kirstiuk und Lepsz y suppliert. Die getroffene Verfügung wurde mit dem Erlasse des hohen k. k. Landesschulrathes vom 27. März 1889, Zl. 565, genehmigt und die für die Supplirung erforderlichen Remunerationen mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 13. März 1889, Zl. 3125, bewilligt.

Am 9. December erkrankte der Hauptlehrer Michael Klim e c z e k und es wurden, da keine Aussicht auf eine baldige Genesung desselben vorhanden war, die von demselben versehenen Lehrstunden dem approbierten Lehramtscandidaten David M a d e r und dem Gymnasialsupplenten Ladislaus G w i a z d o m o r s k i zugetheilt.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 13. März 1889, Zl. 3084 (h. L.-Sch.-R.-Erl. vom 16. April 1889, Zl. 615), wurde diese Verfügung zur Kenntnis genommen und der für die Supplirung erforderliche Betrag bewilligt. Professor K l i m e c z e k ist hierauf am 8. Juni gestorben und es wurde zur Besetzung der durch seinen Tod erledigten Hauptlehrerstelle mit dem Erlasse des hohen k. k. Landesschulrathes vom 14. Juli 1889, Zl. 1038, der Concurs kundgemacht.

Durch den Tod des Professors K l i m e c z e k wurde die Anstalt einer ihrer Hauptstützen, der Lehrkörper eines charakterfesten, treuen Collegen, die Jugend eines tüchtigen und wohlwollenden Lehrers beraubt.

Am 9. März erkrankte abermals der Übungsschullehrer Basil S z u t k a und starb schon am 20. März. Die Lehrstunden, welche derselbe ertheilt hatte, übernahm theils der Probecandidat Philipp F e d o r o w i c z und der Hilfslehrer Otto Ż u k o w s k i, theils der Supplent Eduard L e p s z y. Mit dem Erlasse des hohen k. k. Landesschulrathes vom 21. April 1889, Zl. 577, wurde diese Verfügung genehmigt und mit dem weiteren hohen Erlasse vom 30. Juni d. J., Zl. 1159, zur Besetzung der erledigten Übungsschullehrerstelle der Concurs ausgeschrieben.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 25. November 1888, Zl. 23139 (Erlass des

h. Landesschulrathes vom 10. December 1888, Zl. 2530), wurde dem Hauptlehrer Dr. Demeter O n c i u l ein Urlaub vom 1. Februar bis zum Schlusse des Schuljahres 1888/89 zum Zwecke einer Studienreise bewilligt.

Mit seiner Supplirung wurde mit dem Erlasse des h. k. k. Landesschulrathes vom 31. Jänner 1889, Zl. 18, der Gymnasial-Lehramtscandidat Eusebius P o p o w i c z betraut.

Am 28. September erkrankte der Hauptlehrer Dr. O n c i u l an einer Muskelentzündung und musste den Unterricht bis zum 16. October aussetzen.

Vom 16. bis zum 26. October war der Musiklehrer Anton K u ž e l a, und vom 16. Februar bis 4. April die Lehrerin für weibliche Handarbeiten und französische Sprache, Louise T a r a b a n o w i c z, krank. In den drei letzten Fällen, sowie in mehreren anderen, wo die Mitglieder des Lehrkörpers theils infolge eigenen Unwohlseins, theils infolge der Erkrankungen von Familiengliedern an contagiösen Krankheiten, theils auch aus anderen Ursachen durch mehrere Tage verhindert waren, den Unterricht zu ertheilen, wurde die Supplirung durch den Director und andere Mitglieder des Lehrkörpers besorgt.

Während der Herbstferien des abgelaufenen Schuljahres wurde in der Zeit vom 22. Juni bis 24. August auf Grund des Erlasses des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 30. April 1889, Zl. 3325 (L.-Sch.-R.-Erl. vom 1. Juni 1889, Zl. 820), an der k. k. Lehrerbildungsanstalt ein Curs für den Handfertigkeitsunterricht abgehalten. Der Unterricht wurde von dem Wiener Communallehrer Alois S e l i g e r ertheilt und erstreckte sich auf die Tischlerei und Holzschnitzerei. An demselben beteiligten sich 23 Lehrer aus sämmtlichen Bezirken des Landes und erzielten einen sehr erireulichen Erfolg. Da die Anstalt gegenwärtig eine wohl eingerichtete Werkstätte besitzt, so konnte schon im Schuljahre 1890 mit der Ertheilung des Handfertigkeitsunterrichtes an die Lehramtszöglinge begonnen werden.

Die Schlussprüfung und Classification für die Vorbereitungsclassen fand am 9. und 10. Juli, die Classification der Zöglinge



beider Anstalten vom 1. bis 5. Juli, nachdem vorher die Versetzungsprüfungen abgehalten worden waren, statt. Da im Schuljahre 1888/89 an der Lehrerinnenbildungsanstalt der 4. Jahrgang nicht bestand, so wurden an dieser Anstalt am Schlusse des Schuljahres auch keine Reifeprüfungen abgehalten; ein Zögling dieser Anstalt jedoch, der sich am Schlusse des Schuljahres 1888 krankheitshalber der Reifeprüfung nicht unterziehen konnte, hat sich derselben zugleich mit den Zöglingen der Lehrerbildungsanstalt unterzogen und erhielt das Zeugnis der Reife mit deutscher, rumänischer und ruthenischer Unterrichtssprache.

An der Lehrerbildungsanstalt fand der schrittliche Theil der Reifeprüfung in der Zeit vom 3. bis zum 5. Juni, die praktische Prüfung am 18. und 19. Juni und die mündliche in der Zeit vom 24. bis 27. Juni statt. Letztere wurde unter dem Vorsitze des Herrn Landesschulinspectors Dr. W. Vyslouzil abgehalten.

Der Reifeprüfung haben sich von den 28 Zöglingen des IV. Jahrganges 27, ferner 3 Privatisten unterzogen; ein Lehramtszögling war durch Krankheit verhindert, bei der Prüfung zu erscheinen. Von den geprüften Abiturienten wurden 15 Zöglinge für reif erklärt — darunter 1 mit Auszeichnung, — 12 Zöglinge und 1 Privatist zur Wiederholungsprüfung zugelassen und haben dieselbe mit günstigem Erfolge bestanden; ein Privatist wurde auf ein Jahr reprobiert und einer ist vor der mündlichen Prüfung zurückgetreten.

Der Unterrichtssprache nach wurden befähigt: mit deutscher, rumänischer und ruthenischer 2; mit deutscher und rumänischer 2; mit deutscher und ruthenischer 2; mit deutscher 6; mit rumänischer 9 und mit ruthenischer 7 Zöglinge.

An dem Tage der Feier des vierzigjährigen Regierungsjubiläums Seiner kais. u. königl. Apostolischen Majestät unseres Allergnädigsten Kaisers wurde die Jugend nach einer von den Religionslehrern abgehaltenen Exhorte, in welcher die hohe Bedeutung dieses Festes beleuchtet wurde, von sämtlichen Mitgliedern des Lehrkörpers in die Kirche begleitet, wo sie den gottesdienstlichen Gesang und die Volkshymne anstimmte.

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel traf am 30. Jänner abends

beider Anstalten vom 1. bis 5. Juli, nachdem vorher die Versetzungsprüfungen abgehalten worden waren, statt. Da im Schuljahre 1888/89 an der Lehrerinnenbildungsanstalt der 4. Jahrgang nicht bestand, so wurden an dieser Anstalt am Schlusse des Schuljahres auch keine Reifeprüfungen abgehalten; ein Zögling dieser Anstalt jedoch, der sich am Schlusse des Schuljahres 1888 krankheitshalber der Reifeprüfung nicht unterziehen konnte, hat sich derselben zugleich mit den Zöglingen der Lehrerbildungsanstalt unterzogen und erhielt das Zeugnis der Reife mit deutscher, rumänischer und ruthenischer Unterrichtssprache.

An der Lehrerbildungsanstalt fand der schrittliche Theil der Reifeprüfung in der Zeit vom 3. bis zum 5. Juni, die praktische Prüfung am 18. und 19. Juni und die mündliche in der Zeit vom 24. bis 27. Juni statt. Letztere wurde unter dem Vorsitze des Herrn Landesschulinspectors Dr. W. Vyslouzil abgehalten.

Der Reifeprüfung haben sich von den 28 Zöglingen des IV. Jahrganges 27, ferner 3 Privatisten unterzogen; ein Lehramtszögling war durch Krankheit verhindert, bei der Prüfung zu erscheinen. Von den geprüften Abiturienten wurden 15 Zöglinge für reif erklärt — darunter 1 mit Auszeichnung, — 12 Zöglinge und 1 Privatist zur Wiederholungsprüfung zugelassen und haben dieselbe mit günstigem Erfolge bestanden; ein Privatist wurde auf ein Jahr reprobiert und einer ist vor der mündlichen Prüfung zurückgetreten.

Der Unterrichtssprache nach wurden befähigt: mit deutscher, rumänischer und ruthenischer 2; mit deutscher und rumänischer 2; mit deutscher und ruthenischer 2; mit deutscher 6; mit rumänischer 9 und mit ruthenischer 7 Zöglinge.

An dem Tage der Feier des vierzigjährigen Regierungsjubiläums Seiner kais. u. königl. Apostolischen Majestät unseres Allergnädigsten Kaisers wurde die Jugend nach einer von den Religionslehrern abgehaltenen Exhorte, in welcher die hohe Bedeutung dieses Festes beleuchtet wurde, von sämtlichen Mitgliedern des Lehrkörpers in die Kirche begleitet, wo sie den gottesdienstlichen Gesang und die Volkshymne anstimmte.

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel traf am 30. Jänner abends

(2. Gruppe) und im Jahre 1886 für Realschulen befähigt worden war, zum Hauptlehrer ernannt.

Der schon im Schuljahre 1889 beurlaubte Hauptlehrer Johann Hlibowicki konnte auch am Beginne des abgelaufenen Schuljahres den Dienst nicht antreten und wurde auf Grund eines ärztlichen Gutachtens mit dem Erlasse des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 11. Jänner 1890, Zl. 26305 ex 1889 (h. L.-Sch.-R.-Erl. vom 21. Februar 1890, Zl. 136), in den bleibenden Ruhestand versetzt.

Professor Hlibowicki, ein tüchtiger Fachmann, der auch als Schriftsteller sich vielfach bethätigt hat, war stets ein beliebter College und Lehrer gewesen.

Mit der Vertretung des ruthenischen Sprachfaches wurde bis zur Besetzung der durch die Pensionierung des Professors Hlibowicki erledigten Hauptlehrerstelle der neuernannte Hauptlehrer Severin Bilinkiewicz betraut und von den diesem zugewiesenen Lehrstunden wurden 15 dem Lehramtsandidaten David Mader und 5 dem Gymnasialsupplenten Ladislaus Gwiazdomorski übertragen. Diese Maßregel wurde mit dem Erlasse des h. k. k. Landesschulrathes vom 19. December 1889, Zl. 2627, genehmigt.

Da die durch den Tod des Übungsschullehrers Basil Szutka erledigte Lehrstelle zu Beginn des Schuljahres noch nicht besetzt war, so wurde mit der Supplirung derselben der Lehramtsandidat Moses Furhmann mit dem Erlasse des h. k. k. Landesschulrathes vom 15. September 1889, Zl. 1948, betraut. Diese Vertretung dauerte bis 30. April 1890.

Mit dem Erlasse des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 5. December 1889, Zl. 21302, wurde der in der Dienstleistung an der Lehrerbildungsanstalt befindliche Communallehrer Florian Kirstiuk zum Übungsschullehrer an der k. k. Lehrerbildungsanstalt mit der Rechtswirksamkeit vom 1. Februar 1890 ernannt. Flore (Florian) Kirstiuk ist am 4. April 1856 in der Czernowitzer Vorstadt Horecza geboren, hat nach Absolvierung von zwei Gymnasialclassen und der Vorbereitungsclass die

hierortige Lehrerbildungsanstalt von 1876 bis 1879 besucht, die Reifeprüfung 1879 und die Lehrbefähigungsprüfung 1882 für alle drei Landessprachen bestanden und stand seit Jänner 1880 als Supplent, Unterlehrer, prov. und schließlich definitiver Lehrer an communalen Schulen in Verwendung.

Mit der Versehung der dadurch freigewordenen Supplentenstelle für den zum Bezirksschulinspector ernannten Übungsschullehrer Johann Boszniag wurde mit dem Erlasse des h. k. k. Landesschulrathes vom 25. März 1890, Zl. 682, der Communallehrer Nico Tarasiewicz betraut. Derselbe trat den Dienst am 30. April nach der Enthebung des Lehramts кандидaten Moses Fuhrmann an.

Seine Excellenz der Herr Minister für Cultus und Unterricht hat zufolge Erlasses des h. k. k. Landesschulrathes vom 27. September 1889, Zl. 2029, den zu Studienzwecken für das II. Semester des Schuljahres 1889/90 dem Hauptlehrer Professor Dr. Demeter Onciul bewilligten Urlaub bis zum Schlusse des I. Semesters 1889/90 verlängert. Mit der Supplirung des genannten Hauptlehrers für die Dauer seiner Beurlaubung wurde mit dem Erlasse des h. k. k. Landesschulrathes vom 27. September 1889, Zl. 2029, der Gymnasiallehramtsкандидат Eusebius Popowicz betraut.

Mit dem Erlasse des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 13. September 1889, Zl. 18567 (Erl. des h. k. k. Landesschulrathes vom 27. September 1889, Zl. 2031), erhielt der Musiklehrer Anton Kuzela aus Gesundheitsrücksichten einen Urlaub auf drei Monate, vom 1. September angefangen, und wurde während dieser Zeit von dem geprüften Privatlehrer Hans Horner durch 15 und Philipp Koller durch 6 Stunden wöchentlich vertreten; die übrigen Stunden wurden unter andere Mitglieder des Lehrkörpers vertheilt.

Mit dem Erlasse des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 8. November 1889, Zl. 21665, wurde die fernere Verwendung einer Aushilfskraft für den nicht obligaten Unterricht in der polnischen Sprache an den Übungsschulen der k. k. Lehrer-

und Lehrerinnenbildungsanstalt für die Dauer des Schuljahres 1889/90 gestattet und aus diesem Anlasse der Volksschul-Lehramts-candidat Otto Żukowski in dieser Eigenschaft für dieses Schuljahr im Dienste belassen.

Im Schuljahre 1889/90 wurde mit Anfang des Monates October auch mit der Ertheilung des Handfertigkeitsunterrichtes begonnen, welcher sich auf die Tischlerei und Holzschnitzerei erstreckte. An diesem Unterrichte betheiligten sich 29 Zöglinge. Die Einführung dieses Unterrichtes wurde mit dem Erlasse des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 31. Jänner 1887, Zl. 25194 ex 1886 (Erl. des h. k. k. Landesschulrathes vom 10. Februar 1887, Zl. 199) angeordnet; es konnte jedoch mit demselben erst nachdem eine geeignete Lehrkraft in der Person des Übungsschullehrers K i r s t i u k gewonnen war, begonnen werden. Derselbe wurde an die Zöglinge in 2 Gruppen zu 4 Stunden wöchentlich ertheilt.

Im Schuljahre 1889/90 wurde auf Grund des Erlasses des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 21. Mai 1889, Zl. 2301 (Erl. des h. k. k. Landesschulrathes vom 15. Juni 1889, Zl. 951), an der k. k. Lehrerbildungsanstalt ein Bürgerschullehrercurs abgehalten. Der Lehrkörper bestand aus dem Director Schulrath D. I s o p e s c u l als Leiter und dem Docenten Hauptlehrer J. W o t t a für Naturgeschichte und Naturlehre, und A. K o h l m a n n für Mathematik und geometrisches Zeichnen. An dem Course betheiligten sich 37 Hörer und Hörerinnen.

Auf Grund des Erlasses des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 27. April 1889, Zl. 14217 ex 1888 (Erl. des h. k. k. Landesschulrathes vom 4. Juni 1889, Zl. 778), wurde im Schuljahre 1889/90 an der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt ein Bildungscurs für Arbeitslehrerinnen abgehalten und aus diesem Grunde eine Suppletur mit den systemmäßigen Bezügen bewilligt. Diese Stelle wurde mit dem Erl. des h. k. k. L.-Sch.-R. vom 6. September 1889, Zl. 1738, der mit dem Lehrbefähigungszeugnisse versehenen Lehramts-candidatin Helene Vysloužil verliehen.

Mit dem Erlasse des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 24. April 1889, Zl. 14217 ex 1889, wurde eine Änderung des Lehrplanes eingeführt. Es wurde nämlich bestimmt:

a) dass die Zahl der Lehrstunden für die rumänische und ruthenische Sprache in der Vorbereitungsclassen und in den beiden unteren Jahrgängen der Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt von drei auf vier Stunden wöchentlich erhöht werde;

b) dass im 2. Semester des III. Jahrganges an beiden Anstalten neben den bisherigen Lehrstunden für die rumänische und ruthenische Sprache je eine Lehrstunde wöchentlich für die specielle Methodik der Elementarclassen in rumänischer und ruthenischer Sprache hinzugefügt werde, und

c) dass im IV. Jahrgange an beiden Anstalten je eine Lehrstunde für das ganze Schuljahr für die specielle Methodik der einzelnen Unterrichtsgegenstände (mit Ausnahme des Sprachunterrichtes) verwendet werde.

Mit dem Erlasse des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 10. April 1890, Z. 3499 (h. L.-Sch.-R.-Erl. v. 20. April 1890, Z. 840), wurden die Hauptlehrer Ludwig Adolf Simigowicz und Leon Halicki in die VIII. Rangclassen befördert und es wurde der Übungsschul-Unterrichterin an der Mädchenübungsschule Leontine Strzelbicka der Titel einer Übungsschullehrerin verliehen.

Während des Schuljahres 1889/90 kamen Erkrankungen von längerer Dauer vor:

a) beim Hauptlehrer Severin Bilinkiewicz in der Zeit vom 26. Februar bis 17. April 1890 und

b) bei der Übungsschullehrerin Leontine Strzelbicka in der Zeit vom 24. Jänner bis 9. März 1890.

Mit dem Erlasse des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 10. Mai 1890, Z. 8231 (h. L.-Sch.-R.-Erl. v. 24. Mai 1890, Zl. 1069), wurde das Schulgeld im Kindergarten der Lehrerinnenbildungsanstalt von jährlich 20 fl. auf jährlich 12 fl. vom Beginne des Schuljahres 1890/91 herabgesetzt.

Die Schlussprüfung und Classification fand in der Vorberei-

tungsclassen am 9. und 10. Juni, die Classification der Zöglinge an beiden Anstalten, nachdem die Versetzungsprüfungen in Gegenwart des Directors abgehalten worden waren, vom 5. bis 8. Juli, im Bildungscourse für Arbeitslehrerinnen am 9. Juli statt. Die Reifeprüfung wurde bezüglich des schriftlichen Theiles an beiden Anstalten in der Zeit vom 28. bis 30. Mai, bezüglich des praktischen Theiles vom 16. bis 18. Juni und die mündliche Prüfung an der Lehrerbildungsanstalt vom 23. bis 25. Juni unter dem Vorsitze des Herrn Landesschulinspectors Dr. Wilhelm Vyslouzil, an der Lehrerinnenbildungsanstalt vom 26. Juni bis 1. Juli unter dem Vorsitze des Mitgliedes des k. k. Landesschulrathes und Realschuldirectors Dr. Wenzel Korn abgehalten.

An der Lehrerbildungsanstalt haben sich dieser Prüfung 18 Zöglinge und 4 Externisten unterzogen. Von diesen wurden 16 Zöglinge für reif — darunter einer mit Auszeichnung — erklärt, 2 Externisten erhielten das Reifezeugnis erst nach bestandener Wiederholungsprüfung, 2 Zöglinge und 1 Externist wurden reprobirt und 1 Externist trat vor der mündlichen Prüfung zurück.

Der Unterrichtssprache nach wurden befähigt: mit deutscher und rumänischer 4, deutscher und ruthenischer 4, rumänischen und ruthenischer 1, deutscher 1, rumänischer 5, ruthenischer 3.

An der Lehrerinnenbildungsanstalt unterzogen sich 38 Zöglinge und 1 Externistin der Reifeprüfung. Es erhielten alle ein Zeugnis der Reife, darunter 7 mit Auszeichnung. Der Unterrichtssprache nach vertheilten sich dieselben in nachstehender Weise: mit deutscher, rumänischer und ruthenischer 1, mit deutscher und rumänischer 6, deutscher und ruthenischer 10 und mit deutscher 21.

Schuljahr 1890/91.

Mit dem Erlasse des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 9. September 1890, Zl. 17061 (h. L.-Sch.-R.-Erl. v. 17. September 1890, Zl. 2178), wurde der Professor am Staatsgymnasium in Przemyśl, Johann Rużycki zum Hauptlehrer an der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Czernowitz ernannt.

Zufolge Erlasses des h. k. k. Landesschulrathes vom 25. Fe-

bruar 1891, Zl. 352, wurde auf Grund der Note des röm.-kath. Metropolitan-Consistoriums in Lemberg vom 19. Februar 1891, Zl. 320, der Ehrendomherr des lat. Lemberger Metropolitandomecapitels und röm.-kath. Pfarrer in Czernowitz, Carl Tobiaszek, zum Ordinariatscommissär für den röm.-kath. Religionsunterricht an den Bildungsanstalten für Lehrer und Lehrerinnen in Czernowitz ernannt.

Mit dem Erlasse des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 30. Juni 1890, Zl. 12290 (h. L.-Sch.-R.-Erl. vom 27. Juli 1890, Zl. 1591), wurde die Einführung des Unterrichtes in der polnischen Sprache als nicht obligater Gegenstand vom Beginne des Schuljahres 1890/91 an der Lehrerbildungsanstalt mit vier wöchentlichen Lehrstunden bewilligt.

Auf Grund des Erlasses des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 14. August 1890, Zl. 16307 (h. L.-Sch.-Erl. vom 1. September 1890, Zl. 1928), wurde während der abgelaufenen Herbstferien an der k. k. Lehrerbildungsanstalt ein Bürgerschullehrercurs für den Handfertigkeitsunterricht abgehalten.

Auf Grund der Erlässe des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 3. Juni 1890, Zl. 1991, und vom 29. November 1890, Zl. 22769 (h. L.-Sch.-Erl. vom 21. Juni 1890, Zl. 1238, und vom 12. December 1890, Zl. 7985) wurde der bereits im Schuljahre 1889/90 eingeführte Handfertigkeitsunterricht auch im Schuljahre 1890/91 ertheilt und in folgender Weise geregelt:

- a) der Curs dauert 6 Monate (vom 1. October bis Ende März);
- b) der Handfertigkeitsunterricht ist als ein nicht obligater Gegenstand zu betrachten;
- c) die Noten werden in die Semestral- und Reifezeugnisse eingetragen.

Mit dem Erlasse des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 11. December 1890, Zl. 2237 (h. L.-Sch.-R.-Erl. vom 28. December 1890, Zl. 3172) wurde die Abhaltung einer Säkularfeier für den Dichter Grillparzer gestattet. Diese Feier wurde in den beiden oberen Jahrgängen beider Anstalten in der Weise veranstaltet, dass der betreffende Fachlehrer der deutschen Sprache während einer Lehrstunde in Gegenwart des Directors einen

Vortrag hielt, in welchem die Bedeutung dieses großen Dichters entsprechend gewürdigt wurde.

Mit dem Erlasse des h. k. k. Landesschulrathes vom 24. April 1891, Zl. 666, wurde dem Director Schulrath Demeter I s o p e s c u l ein Urlaub behufs Vornahme einer Studienreise an Lehranstalten des Inlandes, an denen der Handfertigkeitunterricht eingeführt ist, für die Zeit vom 1. bis 30. Mai bewilligt. Seine Vertretung übernahm der Hauptlehrer Professor E. L u ț i a.

Die Schlussprüfung und Classification in der Vorbereitungsclassen fand am 27. Juni, die Classification der Zöglinge beider Anstalten am 25., 26. und 29. Juni statt, nachdem vorher in Gegenwart des Directors die Versetzungsprüfungen abgehalten worden waren.

Die Reifeprüfung wurde an der Lehrerbildungsanstalt bezüglich des schriftlichen Theiles vom 29. Mai bis 1. Juni, bezüglich des praktischen Theiles am 8. Juni und die mündliche Prüfung vom 3. bis 6. Juli unter dem Vorsitze des Herrn Landesschulinspectors Dr. W. Vyslouzil abgehalten.

An der Lehrerinnenbildungsanstalt wurde keine Reifeprüfung abgehalten, da kein 4. Jahrgang bestand.

Im Bildungscourse für Arbeitslehrerinnen befanden sich am Jahresschlusse 11 Zöglinge, von denen 8 die Befähigung als Arbeitslehrerinnen erhielten, 3 Zöglinge wurden reprobiert.

Der Reifeprüfung an der k. k. Lehrerbildungsanstalt haben sich 22 Zöglinge und 3 Privatisten unterzogen, von denen 1 Privatist reprobiert wurde. Von 6 Zöglingen und 2 Privatisten, welche zur Wiederholungsprüfung zugelassen wurden, wurden weitere 3 Zöglinge reprobiert, so dass im ganzen 19 Zöglinge — darunter 1 mit Auszeichnung — und 2 Privatisten das Reifezeugnis erhielten. Der Unterrichtssprache nach wurden befähigt: Mit deutscher 5, rumänischer 6, ruthenischer 3, deutscher und rumänischer 3, deutscher und ruthenischer 4.

Schuljahr 1891/92.

Gleich am Beginne des Schuljahres musste der Hauptlehrer Professor Anton K o h l m a n n aus Gesundheitsrücksichten um einen

Urlaub bis 15. October 1891 einschreiten und wurde während dieser Zeit auf Grund des Erlasses des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 12. September 1891, Zl. 19192 (h. L.-Sch.-R.-Erl. vom 26. October 1891, Zl. 2602) von dem Realschul-Lehramtscandidaten David Mader supplirt. Zu Beginn des Monats März erkrankte Professor Kohlmann abermals und es stellte sich bald heraus, dass die Krankheit durch eine längere Zeit andauern werde, weshalb wieder für die Supplirung desselben Vorsorge getroffen werden musste. Es wurden daher von den ihm im abgelaufenen Schuljahre zugewiesenen 20 Lehrstunden 10 unter die übrigen Mitglieder des Lehrkörpers vertheilt, für die 10 Stunden im Freihandzeichen aber der Realsschul-Lehramtscandidat und Supplent an der gr.-or. Oberrealschule Anton Pawłowski bestellt. Diese Maßregel wurde zufolge Erlasses des k. k. Landesschulrathes vom 25. April 1892, Zl. 1049, mit dem Erlasse des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 5. April 1892, Zl. 6548, genehmigt.

Der als Bezirksschulinspector für den Bezirk Suczawa beurlaubte Übungsschullehrer Johann Boszniag wurde mit dem Erlasse des h. k. k. Landesschulrathes vom 25. November 1891, Zl. 3064, auf Grund des Erlasses des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 11. September 1891, Zl. 12218, an die Anstalt zurückversetzt und trat den Dienst am 30. November 1891 an.

Infolge dessen wurde der mit der Supplirung Boszniags betraute Communallehrer Nico Tarasiewicz am selben Tage von der Dienstleistung an der Übungsschule der k. k. Lehrerbildungsanstalt enthoben.

Der Nebenlehrer für den gr.-kath. Religionsunterricht, Pfarrcooperator und Gymnasialsupplent Nicolaus Ogonowski wurde zum Seelsorger in Galizien ernannt und infolge dessen am 29. März 1892 von der Dienstleistung enthoben.

An seine Stelle wurde der Pfarrcooperator und Gymnasialsupplent Johann Porajko als Nebenlehrer für den gr.-kath. Religionsunterricht ernannt.

Zufolge Erlasses des h. k. k. Landesschulrathes vom 31. Jänner

1892, Zl. 191 wurde der Hauptlehrer Professor Elias Luția mit dem Erlasse des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 15. Jänner 1892, Zl. 284, in die VIII. Rangklasse befördert.

Mit dem Erlasse des h. k. k. Landesschulrathes vom 20. April 1892, Zl. 815, wurde dem Hauptlehrer Professor Josef Wotta für seine berufseifrige Wirksamkeit im allgemeinen und insbesondere für die bei Anlegung neuer Inventare für die Bibliothek und die naturhistorische Lehrmittelsammlung angewendete Mühe und Sorgfalt die belobende Anerkennung ausgesprochen.

Mit dem Erlasse des h. k. k. Landesschulrathes vom 2. Juni 1892, Zl. 1156, wurde die langjährige berufseifrige Wirksamkeit der Lehrerin für französische Sprache und weibliche Handarbeiten, Frl. Louise Tarabanowicz und der Übungsschulunterlehrerin Emma Socolean belobend anerkannt.

Zufolge Erlasses des h. k. k. Landesschulrathes vom 1. Mai 1891, Zl. 797, wurde auf Grund des Erlasses des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 2. April 1891, Z. 1240, im Schuljahre 1891/92 an der k. k. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt ein Bürgerschullehrercurs für die deutsche Sprache, Geographie und Geschichte abgehalten.

Der Lehrkörper bestand aus folgenden Mitgliedern:

a) Schulrath Demeter Isopescul als Leiter;

b) den Docenten Hauptlehrer Professor Elias Luția, für die deutsche Sprache, Hauptlehrer Professor Leon Halicki für Geographie, Hauptlehrer Professor Dr. Demeter Onciul für Geschichte. An dem Course nahmen 50 Frequentanten theil.

Die Schlussprüfung und Classification fand in der Vorbereitungsclassen am 30. Juni, die Classification der Zöglinge beider Anstalten sowie des Bildungscurses für Arbeitslehrerinnen in der Zeit vom 24. Juni bis 1. Juli statt, nachdem vorher in Gegenwart des Directors die Versetzungsprüfungen abgehalten worden waren. Die schriftliche Reifeprüfung wurde an beiden Anstalten vom 27. bis 30. Mai, die praktischen an der Lehrerbildungsanstalt am 21. Juni abgehalten. Die mündliche Prüfung fand an der Lehrerinnenbildungsanstalt vom 6. bis 10., an der Lehrerbildungs-

anstalt vom 11. bis 16. Juli unter dem Vorsitze des Herrn Landeschulinspectors Dr. Wilhelm Vysloužil, statt.

Im Bildungscourse für Arbeitslehrerinnen befanden sich am Schlusse des Schuljahres 11 Zöglinge, von denen 4 die Befähigung für Bürgerschulen, 3 für Volksschulen erhielten und 4 reprobirt wurden. An der Lehrerbildungsanstalt haben sich 37 Lehramtszöglinge, 2 Externisten und 2 ehemalige Zöglinge, welche bei der Reifeprüfung bereits einmal reprobirt worden waren, der Reifeprüfung unterzogen; von den letzteren ist einer zur mündlichen Prüfung nicht erschienen. Von den geprüften 40 Abiturienten erhielten 3 ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung, 33 das Zeugnis der Reife (darunter 6 nach bestandener Wiederholungsprüfung aus einem Gegenstande) und 3 Zöglinge wurden reprobirt. Ein Zögling, welcher zur Wiederholungsprüfung zugelassen worden war, ist nicht erschienen.

Der Unterrichtsprache nach wurden befähigt: mit deutscher 9, rumänischer 6, ruthenischer 3, deutscher und rumänischer 7, deutscher und ruthenischer 11.

An der Lehrerinnenbildungsanstalt haben sich der Reifeprüfung 42 Zöglinge und 1 Externistin unterzogen, von denen 6 für reif mit Auszeichnung, 35 für reif (darunter 5 nach bestandener Wiederholungsprüfung) und 1 Zögling für nicht reif erklärt wurde; 1 Zögling ist bei der Wiederholungsprüfung nicht erschienen.

Der Unterrichtsprache nach wurden befähigt: mit deutscher 33, deutscher und rumänischer 3, deutscher und ruthenischer 4, ruthenischer 1.

Schuljahr 1892/93.

Nachdem dem Gesuche des zum Professor am akademischen Gymnasium in Lemberg ernannten Hauptlehrers Johann Ružyc ki um Belassung an der k. k. Lehrerbildungsanstalt zufolge Erlasses des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 24. September 1892, Z. 20773 (h. L.-Sch.-R.-Erl. v. 30. September 1892, Zl. 2750), keine Folge gegeben worden war, wurde derselbe am 7. October 1892 von der Dienstleistung an der hierortigen k. k.

Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt enthoben. Seine Vertretung an der Lehrerbildungsanstalt wurde dem Übungsschullehrer Nikolaus Szkurhan übertragen, und es wurde für die Übungsschule ein Supplent in der Person des Lehramtscandidaten Franz Josef K o s t r a k i e w i c z aufgenommen, welcher bis zum Schlusse des Schuljahres an der Anstalt verblieb. Diese Maßregel wurde mit dem Erlasse des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 22. December 1892, Zl. 2901 (h. L.-Sch.-R.-Erl. vom 5. December 1892, Zl. 3437), genehmigt.

Da der im Schuljahre 1892 erkrankte Hauptlehrer Anton K o h l m a n n auch zu Beginn des Schuljahres 1893 noch nicht genesen war, so wurde demselben mit dem Erlasse des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 28. August 1892, Zl. 18448 (h. L.-Sch.-R.-Erl. v. 28. September 1892, Z. 2617), ein Urlaub bis Ende Jänner bewilligt und mit dem Erlasse des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 28. Februar 1893, Z. 3840 (h. L.-Sch.-R.-Erl. v. 21. März 1893, Z. 548), auf Grund der mit der Allerhöchsten Entschließung vom 20. Februar 1893 Allergnädigst erteilten Ermächtigung dieser Urlaub bis zum Schlusse des Schuljahres 1893 verlängert. Mit diesen h. Erlässen wurden auch die zum Zwecke der Supplirung Kohlmanns getroffenen Verfügungen genehmigt. Es verblieb nämlich für die Ertheilung des Zeichenunterrichtes durch 10 Stunden wöchentlich der Supplent an der Gewerbeschule Anton P a w ł o w s k i , während die anderen 10 Stunden der für das Lehramt an Oberrealschulen befähigte Lehramtscandidat David M a d e r übernahm.

Mit dem Erl. des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 12. Jänner 1891, Zl. 749 (Erlass des h. k. k. Landeschulrathes vom 6. Februar 1891, Zl. 196), wurde grundsätzlich ausgesprochen, dass der Unterricht in der Somatologie und Schulhygiene von hiezu besonders geeigneten Ärzten erteilt werde. Auf Grund dieser Anordnung wurde mit dem Erlasse des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 14. October 1892, Zl. 10263 (h. L.-Sch.-R.-Erl. v. 21. November 1892, Zl. 3312), der Unterricht in diesen Gegenständen dem Sanitätsrath und Bezirksarzte

Dr. Adalbert K a s p r z y c k i übertragen, welcher mit der Ertheilung desselben am 1. December begann. *Leider erkrankte dieser tüchtige Fachmann und Jugendfreund schon während der Osterfeiertage an einem bösen Kehlkopfleiden, welches ihn schon am 2. Juli 1893 dahinraffte.* Damit der Unterricht nicht leide, wurde mit der Fortführung desselben bis zum Ende des Schuljahres der Hauptlehrer Josef W o t t a vom 12. Mai an betraut. Diese Maßregel wurde mit dem Erlasse des h. k. k. Landesschulrathes vom 27. Juni 1893, Zl. 1613, genehmigt.

Mit dem Erlasse des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 20. November 1892, Zl. 25320 (h. L.-Sch.-R.-Erl. v. 1. December 1892, Zl. 3397), wurde der Professor an der hierortigen k. k. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt, Josef W o t t a, in die VIII. Rangklasse befördert.

An der Lehrerinnenbildungsanstalt wurde auf Grund des Erlasses des h. k. k. Landesschulrathes vom 28. Jänner 1892, Z. 154, der Unterricht in der polnischen Sprache neu eingeführt und von der Arbeitslehrerin Louise T a r a b a n o w i c z ertheilt.

Im Schuljahre 1892/93 wurde an der k. k. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt auf Grund des Erlasses des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 23. Mai 1892, Zl. 9016 (h. L.-Sch.-R.-Erl. v. 2. Juni 1892, Z. 1440), ein Bürgerschullehrercurs für die Pädagogik, rumänische und ruthenische Sprache mit rumänischer und ruthenischer Unterrichtssprache abgehalten.

Der Lehrkörper bestand aus: 1. dem Schulrathe Demeter I s o p e s c u l als Leiter, welcher zugleich Pädagogik mit rumänischer Unterrichtssprache lehrte; 2. den Docenten: a) Hauptlehrer Professor Leon H a l i c k i für Pädagogik in ruthenischer Sprache, und b) Hauptlehrer Professor Elias L u ț i a für die rumänische Sprache.

Der Unterricht in der ruthenischen Sprache musste im Monate October eingestellt werden, weil der für dieselbe designierte Hauptlehrer Professor Johann R u ź y c k i nach Lemberg abgehen musste.

An der rumänischen Abtheilung des Curses nahmen 16, an der ruthenischen Abtheilung 22 Frequentanten theil.

Eine Erkrankung von längerer Dauer kam beim Professor

Ladislaus Lewandowski vor. Nachdem derselbe schon während der Monate Jänner und Februar wegen Unwohlseins den Unterricht durch einzelne Tage aussetzen musste, wurde er am 20. Februar bettlägerig. Da eine längere Dauer der Krankheit zu erwarten war und die Osterexercitien bevorstanden, so wurde sofort für eine Supplirung desselben Vorsorge getroffen. Diese wurde in der Weise eingeleitet, dass der Religionslehrer am hierortigen k. k. Ober-gymnasium Prof. Leopold Schwaiger den Religionsunterricht an der ganzen Anstalt mit einer reducierten Anzahl von Lehrstunden (16) übernahm. Diese Maßregel wurde mit dem Erlasse des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 29. April 1893, Zl. 8433 (h. L.-Sch.-R.-Erl. v. 24. April 1893, Zl. 1254), genehmigt und es wurde mit denselben h. Erlässen die beantragte Remuneration für die Supplirung bewilligt. Diese dauerte bis 13. April 1893.

In diesem Schuljahre wurde die Anstalt vom Herrn Landes-schulinspector Dr. W. Vysloužil einer eingehenden Inspection unterzogen.

Auch der mit dem Erlasse des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 19. October 1892, Z. 5241 (h. L.-Sch.-R.-Erl. v. 17. November 1892, Zl. 3282), zum Fachinspector für den Zeichenunterricht ernannte Professor an der Staatsrealschule in Lemberg Anton Stefanowicz hat den Unterricht in diesem Gegenstande in allen Jahrgängen inspicirt.

Am 12. October 1892 wurden auf Grund des Erlasses des h. k. k. Ministeriums vom 16. Juli 1892, Zl. 11602 (h. L.-Sch.-R.-Erl. v. 31. Juli 1892, Z. 2041), die Zöglinge beider Anstalten von den Fachlehrern für die Geschichte auf die Bedeutung der Entdeckung Amerikas in weltgeschichtlicher Beziehung, insbesondere aber auf den hervorragenden Antheil des Hauses Habsburg an diesem hochwichtigen Ereignisse aufmerksam gemacht.

Auf Grund der mit dem Erlasse des h. k. k. Landesschulrathes vom 13. Februar 1893, Zl. 344, mitgetheilten Aufforderung des röm.-kath. Metropolitanconsistoriums in Lemberg an die röm.-kath. Religionslehrer wurde aus Anlass des 50jährigen Bischofsjubiläums Seiner Heiligkeit des Papstes Leo XIII. eine Festexhorte für die

röm.-kath. Jugend beider Anstalten in dem würdig decorierten Turnsaale abgehalten und hierauf die Jugend von den Mitgliedern des Lehrkörpers zum Gottesdienste in die Kirche begleitet.

Die Schlussprüfung und Classification der Schüler der Vorbereitungsklasse fand am 30. Juni und 2. Juli, die Classification der Zöglinge beider Anstalten in der Zeit vom 28. Juni bis 5. Juli statt, nachdem vorher die Versetzungsprüfungen in Gegenwart des Directors abgehalten worden waren.

Die schriftliche Reifeprüfung wurde an der Lehrerbildungsanstalt vom 24. bis 26. Mai, die praktische am 11. und 12. Juni und die mündliche unter dem Vorsitze des Herrn Landesschulinspectors Dr. W. Vysloužil vom 10. bis 15. Juli abgehalten.

An der Lehrerinnenbildungsanstalt bestand im Schuljahre 1892/93 kein IV. Jahrgang, weshalb auch keine Reifeprüfung abgehalten wurde; eine Externistin wurde gemeinsam mit den männlichen Lehramtszöglingen geprüft.

Im Bildungscourse für Arbeitslehrinnen befanden sich am Schlusse des Schuljahres 17 Zöglinge, von denen 8 die Lehrbefähigung für allgemeine Volks- und Bürgerschulen, 4 für allgemeine Volksschulen erhielten und 5 reprobirt wurden.

Der Reifeprüfung haben sich 39 Lehramtszöglinge, 7 Externisten und 4 bei der Reifeprüfung bereits reprobirte ehemalige Lehramtszöglinge, dann eine Externistin unterzogen. Von den Externisten ist einer bei der mündlichen Prüfung nicht erschienen. Von den 49 geprüften Abiturienten erhielten 42 ein Zeugnis der Reife, darunter 15 nach bestandener Wiederholungsprüfung aus einem Gegenstande) und 7 wurden reprobirt (darunter 3 Externisten); die Externistin erhielt das Zeugnis der Reife.

Der Unterrichtssprache nach wurden befähigt: mit deutscher 10, mit rumänischer 9, mit ruthenischer 3, mit deutscher und rumänischer 10, mit deutscher und ruthenischer 8 und mit deutscher, rumänischer und ruthenischer 2.

Die Externistin erhielt ein Zeugnis der Reife mit deutscher Unterrichtssprache.

Schuljahr 1893/94.

Der Hauptlehrer Anton Kohlmann, der schon seit dem Monate März 1892 krank war, wurde auf Grund eines ärztlichen Gutachtens mit dem Erlasse des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 5. Jänner 1894, Zl. 103 (h. L.-Sch.-R.-Erl. v. 12. Jänner 1894, Zl. 96 und v. 22. Mai 1894, Zl. 4105 u. L.-Sch.-R.-Erl. v. 30. Mai 1894, Zl. 1433) in den bleibenden Ruhestand versetzt. Derselbe war auf Grund des Erlasses des h. k. k. Landesschulrathes vom 6. October 1893, Zl. 2501, während des ganzen Schuljahres von dem Realschul-Lehramtsandidaten David Mader supplirt worden. Zur Besetzung der durch die Pensionierung Kohlmanns erledigten Lehrstelle wurde der Concurs ausgeschrieben.

Am 15. September 1893 erkrankte der Hauptlehrer Professor Ladislaus Lewandowski. Da eine längere Krankheitsdauer vorauszusehen war, so wurde für die Supplirung desselben in der Weise gesorgt, dass der Pfarradministrator Ladislaus Bartz und die beiden Cooperatoren Anton Moczarski und Josef Steinbach die Lehrstunden theilten. Da jedoch dieselben auch anderweitig sehr in Anspruch genommen waren, so musste die Zahl der wöchentlichen Lehrstunden in den einzelnen Jahrgängen und Classen von zwei auf eine herabgesetzt und die Exhorten abwechselnd je einen Sonntag für die männliche, den anderen für die weibliche Jugend abgehalten werden. Am 13. October starb nun der Hauptlehrer Lewandowski, weswegen diese mit dem Erlasse des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 21. October 1893, Zl. 23199 (h. L.-Sch.-R.-Erl. v. 31. October 1893, Zl. 3174) getroffene Verfügung bis zur difinitiven Besetzung dieser Stelle in Wirksamkeit verblieb. Der Pfarradministrator Ladislaus Bartz erhielt später eine andere Verwendung und es übernahm seit dem 1. Februar 1894 der neuernannte Pfarrer Josef Schmidt die demselben zugewiesenen Stunden. Diese Anordnung wurde mit dem Erlasse des h. k. k. Landesschulrathes vom 15. Februar 1894, Zl. 375, genehmigt.

An Stelle des verstorbenen Professors Lewandowski wurde mit

dem Erlasse des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 7. Mai 1894, Zl. 6596 (h. L.-Sch.-R.-Erl. v. 15. Mai 1894, Zl. 1319), der röm.-kath. Religionslehrer an der 6-classigen Mädchenschule in der Landhausgasse Alexander Josef O p o l s k i zum röm.-kath. Religionslehrer (Professor) an der k. k. Lehrerbildungsanstalt ernannt. Derselbe trat den Dienst am 1. Juni an, worauf die angeführten Supplirungen aufhörten.

Mit dem Erlasse des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 15. Juli 1893, Zl. 14846 (h. L.-Sch.-R.-Erl. vom 24. Juli 1893, Zl. 1873), wurde der Supplent am hierortigen Obergymnasium S e r g i u s S z p o y n a r o w s k i zum provisorischen Hauptlehrer an der hierortigen k. k. Lehrerbildungsanstalt mit der Rechtswirksamkeit vom 1. September 1893 ernannt. Infolge dessen wurde der Lehramtscandidat für Volksschulen Franz K o s t r a k i e w i c z, welcher den an der Lehrerbildungsanstalt in Verwendung genommenen Übungsschullehrer Nicolaus S z k u r h a n suppliert hatte, mit Ende des Schuljahres 1893 von der Dienstleistung enthoben.

Mit dem Erlasse des h. k. k. Landesschulrathes vom 27. August 1893, Zl. 2217, wurde der k. k. Bezirksarzt, Sanitätsrath Dr. Hermann Poras, zum Docenten für den Unterricht in der Somatologie und Hygiene an der k. k. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt in Czernowitz nominirt und mit dem Erlasse des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 12. September 1893, Zl. 19913 (h. L.-Sch.-R.-Erl. v. 26. September 1893, Zl. 2789), bestätigt.

Mit dem Erlasse des h. k. k. Landesschulrathes vom 4. October 1893, Zl. 2883, wurde der supplierende gr.-kath. Religionslehrer am hierortigen Gymnasium, Athanasius L e w i n s k i, zum Nebenlehrer für die gr.-kath. Religionslehre an der k. k. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt ernannt.

Mit dem Erlasse des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 8. Februar 1893, Zl. 27230 ex 1892 (h. L.-Sch.-R.-Erl. v. 22. März 1893, Zl. 637), wurde die Umwandlung einer der an der Übungsschule der Lehrerinnenbildungsanstalt

bestandenen Übungsschul-Unterlehrerinnenstellen in eine Übungsschul-Lehrerinnenstelle vom Beginne des Schuljahres 1894/95 angefangen genehmigt und ferner gestattet, dass für die Dauer des Bestandes des Bildungscurses für Arbeitslehrerinnen eine provisorische Übungsschul-Unterlehrerin an Stelle der bisherigen Suppletin angestellt werde. Auf Grund dieser Anordnung wurde mit dem Erlasse des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 25. Juli 1894, Zl. 3085, die mit dem Titel einer Übungsschullehrerin bekleidete Übungsschul-Unterlehrerin Leontine Strzelbicka zur definitiven Übungsschullehrerin und die Suppletin an der Übungsschule, Helene Vysloužil, zur provisorischen Übungsschul-Unterlehrerin ernannt.

Das h. k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht hat mit dem Erlasse vom 24. März 1894, Zl. 27557, den Übungsschullehrer Georg Zankowski für die Dauer der neuen, mit Ende des Jahres 1899 abschließenden Functionsperiode zum Bezirksschulinspector für den Schulbezirk Czernowitz (Umgebung) ernannt und denselben für die Dauer dieser Verwendung vom Lehramte beurlaubt. Für die Dauer dieser Beurlaubung Zankowski's wurde mit dem citierten h. Erlasse eine provisorische Übungsschullehrerstelle mit den systemmäßigen Bezügen creiert. Auf Grund dessen wurde mit dem Erlasse des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 16. August 1894, Zl. 18010 (h. L.-Sch.-R.-Erl. v. 31. August 1894, Zl. 2473), der bisherige Supplet an der Übungsschule der hierortigen k. k. Lehrerbildungsanstalt Eduard Lepszy zum provisorischen Übungsschullehrer ernannt.

Um eine intensivere Ausbildung der Lehramtszöglinge in der rumänischen und ruthenischen Sprache zu ermöglichen, wurde über Antrag des Lehrkörpers mit dem Erlasse des h. k. k. Landeschulrathes vom 13. Februar 1894, Zl. 2672 ex 1893, bestimmt, dass die Probelectionen und praktischen Übungen in gleicher Anzahl in jenen Sprachen abgehalten werden, für welche der Lehramtszögling die Lehrbefähigung anstrebt, dass jedoch jeder Zögling bei dem Umstande, dass die deutsche Sprache einen obligaten Lehrgegenstand an der Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt

sowie an allen Volksschulen des Landes bildet, verpflichtet ist, die Lehrpraxis auch in deutscher Sprache abzuhalten.

Mit dem Erlasse des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 16. December 1893, Zl. 3812 (h. L.-Sch.-R.-Erl. v. 2. Jänner 1894, Zl. 3812 ex 1893), wurde angeordnet, dass in sämtlichen Schulbüchern an Volks- und Mittelschulen der Bukowina die in dem „Indreptariū pentru ortografia română; Regule și vocabulariū ortografie“, Wien, k. k. Schulbücherverlag 1893, dargelegte Schreibweise in Anwendung zu kommen hat und dass diese Orthographie auch bei den schriftlichen Arbeiten der Zöglinge und Schüler zu gebrauchen ist.

Mit dem Erlasse des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 30. Jänner 1894, Zl. 28971 ex 1893 (h. L.-Sch.-R.-Erl. v. 13. Februar 1894, Zl. 380), wurde angeordnet, dass an allen Volksschulen der Bukowina im Ruthenischen vom Schuljahre 1894/95 an, eine einheitliche phonetische Schreibung nach der in der Broschüre „Ручка правописъ“, k. k. Schulbücherverlag Preis 4 kr., enthaltenen Grundsätzen eingeführt werde.

Mit dem Erlasse des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 24. November 1893, Zl. 14479 (h. L.-Sch.-R.-Erl. v. 5. December 1893, Zl. 3591), wurde angeordnet, dass den Zöglingen der Vorbereitungsclassen am Schlusse des I. Semesters Semestralzeugnisse auszufolgen sind.

Im abgelaufenen Schuljahre wurde die Anstalt vom Herrn Landesschulinspector Dr. Wilhelm Vysloužil einer eingehenden Inspection unterzogen. Die bei derselben gemachten Wahrnehmungen wurden in der am 9. Juni 1894 abgehaltenen Conferenz den Mitgliedern des Lehrkörpers mitgetheilt und in einem Protokolle ersichtlich gemacht.

Die Kindergärtnerin Helene Nikitowicz und die Aushilfslehrerin Helene Vysloužil erhielten mit dem Erlasse des h. k. k. Landesschulrathes vom 6. Jänner 1894, Zl. 3602 ex 1893, belobende Anerkennungen für ihre ersprießliche lehramtliche Thätigkeit.

Die Schlussprüfung fand in der Vorbereitungsclassen am 28.,

die Classification am 29. Juni, die Classification der Zöglinge beider Anstalten in der Zeit vom 21. bis 28. Juni statt, nachdem vom 21. bis 23. Juni die Versetzungsprüfungen abgehalten worden waren.

Die schriftliche Reifeprüfung wurde an der Lehrerbildungsanstalt vom 4.—6. Juni, die praktische am 8. Juni und die mündliche vom 2.—7. Juli abgehalten; an der Lehrerinnenbildungsanstalt fand die schriftliche Prüfung vom 21.—23. Mai, die praktische am 12. Juni und die mündliche vom 9.—12. Juli statt. Die mündliche Reifeprüfung leitete an der Lehrerbildungsanstalt der Herr Landesschulinspector Dr. Wilhelm Vysloužil, an der Lehrerinnenbildungsanstalt als Mitglied des k. k. Landesschulrathes der Herr Universitätsprofessor Isidor Ritter von Onciul.

Von den 19 im Bildungscourse für Arbeitslehrerinnen classificierten Zöglingen wurden befähigt:

a) für allgemeine Volks- und Bürgerschulen 6, und zwar: 2 mit deutscher, 2 mit deutscher und ruthenischer, 1 mit deutscher und rumänischer und 1 mit rumänischer Unterrichtssprache;

b) für allgemeine Volksschulen: 1 mit deutscher und ruthenischer, 2 mit deutscher und rumänischer und 3 mit ruthenischer Unterrichtssprache. — 7 Zöglinge wurden reprobiert.

Der Reifeprüfung haben sich an der Lehrerbildungsanstalt 32 Zöglinge, 5 ehemalige bereits einmal reprobierte Zöglinge und 3 Externisten unterzogen. Von diesen wurden 31 Zöglinge des IV. Jahrgangs, 3 ehemalige Zöglinge und 2 Externisten befähigt — darunter 12 nach bestandener Wiederholungsprüfung; ein Zögling des IV. Jahrganges und ein ehemaliger Zögling wurden reprobiert, während ein ehemaliger Zögling und ein Externist bei der mündlichen Prüfung nicht erschienen sind.

Der Unterrichtssprache nach sind befähigt worden: mit deutscher 9, mit rumänischer 5, mit ruthenischer 6, mit deutscher und rumänischer 7, mit deutscher und ruthenischer 9.

An der Lehrerinnenbildungsanstalt haben sich der Reifeprüfung 33 Lehramtszöglinge und 3 Externistinnen, welche nach dem III. Jahrgange ausgetreten waren, unterzogen. Von diesen wurden 34, darunter 3 mit Auszeichnung und eine nach bestandener

Wiederholungsprüfung approbiert, eine wurde wegen Unterschleifs bei der schriftlichen Prüfung zurückgewiesen und eine ist zur Wiederholungsprüfung krankheitshalber nicht erschienen.

Der Unterrichtsprache nach wurden befähigt: mit deutscher 24, mit rumänischer 2, mit deutscher und rumänischer 3, mit deutscher und ruthenischer 5.

Ausserdem wurden 6 Abiturientinnen zugleich als Kindergärtnerinnen befähigt. Der Prüfung als Kindergärtnerin hat sich auch eine Externistin unterzogen, welche mit Bewilligung des h. k. k. Landeschulrathes durch 3 Monate im Kindergarten praktiziert hatte.

Schuljahr 1894/95.

Zufolge Erlasses des h. k. k. Landespräsidiums vom 29. September 1894, Zl. 3720 hat Seine k. und k. Apostolische Majestät mit Allerhöchster Entschliebung vom 20. September 1894 dem k. k. Landeschulinspector Dr. Wilhelm Vyslouzil die erbetene Versetzung in den dauernden Ruhestand allergnädigst zu bewilligen und den k. k. Director des Staatsgymnasiums in Czernowitz Dr. Carl Tumlirz zum Landeschulinspector zu ernennen geruht.

Zufolge Erlasses des h. k. k. Landeschulrathes vom 15. September 1894, Zl. 2734, wurde mit dem Erlasse des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 7. September 1894, Zl. 20234, der Supplent an der Staatsrealschule in Leitmeritz, Wenzel Patz, zum Hauptlehrer an der hierortigen k. k. Lehrerbildungsanstalt ernannt.

Professor Wenzel Patz, zu Cernochoy in Böhmen am 4. April 1863 geboren, hat nach Absolvierung der Communal-Realschule in Leitmeritz durch 3 Jahre an der deutschen technischen Hochschule und durch 2 Semester an der philosophischen Facultät der deutschen Universität in Prag studiert und wurde am 12. Jänner 1889 zu Prag für Mathematik und darstellende Geometrie mit deutscher Unterrichtsprache an Oberrealschulen befähigt. Nach zurückgelegtem Probejahr diente er als Assistent der Communal-

Oberrealschule in Leitmeritz und an der k. k. Staatsgewerbeschule in Reichenberg, dann als Supplent an der Communal- (später Staats-) Oberrealschule in Leitmeritz.

Der Hauptlehrer Professor Dr. Demeter Onciul wurde zufolge Erlasses des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 7. September 1894, Zl. 19809, für die Dauer des Schuljahres 1894/95 beurlaubt (Erl. des h. k. k. Landesschulrathes vom 19. September 1894, Zl. 2753). Mit der Supplirung desselben wurde mit dem Erlasse des h. k. k. Landesschulrathes vom 5. October 1894, Zl. 2980, der Cathedralprediger Dr. theol. Stefan Saghin betraut.

Mit dem Erlasse des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 5. Juli 1895, Zl. 12754, wurde der provisorische Hauptlehrer Sergius Szpoykowski zum wirklichen Lehrer am Czernowitzer Staatsgymnasium ernannt.

Von den an die Anstalt gerichteten hohen Erlässen werden ihrer Wichtigkeit wegen folgende angeführt:

a) Erlass d. h. k. k. Landesschulrathes vom 2. December 1894, Zl. 3721, betreffend die Anmeldung der Entfernung von Lehrpersonen vom Schulorte während der Ferialtage im Laufe des Schuljahres.

b) Erlass des h. k. k. Landespräsidiums vom 2. April 1895, Zl. 985, womit die Direction in Kenntniss gesetzt wurde, dass der h. Landtag 10 Stipendien à 100 fl. vom Beginne des Schuljahres 1895/96 für Zöglinge der Lehrerinnenbildungsanstalt in Czernowitz gegründet hat. Diese Stipendien sind vom h. k. k. Landesschulrathe ausschließlich an 5 Candidatinnen rumänischer und 5 ruthenischer Nationalität zu verleihen. Die mit einem solchen Stipendium Be-theilten haben sich in gesetzlicher Weise mittelst Reverses zu verpflichten, nach erlangtem Reifezeugnisse sich an den ihrer Nationalität entsprechenden Volksschulen der Landgemeinden verwenden zu lassen.

c) Das h. k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht hat mit dem Erlasse vom 22. März 1895, Zl. 840 (h. k. k. L.-Sch.-R.-Erl. v. 12. April 1895, Zl. 1084), angeordnet, dass die Zahl

der schriftlichen Aufgaben aus der Unterrichtssprache an der hierortigen Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt für den ersten und zweiten Jahrgang mit je 15 (u. zw. 10 Haus- und 5 Schularbeiten) und für den III. und IV. Jahrgang mit je 10 Aufgaben, (u. zw. 5 Haus- und 5 Schularbeiten) festgesetzt werde.

d) Verordnung des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 12. März 1895, Zl. 27638 ex 1894, betreffend die Schulgesundheitspflege an den Mittelschulen.

e) Erlass des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 27. Mai 1895, Zl. 8232 (h. k. k. L.-Sch.-R.-Erl. v. 11. Juni 1895, Zl. 1723), betreffend den ausschließlichen Gebrauch der ruthenischen phonetischen Orthographie in sämtlichen Schulen der Bukowina vom Beginne des Schuljahres 1895/96.

Eine Beurlaubung von längerer Dauer fand statt:

a) Bei der Übungsschullehrerin Emma Socolean infolge Krankheit in der Zeit vom 22. October bis 24. December 1894 (trat am 14. Jänner den Dienst wieder an) und dann vom 19. März bis zum Ende des Schuljahres 1895. Dieselbe wurde im ersteren Falle von der Lehramtscandidatin Marie Sliwiska, im zweiten von der Lehramtscandidatin Chaje Birnbäum suppliert.

Die Genehmigung dieser Maßregeln erfolgte mit den Erlässen des h. k. k. Landeschulrathes vom 4. November 1894, Zl. 3231, und vom 11. Mai 1895, Zl. 1405.

b) Der provisorische Hauptlehrer Sergius Szpoynarowski erhielt anlässlich der Reise nach Wien zu der Clausur- und mündlichen Prüfung einen dreiwöchentlichen Urlaub. Derselbe wurde durch Mitglieder des Lehrkörpers suppliert.

Am 5. März wurde die Anstalt von dem Herrn Landespräsidenten, Sr. Hochwohlgeboren Herrn Grafen Leopold Goëss inspiciert. Der Herr Landespräsident hielt sich in der Anstalt von 8 bis 12 Uhr auf, wohnte dem Unterrichte in den meisten Classen bei und drückte dem Director die volle Zufriedenheit über das Wahrgenommene aus.

In der Zeit vom 18. bis 27. März unterzog der Herr Landeschulinspector Dr. Carl Tumlirz die Anstalt einer einge-

henden Inspection. Die bei derselben gemachten Wahrnehmungen wurden in der hierauf abgehaltenen Conferenz den Mitgliedern des Lehrkörpers mitgetheilt und in einem Protokolle ersichtlich gemacht. Das h. k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht hat den Bericht über diese Inspection zur Kenntnis genommen.

Im Schuljahre 1894/95 wurden auch zwei Feste abgehalten, welche mit der Geschichte der Anstalt und mit der lehramtlichen Thätigkeit des unterzeichneten Berichterstatters in Zusammenhang stehen. Das erste Fest wurde am 23. Juni anlässlich des in definitiver Eigenschaft vollstreckten 30. Dienstjahres des Unterzeichneten von dem Lehrkörper und der Jugend der Anstalt begangen. Diese Feier hatte einen ganz internen Charakter.

Das zweite Fest wurde am 28. Juli anlässlich des 25. Jubiläums des Bestandes der staatlichen Bildungsanstalten für Lehrer und Lehrerinnen in Czernowitz und des vollendeten 25. Dienstjahres des unterzeichneten Berichterstatters als Director dieser Anstalt von den ehemaligen Zöglingen derselben veranstaltet.

Da an dieser Feier die Spitzen der Behörden und über 400 Lehrpersonen — ehemalige Schüler der Anstalt und des Jubilars — theilnahmen, wurde dieselbe in dem geräumigen Musikvereinssaale abgehalten. Am Schlusse seiner Erwiederungsrede ersuchte der Unterzeichnete den anwesenden Leiter der k. k. Landesregierung, Herrn Landesregierungsrath J. S t r o n e r, den Gefühlen des allerunterthänigsten Dankes und der tiefergebensten Loyalität der Bukowinaer Lehrer an den Stufen des Allerhöchsten Thrones Ausdruck zu verleihen. Seine k. und k. Apostolische Majestät haben laut Zuschrift Allerhöchst Ihrer Cabinetskanzlei vom 13. August 1895 Allergnädigst anzuordnen geruht, dass den Bukowiner Lehrern für diese Loyalitätskundgebung der Allerhöchste Dank Seiner Majestät bekannt gegeben werde.

Die Schussprüfung fand in der Vorbereitungsclassen bezüglich des schriftlichen Theiles am 21. und 22. Juni, bezüglich des mündlichen am 1. Juli, die Classification der Zöglinge beider Anstalten in der Zeit vom 27. bis 30. Juni statt, nachdem vorher die Versetzungsprüfungen abgehalten worden waren.

Die Reifeprüfung wurde an der Lehrerbildungsanstalt bezüglich des schriftlichen Theiles vom 26. bis 28. Juni, die praktische Prüfung am 2. und 3. Juli und die mündliche vom 5. bis 11. Juli abgehalten. An der Lehrerinnenbildungsanstalt fand im Schuljahre 1894/95, da kein IV. Jahrgang bestand, keine Reifeprüfung statt; zwei Externistinnen unterzogen sich derselben gleichzeitig mit den Zöglingen der Lehrerbildungsanstalt. Die mündliche Reifeprüfung fand unter dem Vorsitze des Herrn Landesschulinspectors Dr. Carl Tumilicz statt.

Im Bildungscourse für Arbeitslehrerinnen wurden 32 Zöglinge classificiert, von denen 30, und zwar 22 für Volks- und Bürgerschulen und 8 für Volksschulen, befähigt wurden; 2 Zöglinge wurden reprobiert. Der Unterrichtsprache nach wurden befähigt mit deutscher, rumänischer und ruthenischer 1 Zögling, mit deutscher und rumänischer 11, mit deutscher und ruthenischer 7, mit deutscher 3, mit rumänischer 4, mit ruthenischer 3 und mit rumänischer und ruthenischer 1 Zögling.

Der Reifeprüfung haben sich 30 Lehramtszöglinge, 3 bereits einmal reprobierte ehemalige Zöglinge und 8 Externisten unterzogen. Von diesen wurden 31 befähigt, und zwar 26 öffentliche Zöglinge, 1 bereits einmal reprobiertes Zögling und 4 Externisten; 7 hatten sich jedoch einer Wiederholungsprüfung zu unterziehen, welche sie mit gutem Erfolge bestanden haben. Nicht reif wurden 3 öffentliche Lehramtszöglinge, ein bereits reprobiertes Lehramtszögling und 2 Externisten erklärt; von der mündlichen Prüfung sind 1 öffentlicher und 1 bereits reprobiertes Zögling sowie 2 Externisten zurückgetreten.

Der Unterrichtsprache nach wurden befähigt: mit deutscher 7, mit deutscher und rumänischer 5, deutscher und ruthenischer 8, deutscher, rumänischer und ruthenischer 2, rumänischer 2 und mit ruthenischer 7 Zöglinge.

Die zwei Externistinnen erhielten das Reifezeugnis — eine nach bestandener Wiederholungsprüfung — für die deutsche Unterrichtsprache.

III.

Seit 1870 wirkten an beiden Anstalten zusammen 108 Lehrpersonen, deren Namen nachstehend folgen.

Die mit einem * Bezeichneten gehören noch dermalen der Anstalt an.

*Demeter Isopescu, R. d. F.-J.-O., Director der Anstalt seit 19. August 1870, k. k. Schulrath seit 9. April 1885, Mitglied des Bukowinaer Landesschulrathes seit Juni 1869, mit der Inspection der rumänischen Volksschulen seit 1877 betraut.

Johann Soukup, Hauptlehrer seit 19. August 1870, gestorben am 27. Mai 1874.

Peter Waśkowski, Lehrer an der Unterrealschule, seit 14. September 1870; in den Ruhestand versetzt mit Ende des Schuljahres 1873; gestorben 6. October 1873.

P. Ladislaus Lewandowski, röm.-kath. Katechet der Haupt- und Unterrealschule seit 20. Februar 1869, an der k. k. Lehrerbildungsanstalt seit 30. März 1873, Hauptlehrer mit dem Beginne des Schuljahres 1883/84; gestorben am 13. October 1893.

P. Leon Popescu, Pfarrer, gr.-or. Katechet, vom 25. October 1870 bis 1. Mai 1874, gestorben Juni 1895.

Michael Klimczek, zweiter Lehrer der Unterrealschule seit September 1870, Hauptlehrer an der Lehrerbildungsanstalt seit Jänner 1874, gestorben 9. Juni 1889.

Anton Kaindl, Adjunct für das Zeichnen seit dem Jahre 1870, wurde im Jahre 1873 vom h. k. k. Ministerium f. C. u. U. mit dem Lehrtitel ausgezeichnet, bis 15. Juli 1877; gestorben Juni 1879.

Johann Strzelbicki, erster Lehrer an der Übungsschule seit

1870, k. k. Übungsschullehrer seit 1877, in den Ruhestand
versezt 1878, gestorben 16. Mai 1882.

Johann Głowacki, zweiter Lehrer an der Übungsschule von
1870 bis Jänner 1876, gestorben 1. Jänner 1876.

*Nikolaus Jeremiewicz, dritter Lehrer an der Übungsschule
seit 1870, k. k. Übungsschullehrer seit 1877.

*Nikolaus Szkurhan, vierter Lehrer an der Übungsschule seit
1870, k. k. Übungsschullehrer seit 1877.

Johann von Vintler, supplirender Lehrer an der Unterreal-
schule, seit 3. November 1870 bis 14. Juli 1872.

Basil Szutka, Lehramtsandidat seit 1870, provisorischer Aus-
hilfslehrer an der Übungsschule seit 1871, Übungsschullehrer
seit März 1877 und k. k. Übungsschullehrer seit August 1877;
gestorben am 20. März 1889.

Michael Staszniak, Lehramtsandidat an der Hauptschule,
Schuljahr 1870/71, gestorben.

*Franz Grillitsch, Bes. d. g. V., Nebenlehrer für Turnen seit
1870, k. k. Turnlehrer seit 19. Juli 1877.

Johann Drogli, Hauptlehrer seit 1871, k. k. Bezirksschulinspector
1869—1870 und 1875—1882, gestorben 23. November 1887.

Karl Lahola, k. k. Hauptlehrer seit 1871 bis 1876, derzeit
Hauptlehrer an der Lehrerbildungsanstalt in Krems.

Johann Hlibowicki, supplirender Lehrer seit September 1871,
Hauptlehrer seit 17. April 1872 bis 11. Jänner 1890, ge-
storben 14. September 1890.

*Severin Bilinkiewicz, Supplent seit August 1872 bis September
1875, Hauptlehrer seit 26. August 1889.

Johann Stefanelli, gr.-or. Religionslehrer, supplierte 1873
an der Lehrerinnenbildungsanstalt.

Josef Schmidt, Gymnasialprofessor, supplierte 1873 an der
Lehrerinnenbildungsanstalt. (Derzeit im Ruhestande seit 1893.)

Dr. Ludwig Gabl, Realschullehrer, supplierte 1873 an der Ln.-B.-A.

Frau Clementine Blanchin, supplierte 1873 an der Ln.-B.-A.

Hirschhorn, Realschullehrer, supplierte 1873 an der Ln.-B.-A.

Gertrude Preyer, Oberlehrerin, supplierte 1873 an der Ln.-B.-A.

Josef N i c k l, Realschulsupplent für Französisch, 1873.

*Leon H a l i c k i, Hauptlehrer seit 6. September 1873.

*Fr. Louise T a r a b a n o w i c z, Supplentin seit November 1873,
Lehrerin für weibliche Handarbeiten und französische Sprache
seit August 1875.

Cassian T u s c h i n s k i, gr.-or. Religionslehrer vom 1. Mai 1874
bis 22. April 1875. (Derzeit Pfarrer in Suczawa.)

*Josef W o t t a, Supplent seit November 1874, k. k. Hauptlehrer
seit Juli 1876.

Demeter W i e c k o w s k i, Supplent vom 18. October 1874 bis
15. Juli 1875.

Eugen B o d n a r e s c u l, provisorischer gr.-or. Religionslehrer
seit Mai 1875 bis August 1876.

*Helene S l i w i ŋ s k a verhehlchte Nikitowicz, provisorische
Kindergärtnerin seit August 1875, definitive Kindergärtnerin
seit August 1876.

*Elias L u ŋ i a, Hauptlehrer seit 24. August 1876.

Victor P r e l i c z, Hauptlehrer seit 24. August 1876, blieb an
der Anstalt bis October 1880. (Gegenwärtig in der Dienst-
leistung am k. k. Staatsgymnasium in Czernowitz.)

*Basil Z o p p a, k. k. Übungsschullehrer seit August 1875, k. k.
Bezirksschulinspector 1881—1884.

*Anna K o p a c z, k. k. Übungsschullehrerin seit August 1875.

Sophie W i s t e k, Supplentin an der Übungsschule vom Sep-
tember 1875 bis Juli 1876.

Basil S t o j a n, Supplent an der Lehrerbildungsanstalt seit De-
cember 1875 bis August 1877; gestorben 1896.

Konrad K r a u s, Hauptlehrer seit October 1875 bis September
1884. (Derzeit Hauptlehrer an der k. k. L.-B.-A. in Wien.)

*Ludwig Adolf S i m i g i n o w i c z, Hauptlehrer seit 24. Au-
gust 1876.

*Emma U l l m a n n verhehlchte Socolean, Supplentin an der
Übungsschule seit 31. August 1876, Übungsschul-Unterlehrerin
seit 4. Mai 1882, gegenwärtig k. k. Übungsschullehrerin.

*Louise R u f f, Supplentin an der k. k. Übungsschule seit

August 1876, Übungsschulunterlehrerin seit Mai 1882. (Gegenwärtig Übungsschullehrerin.)

Albertine Grabowicka, Probecandidatin vom 14. September bis 1. October 1876. (Gegenwärtig Communallehrerin in Czernowitz.)

*Leontine Strzelbicka, Probecandidatin und Hilfslehrerin seit 6. October 1876, Supplentin seit 6. September 1877, Übungsschul-Unterlehrerin seit 4. Mai 1882, Übungsschullehrerin seit Juli 1894.

*Georg Żankowski, Supplent an der Übungsschule seit September 1876, Übungsschullehrer seit December 1884, Bezirksschulinspector seit 31. Jänner 1888.

Elias Czuntuleak (derzeit Archimandrit und Klostervorsteher in Suczawa), prov. gr.-or. Katechet seit October 1876, wirklicher gr.-or. Religionslehrer seit Dec. 1877 bis September 1878.

*Johann Boszniag, Probecandidat seit August 1877, Supplent an der Übungsschule seit März 1878, Übungsschullehrer seit Juni 1889, k. k. Bezirksschulinspector seit 3. Juli 1888 bis November 1891.

Hermine Manowarda, Probecandidatin vom September 1877 bis Juli 1878.

Johann Bumbacu, Hauptlehrer extra statum seit August 1877 bis August 1881. (Derzeit Professor am k. k. Staatsgymnasium in Czernowitz.)

Anna Voronka, Aushilfslehrerin an der Mädchenübungsschule vom 1. September bis Ende October 1877.

*Elias Bendas, gr.-or. provisor. Religionslehrer seit 1. October 1878, wirklicher Religionslehrer seit 8. August 1880, k. k. Hauptlehrer seit August 1883.

*Anton Kuzela, k. k. Musiklehrer seit Jänner 1879.

*Ladislaus Gwiazdomorski, Probecandidat seit Februar 1880 bis August 1881, Supplent seit December 1888 bis Juli 1890. Derzeit k. k. Turnlehrer an der gr.-or. Ooerreal-schule in Czernowitz.

Basil Iwasjuk, Supplent an der Übungsschule vom September

- bis December 1882. (Derzeit Supplent an der gr.-or. Oberrealschule in Czernowitz.)
- Bernhard Brecher, Probecandidat für das Turnen im Schuljahre 1882/83.
- Methodius Luția, Supplent vom 1. October bis December 1882.
- *Helene Vysloužil, Supplentin an der Mädchenübungsschule seit August 1887, provisorische Übungsschul-Unterlehrerin seit 25. Juli 1894, Übungsschullehrerin seit Juni 1896.
- David Mader, Probecandidat vom 1. Februar bis 15. Juli 1883, Supplent vom 1. bis 30. September 1888, vom 8. December 1888 bis 15. Juli 1890, vom März 1891 bis 30. September 1894. (Derzeit Supplent an der gr.-or. Oberrealschule in Czernowitz.)
- Friedrich Brichze, Supplent vom 17. September 1884 bis 15. Juli 1885. (Derzeit Bürgerschullehrer in Wien.)
- *Eduard Lepszy, Supplent an der Übungsschule seit Juli 1888; provisorischer Übungsschullehrer seit August 1894.
- Anton Kohlmann, Hauptlehrer seit Juli 1885 bis Jänner 1894. Wurde krankheitshalber in den bleibenden Ruhestand versetzt; gestorben 4. März 1895.
- Dr. Demeter Onciuł, Supplent seit November 1887, Hauptlehrer seit August 1888 bis Jänner 1896. (Derzeit Professor an der Universität in Bukarest.)
- *Florian Kirstiuk, Supplent an der Übungsschule seit September 1888, k. k. Übungsschullehrer seit Februar 1890.
- Johann Klem, supplierender Hauptlehrer seit October 1888 bis Juli 1889. (Derzeit Professor in Russland.)
- Philipp Fedorowicz, supplierte an der Übungsschule vom 13. September 1888 bis 31. Jänner 1889 und vom 26. März bis 15. Juli 1889.
- *Otto Żukowski, Supplent an der Übungsschule seit Sept. 1889.
- Eusebius Popowicz, supplierender Hauptlehrer vom 30. Jänner 1889 bis 31. Jänner 1890. (Derzeit Supplent am Gymnasium in Suczawa.)

- Moses Fuhrmann, Hilfslehrer an der Übungsschule vom 1. September 1889 bis 30. April 1890.
- Nikolaus Tarasiewicz, Communallehrer, supplierte an der Übungsschule vom 30. April 1890 bis 30. November 1891. (Derzeit k. k. Bezirksschulinspector in Künpolung.)
- Johann Ruzicki, k. k. Hauptlehrer seit September 1890 bis September 1892.
- Anton Pawlowski, supplierender Hauptlehrer vom 1. September 1891 bis Juli 1893. (Derzeit Professor an der Staats-Gewerbeschule in Czernowitz.)
- Franz Josef Kostrakiewicz, Aushilfslehrer an der Übungsschule seit October 1892 bis 31. August 1893.
- Dr. Adalbert Kasprzycski, k. k. Sanitätsrath und Bezirksarzt, Nebenlehrer für Somatologie und Hygiene vom 1. December 1892 bis 12. Mai 1893, gestorben 2. Juli 1893.
- P. Leopold Schwaiger, k. k. Professor am hierortigen Staatsgymnasium, supplierte die röm.-kath. Religionslehre in den Monaten März und April 1893.
- Ladislaus Bartz, röm.-kath. Pfarradministrator, supplierte vom 15. September 1893 bis 1. Februar 1894.
- Anton Moczarski, röm.-kath. Pfarrcooperator, supplierte vom 15. September 1893 bis 1. Juni 1894.
- Josef Steinbach, röm.-kath. Cooperator, supplierte vom 15. September 1893 bis 1. Jänner 1894.
- Josef Schmidt, röm.-kath. Pfarrer, Ehrendomherr, supplierte vom 1. Februar bis 1. Juni 1894.
- *Alexander Josef Opolski, Hauptlehrer für den röm.-kath. Religionsunterricht seit 1. Juni 1894.
- Sergius Szpoynowski, prov. Hauptlehrer seit September 1894 bis Juli 1895; derzeit Professor am Staatsgymnasium in Czernowitz.
- *Wenzel Patz, Hauptlehrer seit September 1894.
- *Dr. Stefan Saghin, Cathedralprediger, suppl. Hauptlehrer seit October 1894.

Nebenlehrer.

- Wilhelm R u s t, Nebenlehrer für das Violinspiel, vom 23. November 1870 bis 31. Jänner 1879.
- Isidor W o r o b k i e w i e z, k. k. Theologieprofessor, Nebenlehrer für den Gesang, vom 23. November bis 31. Jänner 1879.
- Ignaz H a w e l i k, Nebenlehrer für Clavierspiel, 1873 bis 31. Jänner 1879.
- Johann T u r e z m a n o w i e z, gr.-kath. Religionslehrer, vom 12. November 1872 bis März 1874.
- Johann S t r y j s k i, Nebenlehrer für gr.-kath. Religion vom 17. März 1874 bis 20. November 1877.
- Michael G o d l e w s k i, Nebenlehrer vom 1. September 1877 bis 15. Juni 1879.
- Nikolaus O g o n o w s k i, Nebenlehrer für gr.-kath. Religion, vom 6. December 1877 bis 31. Mai 1892.
- Ignatz G e l l e r, Nebenlehrer für mosaische Religion vom 25. September 1879 bis April 1888; gestorben Juni 1888.
- Johann T e k l y, Professor an der landwirtschaftlichen Lehranstalt, Nebenlehrer für Landwirtschaftslehre seit dem Schuljahre 1872.
- Adolf Z l o e h, Nebenlehrer für Landwirtschaftslehre vom 1. September 1879 bis 16. Jänner 1881, gestorben.
- Dr. Johann S c h l e c h t e r, Professor an der landwirtschaftlichen Lehranstalt, Nebenlehrer für die Landwirtschaftslehre im Jahre 1884.
- Ferdinand K r e e k, Director an der landwirtschaftlichen Lehranstalt, Nebenlehrer für Landwirtschaftslehre, vom November 1871 bis 15. Mai 1886.
- Gregor H a l l i p, Nebenlehrer für Landwirtschaftslehre, vom März 1881 bis Juli 1883, vom Mai 1886 bis Juli 1888, vom September 1893 bis Juli 1894.
- *Callistrat C o e a, Professor an der gr.-or. Oberrealschule, Nebenlehrer für den gr.-or. Kirchengesang, seit 10. Februar 1883.

- Hans H o r n e r, Privatlehrer, supplierte vom November 1884 bis April 1885, vom September 1889 bis December 1889.
- Martin H o r n e r, Privatlehrer, supplierte vom 18. November 1884 bis 8. April 1885.
- Philipp K o l l e r, Privatlehrer für Gesang, supplierte vom 1. September bis 1. December 1889.
- August H e l l e t s g r u b e r, Nebenlehrer für Landwirtschaftslehre vom September 1884 bis Jänner 1887.
- *Josef K r a u s h a r, mosaischer Religionslehrer, Nebenlehrer seit 4. April 1888.
- Vincenz N o v o t n y, Professor an der landwirtschaftlichen Lehranstalt, Nebenlehrer für Landwirtschaftslehre vom September 1888 bis Juli 1893.
- *Hugo Ž u k o w s k i, Professor an der landwirtschaftlichen Lehranstalt, Nebenlehrer für Landwirtschaftslehre seit September 1888.
- Johann P o r a j k o, Nebenlehrer für gr.-kath. Religionslehre, seit 1892 bis Juli 1893.
- Dr. Adalbert K a s p r z y c k i, k. k. Sanitätsrath und Bezirksarzt, Nebenlehrer für Somatologie und Hygiene vom 1. December 1892 bis 12. Mai 1893 (gestorben Juli 1893).
- *Dr. Hermann P o r a s, Sanitätsrath, k. k. Oberbezirksarzt, Nebenlehrer für Somatologie und Hygiene seit September 1893.
- *Athanasius L e w i n s k i, Nebenlehrer für gr.-kath. Religion seit 4. October 1894.

IV.

Stand und Verwendung des Lehrpersonales im Schuljahre 1895/96.

(Die römischen Ziffern bedeuten den Jahrgang der Lehrer-, die arabischen den der Lehrerinnenbildungsanstalt, V. die Vorbereitungsclassen, B.-C.-A. den Bildungscurs für Arbeitslehrerinnen, K.-Ü. die Knaben-, M.-Ü. die Mädchenübungsschule, M. d. P.-C. f. V. u. B. Mitglied der k. k. Prüfungscommission für allgemeine Volks- und Bürgerschulen.)

Demeter I s o p e s c u l, k. k. Schulrath, Director, Ritter des Franz Josefs-Ordens, Mitglied des k. k. Buk. Landesschulrathes. mit der Inspection der rumänischen Volksschulen beauftragt, Directorstellvertreter d. P.-C. f. V. u. B., Conservator, Gemeinderath, leitete die praktischen Übungen im III. und IV. Jahrgange der L.-B.-A. und im IV. Jahrgange der Ln.-B.-A. und die landwirtschaftlichen Übungen; wöchentlich 6 Stunden.

Leon H a l i c k i, Professor der VIII. Rangklasse, M. d. P.-C. f. V. u. B., Classenvorstand im 2., lehrte Pädagogik 4., Geographie und Geschichte II., IV., und 2., Ruthenisch 2. und 4., Schulpraxis IV. und 4.; wöchentlich 21 Stunden

Ludwig Adolf S i m i g i n o w i e z, Professor der VIII. Rangklasse, M. d. P.-C. f. V. u. B., lehrte Deutsch II., 2. und 4., Geographie und Geschichte III. und 4., Praxis 4.; wöchentlich 18 Stunden.

Elias L u ț i a, Professor der VIII. Rangklasse, M. d. P.-C. f. V. u. B., Classenvorstand im III. Jhrg., lehrte Pädagogik III. (1. Semester) und IV., Deutsch III. und IV., Rumänisch IV. und 4., Schulpraxis IV.; wöchentlich 18 Stunden im I. und 15 Stunden im II. Semester.

Josef W o t t a, Professor der VIII. Rangklasse, M. d. P.-C. f. V. u. B., Classenvorstand im 4. Jahrgang, lehrte Pädagogik

- II. und 2., Mathematik I., 2. und 4., Naturgeschichte I. (im I. Semester), II., III. und 2. und im II. Semester auch in IV. und 4., Schulpraxis IV. und 4.; wöchentlich 21 Stunden.
- Elias B e n d a s, Examinator bei d. P.-C. f. V. u. B., Professor für gr.-or. Religionslehre, lehrte dieselbe in allen Classen und Jahrgängen, 2 Exhorten; wöchentlich 28 Stunden.
- Severin B i l i n k i e w i e z, Professor, M. d. P.-C. f. V. u. B., Classenvorstand im II. Jhrg. L.-B.-A., lehrte Mathematik II., Physik in allen Jahrgängen, Naturkunde V., Rechnen B. C. A., Schulpraxis IV. u. 4.; wöchentlich 20 Stunden.
- Alexander O p o l s k i, Examinator bei d. P.-C. f. V. u. B., Professor für röm.-kath. Religionslehre, lehrte dieselbe in allen Jahrgängen und Classen, 2 Exhorten; wöchentlich 28 Stunden.
- Wenzel P a t z, Professor, M. d. P.-C. f. V. u. B., Classenvorstand in IV., lehrte Mathematik III. und IV., Zeichnen V., B.-C.-A. und in allen Jahrgängen, Schreiben I., Schulpraxis IV. und 4.; wöchentlich 22 Stunden.
- Dr. Raimund K a i n d l, Professor seit 1. Juni, wird den Dienst erst am 1. September 1896 antreten.
- Emilian P o p o w i e z, M. d. P.-C. f. V. u. B., Professor, zur Dienstleistung dem hohen k. k. Landesschulrathe zugetheilt.
- Dr. Stefan S a g h i n, Cathedralprediger, supplirender Hauptlehrer, lehrte Rumänisch I., II., III. und 2., Geographie und Geschichte I.; wöchentlich 19 Stunden.
- Anton K l e m, supplirender Hauptlehrer, Classenvorstand im I., lehrte Deutsch I. und Ruthenisch in allen Jahrgängen der L.-B.-A., Schulpraxis IV.; wöchentlich 19 Stunden.
- Louise T a r a b a n o w i e z, Lehrerin für französische Sprache und weibliche Handarbeiten, lehrte weibl. Handarbeiten und französische Sprache 2. u. 4., Französisch M.-Ü. 4. Cl., dann polnische Sprache in allen Classen der Mädchenübungsschule; wöchentlich 24 Stunden. Außerdem lehrte sie polnische Sprache an der Ln.-B.-A.
- Anton K u z e l a, Musiklehrer, M. d. P.-C. f. V. u. B., lehrte Gesang in allen Jahrgängen beider Anstalten, Clavierspiel

I. u. II., Orgelspiel III. und IV., Violinspiel im I., III. und IV., Schulpraxis IV. u. 4.; wöchentlich 27 Stunden.

Franz Grillitsch, Turnlehrer, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes, M. d. P.-C. f. V. u. B., lehrte Turnen im Vorbereitungscourse und in allen Jahrgängen beider Anstalten; wöchentlich 10 Stunden.

Basil Zoppa, Übungsschullehrer, M. d. P.-C. f. V. u. B., Classenvorstand in der Vorbereitungsclassen, lehrte Deutsch V. und B.-C.-A., Rumänisch und K.-Ü. II. u. IV., Geographie und Geschichte, Schulpraxis IV.; wöchentlich 24 Stunden.

Nikolaus Jeremiewitz, Übungsschullehrer, Classenlehrer K.-Ü. II., lehrte dort Deutsch, Rechnen, Schreiben, Turnen und Rumänisch, Rumänisch V., K.-Ü. I. und III., Schulpraxis IV.; wöchentlich 23 Stunden.

Nikolaus Szkurhan, Übungsschullehrer, M. d. P.-C. f. V. u. B., lehrte Rechnen, Geographie, Geschichte und Schreiben K.-Ü. IV., Ruthenisch in allen Classen der Knabenübungsschule und B.-C.-A., specielle Methodik im Ruthenischen III., IV. und 4., Schulpraxis IV.; wöchentlich 27 Stunden. Außerdem lehrte er polnische Sprache an der L.-B.-A.

Georg Żankowski, Übungsschullehrer, M. d. P.-C. f. V. u. B., beurlaubt als k. k. Bezirksschulinspector für den Landbezirk Czernowitz.

Johann Boszniağ, Übungsschullehrer, Classenlehrer K.-Ü. III., lehrte außerdem Methode des Blinden- und Taubstummenunterrichtes IV., Schulpraxis IV.; wöchentlich 23 Stunden.

Florian Kirstiuk, Übungsschullehrer, Classenlehrer K.-Ü. I., lehrte außerdem specielle Methodik III. (II. Semester), specielle Methodik im Rumänischen IV. und 4., dann III. (im II. Semester), Schulpraxis IV.; wöchentlich 24 Stunden im I. und 27 Stunden im II. Semester. Außerdem lehrte er den Handfertigkeitsunterricht an der L.-B.-A. 12 Stunden wöchentlich.

Eduard Lepsz y, prov. Übungsschullehrer, Classenlehrer K.-Ü. IV., lehrte dort Deutsch, Naturkunde, Zeichnen, Gesang und

- Turnen, ferner Violinspiel II. (2 Gruppen) 2. u. 4., Schulpraxis IV.; wöchentlich 25 Stunden.
- Otto Żukowski, suppl. Übungsschullehrer, lehrte V. Violinspiel in 2 Gruppen, Gesang, Rechnen und Ruthenisch, K.-Ü. II. Gesang und Zeichnen, dann polnische Sprache K.-Ü. in allen Classen, Ruthenisch M.-Ü. 3. und 4.; wöchentlich 25 Stunden.
- Anna Kopać. Übungsschullehrerin, Classenlehrerin im B.-C.-A., lehrte Pädagogik, weibl. Handarbeiten und leitete die praktischen Übungen daselbst, Handarbeiten M.-Ü. 1. und 4., Rumänisch M.-Ü. 4., Schulpraxis 4.; wöchentlich 24 Stunden.
- Leontine Strzebićka, Übungsschullehrerin, Classenlehrerin M.-Ü. 1., lehrte außerdem Ruthenisch M.-Ü. 1. u. 2., Clavier-spiel Ln.-B.-A. 2. u. 4., Schulpraxis 4.; wöchentlich 26 Stunden.
- Emma Socolea, Übungsschullehrerin, Classenlehrerin M.-Ü. 4., lehrte daselbst Deutsch, Rechnen, Naturkunde, Schreiben, Gesang und Turnen, ferner Gesang M.-Ü. 3., Rumänisch M.-Ü. 1., 2. und 3., Schulpraxis 4.; wöchentlich 24 Stunden.
- Louise Ruff, Übungsschullehrerin, Classenlehrerin M.-Ü. 2, lehrte außerdem Handarbeiten M.-Ü. 3., Schulpraxis 4.; wöchentlich 24 Stunden.
- Helene Vysloužil, Übungsschullehrerin, Classenlehrerin M.-Ü. 3, lehrte daselbst Deutsch, Rechnen, Geographie, Geschichte, Naturkunde, Schreiben, Zeichnen und Turnen, ferner Zeichnen, Geographie und Geschichte M.-Ü. 4., Schulpraxis 4.; wöchentlich 24 Stunden.
- Helene Nikitowicz, Kindergärtnerin, Leiterin des Kindergartens, außerdem lehrte sie im Wintersemester Formenarbeiten 4., Schulpraxis 4.; wöchentlich im Wintersemester 23, im Sommersemester 21 Stunden.
- Dr. Hermann Poras, k. k. Sanitätsrath und Oberbezirksarzt, lehrte Somatologie I. (im II. Semester) und Schulhygiene IV. und 4. (im I. Semester); wöchentlich 2 Stunden.
- Hugo Żukowski, Professor der landw. Lehranstalt, lehrte Landwirtschaftslehre III., IV.; wöchentlich 4 Stunden.

Calistrat C o c a, Realschulprofessor, lehrte gr.-or. Kirchengesang in allen Jahrgängen der L.-B.-A.; wöchentlich 6 Stunden.

Athanasius L e w i ŋ s k i, Pfarrecooperator, lehrte gr.-kath. Religionslehre; wöchentlich 8 Stunden.

Josef K r a u s h a r, Lehrer an der israel. Volksschule, lehrte mo-saische Religionslehre; wöchentlich 8 Stunden.

V.

Verzeichnis der mit dem Reifezeugnisse entlassenen Zöglinge.

A. K. k. Lehrerbildungsanstalt.

Zahl	N a m e	Geburtsort	
1873.			
1	Andriewicz Basil . . .	Iwankoutz	S.-L. Storonetz-Putilla
2	Bokancze Andreas . . .	Parhoutz	Befindet sich nicht im Schuldienste
3	Iwanicki Nikolaus . . .	Kotzman	Sch.-L. *) Neu-Zuczka
4	Jeremiewicz Emil . . .	Berkischestie	†
5	Kantemir Mathias . . .	Karapeziu a. Cz.	†
6	Kuczyński Karl	Sereth	O.-L. in Suczawa
7	Olinik Georg	Czerepkoutz	O.-L. in Milleschoutz
8	Paunel Demeter	Walewa	O.-L. in Walewa
9	Poklitar Basil	Kuczurmik	L. in Wien (in R.)
10	Russnak Athanasius . . .	Stawczan	L. in Czernowitz
11	Salzmann Marcus	Czernowitz	L. in ?
12	Worotniak Georg	Kamenka	Sch. L. in Moldowa
1874. **)			
13	Bihary Gregor	Czernowitz	†
14	Drob Johann	Kapukodrului	O.-L. in Steiermark
15	Isopescul Ifrim	Alt-Fratautz	Sch.-L. in Unter- Wikow
16	Kinzbrunner Benjamin . .	Czernowitz	L. in Wien
17	Lichtendorf Isak	Czernowitz	L. in Wien
18	Poniez Michail	Karapeziu a. Cz.	O.-L. Berhomet a/S.
19	Sawicki Johann	Czernowitz	O.-L. in Neu-Mamajestie
20	Strzelbieki Josef	Bileze in Galizien	?

*) L. = Lehrer, U.-L. = Unterlehrer, H.-L. = Hilfslehrer, O.-L. = Oberlehrer.
Üb.-L. = Übungslehr., S.-L. = Schulleit., B.-Sch.-J. = Bezirksschulinsp., P.-C. = Probecand.

**) Die Zöglinge des III. Jahrganges traten im Monate März aus und unterzogen sich im Monate April der Lehrbefähigungsprüfung.

Zahl	N a m e	Geburtsort	
1875			
wurden keine Zöglinge mit dem Reifezeugnisse entlassen, weil der IV. Jahrgang wegen des Überganges von der dreijährigen zur vierjährigen Bildungsdauer nicht bestanden hat.			
1876.			
21	Braha Georg	Krasna	O.-L. Czudyn
22	Brailean Patricius	Bilka	L. Radautz
23	Grigorowicz Emanuel . . .	Radautz	Prof. Bukarest
24	v. Marcinkowski Josef . .	Jasłowiec Galizien	S.-L. Kadobestie
25	Mikitowicz Vendelin . . .	Szuparka Galizien	L. Storożynetz
26	Pitey Peter	Rosch	O.-L. Czernowitz
27	Prelipezan Simeon	Satulmare	L. Kimpolung
28	Prodan Eustachius	Plotyecz Galizien	Prov. O.-L. Czernowitz
29	Schumlanski Demeter . . .	Suczawitza	†
30	Sosnowicz Marcus	Skeja	L. Radautz
31	Turturean Leon	Petroutz b. Sucza wa	S.-L. Mazanajestie
32	Zankowski Georg (mit Auszeichnung)	Ropeze	Üb.-L.- u. B.-Sch.-I. Czernowitz
33	Zazonti Athanasius	Czernowitz	S.-L. Ropeze
1877.			
34	Boszniag Johann (mit Auszeichnung)	Mihalcze	Üb.-L. Czernowitz
35	Danczul Parthenie	Chliwestie	O.-L. Woloka a/Cz.
36	Ilnicki Gregor	Lužan	L. Czernowitz
37	Isopescul Emilian	Alt-Fratautz	O.-L. Alt-Fratautz
38	Mihalescul Eugen	Czernowitz	†
39	Piotrowski Hilarion	Stary-Kossów Galizien	†
40	Pitzul Elias (mit Auszeichnung)	Opriszeni	S.-L. Ober-Petroutz
41	Popowicz Emilian (mit Auszeichnung)	Dorna-Watra	Prof. u. B.-Sch.-I. Czernowitz
42	Reutz Michael	Woitinel	S.-L. in Ropeze
43	Schweitzer Ferdinand . . .	Slobozia-Rarancze	S.-L. Wiżnitz
44	Stefański Georg	Suczawa	†
45	Stratyczuk Ilarion	Woloka a. Cz.	L.- u. B.-Sch.-I. Kotzman
46	Tokar Josef	Czernowitz	—

Zahl	N a m e	Geburtsort	
1878.			
47	Columbus Leopold (mit Auszeichnung) . . .	Radautz	Sch.-L. Itzkany-Bahnhof
48	Czorney Johann . . .	Woleczynetz	O.-L. Pojeni
49	Danilewicz Johann . . .	Kryszczatik	S.-L. Rohozna
50	Dub Anton	Manasteriska	S.-L. Mihuczeni
51	Gottfried Isidor	Czernowitz	Priv.-L. Czernowitz
52	Gregorowicz Matthäus .	Sniatyn Galizien	S.-L. Suchowerschow
53	Iwasiuk Victor	Zastawna	O.-L. Kliwodyn
54	Jaworowski Makarius . .	Dawidestie	†
55	Kaindl Maximilian (mit Auszeichnung) . . .	Czernowitz	S.-L. Czernowitz
56	Krakalia Michael . . .	Moldauisch-Banilla	O.-L. Wassileu
57	Kuszniriuk Nikolaus (Priv.)	Woloka a. Cz.	O.-L. Barbestie
58	Nosiewicz Diomedes . . .	Hliboka	L. Czernowitz
59	Pawłowski Emil	Czernowitz	O.-L. in Böhmen
60	Pibuliak Darius	Neu-Mamajestie	S.-L. Laszkówka
61	Prokopowicz Elias	Duboutz	O.-L. Alt-Mamajestie
62	Rubisch Bernhard	Jassy, Rumänien	L. Waszkoutz a/Cz.
63	Welehorski Johann . . .	Karapeziu a. Cz.	O.-L. Milie
1879.			
64	Avram Georg	Suczawa	†
65	Botezat Eugen	Petroutz bei Suczawa	L. Skeja
66	Fränkel Bernhard	Zbaraž Galizien	O.-L. Suczawa
67	Iwanicki Theodor	Kotzman	S.-L. Storożynetz *)
68	Jakubowicz Gregor	Szipenitz	O.-L. Hatna
69	Jaskólski Wilhelm	Terescheny	O.-L. Böhmen
70	Kirstiuk Florian	Horecza	Üb.-L. Czernowitz
71	Krupka Ferdinand	Theresienstadt Böhm.	O.-L. Czernowitz
72	Kuszniriuk Basil	Walawa	Pr.-Beamter Ungarn
73	Maier Elias	Czernowitz	L. Sadagóra
74	Moldovan Johann	Burla	S.-L. Ober-Wikow
75	Nedelko Stephan	Toporoutz	O.-L. Toporoutz
76	Prelicezan Pankratus . .	Satulmare	O.-L. Skeja
77	Przeworsk Pessaeh	Czernowitz	
78	Rohatynowicz Georg . . .	Unter-Lukawetz	O.-L. Dracyznetz
79	Russu Alexius	Ludihumora	O.-L. Balaczana
80	Tarasiewicz Nicolaus . .	Czernowitz	L., Czernow.-B.-Sch.-L. Kimpolung
81	Tokariu Victor	Stroiestie	L. Bosancze
82	Zawichowski Josef	Althütte	S.-L. Molodia-Derelui
83	Zurkan Amphiloehie . . .	Bunince	Sch.-L. Kostina

*) Der Korbflechtereischule.

Zahl	N a m e	Geburtsort	
1880.			
84	Badstieber Josef . . .	Petersdorf Mähren	
85	Balozeskul Elias . . .	Woloka a. Czeremosz	S.-L. Kamena
86	Debicki Anton Leo . . .	Czernowitz	O. L. Böhmen
87	Decker Wilhelm . . .	Mieczykówka Galiz.	Sch.-L. Jakobeni
88	Diakonowicz Georg . . .	Kalafindestie	L. Kimpolung
89	Fischer Andreas . . .	Czernowitz	L. Böhmen
90	Georgiescul alias Mlesch- nitza Gabriel	Ober-Wikow	†
91	Głuchowski Josef . . .	Czernowitz	†
92	Grigoreczuk Josef . . .	Chliwestie	Sch.-L. Czortoria
93	Illiuk Onufriy	Alt-Mamajestie	S.-L. Duboutz
94	Kaspar Ferdinand . . .	Littau Mähren	L. Mähren
95	Kozak Titus	Czernowitz	O.-L. Czernowitz
96	Kozarkiewicz Alexander	Bobestie	O.-L. Pertestie
97	Kühner Johann Karl (mit Auszeichnung) . . .	Einsiedel Galizien	L. Galizien (Einsiedel)
98	Michalescul Basil . . .	Czernowitz	L. Czernowitz
99	Michalescul Nicolaus . .	Czernowitz	L. Czernowitz Rosch
100	Mitrofanowicz Dionys . .	Toporoutz	O.-L. Kupka
101	Odowiczuk Alexander . .	Balkoutz	L. Sereth
102	v. Olszański Johann (mit Auszeichnung)	Brody Galizien	U.-L. Czernowitz
103	Ostapowicz Isidor	Pohorloutz	L. Wiznitz
104	Pitey Michael	Rosch	O.-L. Horecza
105	Prokopowicz Johann . . .	Duboutz	L. Kotzman
106	Schmidt Lorenz (mit Aus- zeichnung)	Hartfeld Galizien	L. Galizien
107	Schweiger Eduard	Czernowitz	†
108	Sluzanski Basil	Willawcze	O.-L. Czahor
109	Wojnowski Peter	Czernowitz	S.-L. Jurkoutz
1881.			
110	Albota Georg	Iwankoutz	†
111	Butzura Elias	Iwankoutz	Sch.-L. Stawezan
112	Dobrowolski Johann . . .	Kuczurmare	†
113	Drexler Theodor (Privat)	Mährisch-Neustadt	
114	Dubenski Kalman	Czernowitz	L. Czernowitz
115	Grigoriczuk Johann . . .	Bobestie	Sch.-L. Bojanczuk
116	Hornung Isidor (Privat) .	Krokersdorf Mähren	
117	Hustyn Josef	Czernowitz	O.-L. Fürstenthal
118	Merlaub Hersch	Suczawa	L. Suczawa
119	Müller Quirinus	Pressburg Ungarn	
120	Schorsch Karl	Kimpolung	Pr. O.-L. Sadagóra

Zahl	N a m e	Geburtsort	
121	Skraba Nikephor	Komarestie	Sch.-L. Ludihorecza
122	Stallmann Edmund . . .	Hohenbach Galizien	Sch.-L. Stanestie- Unter a/Cz.
123	Winter Johann	Stollnhan Mähren	
124	Wojewidka Alexander . .	Czernowitz	Sch.-L. Synoutz-Unt.
125	Woletz Franz	Alt-Moletein Mähren	L. in Böhmen
126	Zurkanowicz Constantin .	Mihowa	O.-L. Karapeziu a/Cz.
1882.			
127	Adler Koppel	Tyśmienica Galizien	†
128	Ambrożek Raimund . . .	Biała Galizien	
129	Barbier Alexander	Kabestie	Sch.-L. Kabestie
130	Berger Franz (mit Aus- zeichnung)	Jastersdorf Mähren	
131	Bilan Peter	Dymka	†
132	Bretz Philipp	Kuttenberg Galizien	L. Illischestie
133	Cholodniuk Franz	Czernowitz	Sch.-L. Prelipece
134	Daszkiewicz Alexander . .	Zurin	Sch.-L. Zurin
135	Feuerwerk Hersch	Suczawa	L. Czernowitz
136	Grabowski Josef	Cygany Galizien	O.-L. Kaczyka
137	Heiler Karl	Suszno Galizien	L. Illischestie
138	Iwasiuk Basil	Zastawna	Realschul-Suppl. Czernowitz
139	Janowicz Georg	Suczawa	O.-L. Bossanze
140	Kostantinowicz Emilian . .	Michalce	O.-L. Michalce
141	Magyor Samuel	Bilka	O.-L. Fundul-Moldovi
142	Mleşnița Gabriel	Ober-Wikow	O.-L. Teschoutz
143	Natassy Stephan	Borszczów Galizien	O.-L. Berhometh a/Sereth
144	Nicoara Georg	Russ-Manastiora	O.-L. Petroutz b. Suczawa
145	Niemiec Robert (mit Aus- zeichnung)	Lipnik Galizien	
146	Orza Basil	Walawa	S.-L. Lużan
147	Ostaficzuk Constantin . . .	Czernowitz	L. Czernowitz
148	Rongusz Michael	Zamostie	O.-L. Hliboka
149	Rösler Nathan	Czernowitz	L. Wien (isr. Taub- stummen-Institut).
150	Schulz Salomon	Czernowitz	L. Czernowitz (Privatsch.)
151	Seretean Eugen	Sereth	Sch.-L. Radautz
152	Solonar Basil	Woloka a. Cz.	L. Dorna-Watra
153	Wildholz Josef	Brody Galizien	L. Galizien (Brody)

Zahl	N a m e	Geburtsort	
1883.			
154	Böhmer Leo	Czernowitz	L. Sereth
155	Brachtl Josef	Markersdorf Mähren	
156	Breschuk Simeon	Chliwestie	O.-L. Kuczurmare
157	Chotinczan Nikolaus	Czernowitz	L. Czernowitz (V. Rosch)
158	Galer Michael	Broskoutz	L. Czernowitz
159	Hrenck Sawa	Chliwestie	†
160	Lorber Moses	Tarnopol Galizien	L. Czernowitz
161	Lupulenko Georg	Woioka a. Cz.	S.-L. Zeleneu
162	Nikorowicz Gregor	Kostestie	O.-L. Kotzman
163	Parolla Rudolf (Extern.)	Sadagóra	L. Wien
164	Piotrowski Leonhard	Kałuż Galizien	L. Sadagóra
165	Salaban Cornel	Ostritza	U.-L. Czernowitz
166	Skraba Michael	Komarestie	†
167	Tomiuk Johann	Storożynetz	L. Storożynetz
168	Teran Alexander	Berkischestie	O.-L. Strojestie
1884.			
169	Antonowicz Emilian	Czernowitz	S.-L. Stanestie a/S.
170	Baloseschul Demeter	Woloka a. Cz.	Priv. Waszkoutz a/Cz.
171	Breyvogel Joh. (Extern.)	Bronisławówka Galiz.	L. Gelsendorf, Galiz.
172	Dihon Victor	Czernowitz	L. in Pens.
173	Flasch Anton	Solka	L. Niederösterreich
174	Fuhrmann Moses	Czernowitz	L. Sadagóra
175	Guga Theodor (Privat.)	Ober-Petrontz	O.-L. Horodnik-Ober
176	Harlfinger Philipp	Dornfeld Galizien	L. Wien (evang. Volks- Schule)
177	Hessler Heinrich	Połówce Galizien	L. Czernowitz
178	Jankel Jeruchem	Czernowitz	L. Czernowitz (isr. Volkschule)
179	Kostoris Chaim Selig	Czernowitz	†
180	Lepszy Eduard	Czernowitz	Üb.-L. Czernowitz
181	Lichtendorf Israel	Czernowitz	†
182	Mader Abraham	Czernowitz	
183	Nastasi Johann	Sereth	Realschulprofessor
184	Pauliuk Kassian	Zadobrowka	L. Lužan
185	Paulowicz Dionys	Malatinetz	O.-L. Korowia
186	Pechaczek Johann	Littau Mähren	L. Böhmen
187	Sauer Jacob	Tereblestie	L. Böhmen
188	Schröder Robert (Extern.)	Bielitz Schlesien	L. Galizien
189	Skraba Johann	Komarestie	S.-L. Komarestie

Zahl	N a m e	Geburtsort	
190	Terlecki Johann . . .	Neu-Zuczka	Sch.-L. Nepolokoutz
191	Turuszanko Basil . . .	Hawrilestie	S.-L. Slobozia - Raraneze.
1885.			
192	Berhang Johann . . .	Suczawa	L. Suczawa
193	Bodnarowicz Demeter . .	Czernowitz	†
194	Geib Gustav	Landestreu Galizien	U.-L. Czernowitz
195	Kunz Franz	Botenwald Mähren	
196	Kupczanko Alexander . .	Berhometh a. Pr.	S.-L. Ober-Stanestie a/Cz.
197	Lakusta Elias	Zawale Galizien	S.-L. Balkoutz
198	Marianczuk Demeter . . .	Walawa	O.-L. Iwankoutz
199	Motreskul Andronik (Extern.)	Krasna-Putna	S.-L. Kalafindestie
200	Nosiewicz Albin	Hliboka	S.-L. Czerepkoutz
201	Podwyszyński Wenzel . .	Gusztyn Galizien	
202	Prelicezan Iftemi	Galanestie	S.-L. Galanestie
203	Reus Nikolaus	Michalce	O.-L. St.-Illie
204	Scherbanowski Georg . . .	Iwankoutz	Sch.-L. Lukawitza
205	Seniuk Anton	Neu-Zuczka	Sch.-L. Raraneze
206	Skraba Alexander	Broskoutz	†
207	Striszka Eutyehius	Kuczurnik	S.-L. Negostina
208	Suk Matthias	Czernowitz	L. a. d. naut. Schule in Triest
209	Zawadzki Karl	Toporoutz	†
1886.			
210	Axentowicz Johann Albin	Alt-Mamajestie	S.-L. Oszechlib
211	Bažański Johann	Doroszoutz	S.-L. Okna
212	Berezowski Theodor Edm.	Uście-Biskupie Galiz	L. Kotzman
213	Bocanca Nikephor	Parhoutz	O.-L. Straža
214	Böhmer Julius Johann . .	Czernowitz	L. Sadagóra
215	Danilewicz Dionys (Extern.)	Ober-Stanestie a. Cz.	Sch.-L. Pożoritta
216	Gaina Garabeth	Suczawa	Sch.-L. Theodorestie
217	Galer Constantin	Broskoutz	Sch.-L. Onufry-St.
218	Jakubowicz Ilarion von Boldisor	Moldauisch-Banilla	Sch.-L. Karapeziu a./S.
219	Mayer Ernst Friedrich (mit Auszeichnung)	Alt-Fratautz	L. Czernowitz (evang. P. V.)
220	Mühlbach Sobel	Czernowitz	†
221	Pascan Michael	Illischestie	Sch.-L. Czokanestie

Zahl	N a m e	Geburtsort	
222	Patapiewicz Dionys . . .	Iwankoutz	O.-L. Pohorloutz
223	Piotrowski Georg . . .	Plesch	O.-L. Solka
224	Radomski Basil . . .	Neu-Mamajestie	S.-L. Kuczurmik
225	Ryż Anton . . .	Hawrilestie	L. Suczawa
226	Seidner David Moses . . .	Czernowitz	L. Suczawa
227	Stephanowicz Dionys . . .	Panka	L. Bobestie
228	Şuhan Alexander . . .	Garahumora	O.-L. Mitoka-Dragomirna
229	Wassilowicz Cornel . . .	Satulmare	S.-L. Opriszeni
230	Zawatzki Leon . . .	Rosch	S.-L. Budenitz
1887.			
231	Assmann Ludwig . . .	Sereth	S.-L. Luisenthal
232	Franciuc Stephan . . .	Sereth	S.-L. Parboutz
233	Gellert Efroim . . .	Stanislau Galizien	L. Böhmen
234	Hluszko Nikolaus . . .	Rosch	O.-L. Ostritza
235	Hoszowski Parthenius . . .	Sniatyn Galizien	S.-L. Jużynetx
236	Jakubowicz Eugen . . .	Szipenitz	L. Stanislaw
237	Janowicz Vikenti (Extern.)	Radautz	L. Arbora
238	Kaba Demeter . . .	Sereth	O.-L. Dragojestie
239	Kuibida Nikolaus . . .	Suchowerehów	†
240	Luczyński Josef . . .	Horoschoutz	S.-L. Podzacharycz
241	Mleşniţa Meletie . . .	Ober-Wikow	S.-L. Liteni
242	Popadiuk Georg . . .	Radautz	L. Radautz
243	Pral Eduard . . .	Unter-Pertestie	S.-L. Solonetz
244	Schmidt Ignatz . . .	Lemberg Galizien	†
245	Seniuk Johann . . .	Kamenka	S.-L. Mamorniza
246	Tofanel Dionys . . .	Radautz	S.-L. Wolowetz
247	Tomiuk Constantin . . .	Zastawna	S.-L. Werboutz
248	Wassilowicz Emilian . . .	Czerepkoutz	S.-L. Bojan (Lehuzeni)
249	Wlad Hyppolit (Extern.)	Boroutz	S.-L. Dołhopole
250	Żukowski Otto (mit Auszeichnung) . . .	Bełz Galizien	S.-Üb.-L. Czernowitz
251	Zurkan Basil . . .	Illishestie	L. Dorna-Watra
252	Zybaczyński Andreas . . .	Bojanczuk	S.-L. Horoszoutz
1888.			
253	Bayer Victor . . .	Czernowitz	L. Unter-Stanestie a./Cz.
254	Benka Titus . . .	Unter-Wikow	U.-L. Czernowitz
255	Czernecki Theodor . . .	Wiżenka	S.-L. Sergie

Zahl	N a m e	Geburtsort	
256	Fedorowicz Philipp . . .	Słobodzia-Komarestie	U.-L. Czernowitz
257	Gregorowicz Wladimir . .	Sniatyn Galizien	S.-L. Czornohuzy
258	Gribowski Stephan . . .	Alt-Fratautz	S. L. Petroutz-Unter
259	Grigorean Georg . . .	Solonetz	S.-L. Jaslowetz
260	Grigorowicz Constantin . .	Storożynetz	L. Storożynetz
261	Hopp Ferdinand (Priv.)	Sereth	U.-L. Czernowitz
262	Hurzui Nikolaus . . .	Neu-Fratautz	L. Tereblestie (Rom.)
263	Illiuk Elias	Alt Zuczka	S.-L. Rus pe Boul
264	Jankel Moses	Czernowitz	L. Böhmen
265	Köhler Adolf Alois . . .	Tereblestie	L. Böhmen
266	Kukielka Emilian	Alt-Mamajestie	L. Alt-Mamajestie
267	Laufersweiler Karl	Unterwalden Galizien	S.-L. Żadowa Neu
268	Medwig Simeon	Słobodzia-Raranetze	S.-L. Bajaschestie
269	Moldowan Alexander . . .	Gurahumora	S.-L. Ober-Wikow (Laura)
270	Plaschke Franz	Czernowitz	Postbeamter
271	Popowicz Eleuther	Sereth	L. Kimpolung
272	Scherbanowski Constantin	Iwankontz	S.-L. Zwiniacze
273	Soroczan Stephan	Ispas	O. L. Krasna
274	Spīnul Nikolaus (mit Aus- zeichnung)	Kuczurmik	S.-L. Czarnypotok
275	Stefanowicz Dometie . . .	Moldauisch-Banilla	S.-L. Banilla-Mold.
276	Steinbach David	Czernowitz	L. Suczawa
277	Suchanos Basil	Czernowitz	Bahnbeamter
278	Szerbanowicz Sebastian . .	Kisseleu	S.-L. Hlimitza
279	Weslowski Elias	Sereth	L. Sereth
280	Zawadiuk Basil	Alt-Mamajestie	S.-L. Bahna
1889.			
281	Abadžer Johann (mit Aus- zeichnung)	Czernowitz	O.-L. Illischestie
282	Al-Ruseci Johann	Arbora	O.-L. Idzestie
283	Aryez vel Areyezuk Basil	Szipenitz	U.-L. Szipenitz
284	Avraam Eugen	Wolowetz	S.-L. Valeputna
285	v. Barbier Anastasius . . .	Kostestie	Leiter der Holzin- dustrieschule Kim- polung
286	Beleca Gabriel	Gurahumora	S.-L. Jakobeni
287	Berkun Moses	Czernowitz	L. in Wien
288	Bójnicki Nicolaus	Pohorloutz	S.-L. Kryszczatyk
-89	Dolinski Isidor	Broskoutz	S.-L. Bojan
290	Domitraszkiewicz Josef . .	Storożynetz	
291	Fuhrmann Moses	Czernowitz	A.-L. Czernowitz

Zahl	N a m e	Geburtsort	
292	Hoffmann David (Extern.)	Kałuż Galizien	U.-L. Tereblestie Dtsch.
293	Iwanicki Emil	Samuszyn	O.-L. Czernauka
294	Kaba Georg	Sereth	S.-L. Negrileasa
295	Colesniuc recte Kozloschi Peter	Russ-Plavalar	S.-L. Klosterhumora
296	Kozak Theophil	Szipenitz	S.-L. Zadowa
297	Landes Uscher	Bojan	L. Czernowitz (Privatsch.)
298	Merker Karl	Dobrzanica Galizien	L. Hliboka
299	Nahaiczuk Nikolaus	Banilla	S.-L. Gura-Sadowa
300	Nicoara Nicolaus	Russ-Manastiora	S.-L. Russ-Plavalar
301	Rokicki Arthur	Czernowitz	U.-L. Czernowitz
302	Sawicki Nikolaus	Bojanczuk	S.-L. Panka
303	Strutz Emilian	Ostritza	O.-L. Cotul-Ostritza
304	Szylecki Alexander	Jakobenj	S.-L. Bori
305	Timko recte Radomski Johann	Czernowitz	†
306	v. Tomorug Emanuel	Wassileu	S.-L. Repuzinetz
307	Wlad Emilian	Boroutz	S.-L. Mossorówka
308	v. Zotta Michael	Ispas	O.-L. Bobestie
1890.			
309	Barbier Johann	Broszkoutz	U.-L. Petrouz b. Suczawa
310	Buczewski Samuel	Illischestie	S.-L. Paltinoasa
311	Donisa Nikolaus	Bossancze	S.-L. Stupka
312	Grigorowicz Johann	St.-Onufry	S.-L. Dawideni
313	Huidey Georg	Seletin	A.-L. Dorna-Argestru
314	Kaindl Rafael (mit Aus- zeichnung	Czernowitz	U.-L. Czernowitz
315	Kelsch Emil	Kaczyka	L. Dorna-Ruska
316	Klipa Basil	Graniczestie	L. Partesti-Unter
317	Kostrakiewicz Franz Josef	Zazulince	A.-L. Czernowitz
318	Kukielka Ladislaus	Alt-Mamajestie	L. Stanestie, Unter a./Cz.
319	Popesul Michael	Broszkoutz	S.-L. Cziresz
320	Reutz Trifon	Ober-Wikow	S.-L. Kapukodrului
321	Semeniuk Stephan	Malatynet	S.-L. Witylówka
322	Stanescul Basil	Petrouz bei Suczawa	O.-L. Stulpikani
323	Szczudlik Stanislaus	Czernowitz	k. k. Finanzdirection
324	Szczupak Nikolaus	Czernowitz	U.-L. Waszkoutz a./Cz.
325	Tomorug Isidor	Walawa	L. Walawa
326	Werenka Alexander	Lenkoutz	S.-L. Szypot a./S.

Zahl	N a m e	Geburtsort	
1891.			
327	Albota Demeter	Kuczurmik	S.-L. Toutry
328	Andruchowicz Johann	Sereth	L. Storożynetz
329	Beuka Johann	Radautz	S.-L. Walesaka
330	Bordianczuk Nikolaus	Lenkoutz	L. Werenczanka
331	Botezat Nikolaus	Petroutz bei Suczawa	S.-L. Chilischeni
332	Decker Karl (mit Auszeichnung)	Kolomea Galizien	
333	Dunik Alexander (Extern.)	Millischoutz	S.-L. Bahriuestie
334	Gafenco Georg	Parhoutz	L. Czudin
335	German Onufri	Krasna	S.-L. Wojtinell
336	Heszka Basil	Kotzman	S.-L. Kalinestie
337	Hodowanski Eugen	Draczynetz	U.-L. Draczynetz
338	Imsel Julius	Krasna-Putna	L. Solka
339	Kipper Heinrich	Hliboka	L. Gurahumora
340	v. Krzystofowicz Josef	Willaweze	Postbeamter
341	Lupul Michael	Berhometh a./Pr.	S.-L. Kisselice
342	Popescul Anatolie	Unter-Horodnik	S.-L. Frumossa
343	Skraba Kalinik	Woloka a./Cz.	†
344	Szöltes Michael	Buceci Rumänien	U.-L. Czernowitz
345	Teliman Eugen	Sereth	U.-L. Sereth
346	Vlad Dorimedont	Strojestie	O.-L. Putna
347	Vogel Eugen	Valeputna	L. Molodia
1892.			
348	Bekul Eugen	Czernowitz	L. Czernowitz
349	Braha Johann	Prelipcze	S.-L. Rogożestie
350	Brăteanu Georg	Stupka	L. Illischestie
351	Cyganik Johann	Iwankoutz	U.-L. Iwankoutz
352	Czachowski Basil	Lenkoutz	S.-L. Uście-Putilla
353	Czaikel Zacharias	Czernowitz	Privatbeamter
354	Czechowski Leon	Sadowa	S.-L. Ober-Pertestie
355	Danczul Xenophon	Kostestie	S.-L. Ipotestie
356	Daszkewicz Georg	Kisselice	S.-L. Briaza
357	Dudka Alexander	Czernowitz	U.-L. Waszkoutz a./Cz.
358	Ernst Franz	Althütte	S.-L. Alt-Hütte
359	Fischer Nechemje	Czernowitz	L. Czernowitz
360	Flociuc Lazar	St.-Illie	S.-L. Woronetz
361	Gheorghiu Georg	Kimpolung	S.-L. Slatiora
362	Horwacki Kajetan	Willaweze	L. Bojan
363	Jeşan Theophil	Kimpolung	Steueramt
364	Jauca Niketas	Stupka	S.-L. Dorothea- Plotonitza

Zahl	N a m e	Geburtsort	
365	Kapstrîmb Basil	Suczawa	†
366	Köhler Gustav Adalbert	Tereblestie	k. u. k. Lieutenant
367	Magas Peter (mit Aus- zeichnung)	Czernowitz	L. Czernowitz
368	Marek Oswald	Czernowitz	L. Böhmen
369	Mitric Demeter	Storożynetz	L. Gurahumora
370	Nahaiczuk Basil	Danilla	S.-L. Kirlibaba
371	Nemesch Eugen	Sereth	S.-L. Jordanesti
372	Petraczek Albin	Czernowitz	S.-L. Samuszyn
373	Schweitzer Valentin (mit Auszeichnung)	Hliboka	L. Tereblestie Dtsch.-
374	Seidner Ephraim	Czernowitz	L. Sadagóra
375	Skripniczuk Basil	Rosch	U.-L. Rosch-Cecina
376	Sorocean Dionys	Kalinestie l. K.	L. Unter-Horodnik
377	Stipor Constantin	Ober-Wikow	S.-L. Pojana-Stampi
378	Strobel Franz	Berbestie	S.-L. Komarestie Slob.-
379	Terlecki Michael	Czernowitz	H.-L. Czernowitz
380	Tkaczyk Stanislaus	Berhometh a./S.	S.-L. Glitt
381	Totojeskul Makarius	Ispas	S.-L. Slobodzia-Banilla
382	Vetter Friedrich (mit Aus- zeichnung)	Hanunin Galizien	
383	Zukowski Eugen (Extern.)	Kadobestie	S.-L. Czinken
1893.			
384	Prentesei Alexander	Suczawa	S.-L. Braselka
385	Andriuk Philipp	Czornohuzy	U.-L. Ispas
386	Balintescu Basil	Skeja	S.-L. Bance
387	Bendewski Dionys	Radautz	A.-L. Czernowitz
388	Beuca Costinean Basil	Ropeze	S.-L. Nowosielitza
389	Blîndu Johann	Bossanceze	L. Fundul-Moldowi
390	Brandel Josef	Witelówka	S.-L. Mega
391	Bretz Wilhelm	Hartfeld Galizien	L. in der Bukowina
392	Bumbn Michael	Russ-Manastiora	L. Poiana-Negri
393	Corvin Constantin	Stupka	S.-L. Graniczesti
394	Gramatowicz Georg	Nowosielica	S.-L. Dzemine
395	Haras Nikolaus	Waszkontz a./Cz.	H.-L. Czernowitz
396	Hreniucu Georg	Russ-Manastiora	U.-L. Neu-Fratautz
397	Kerstean Basil	Galanestie	L. Bilka
398	Kocza Basil	Unter-Stanestie	L. Woloka a./Cz.
399	Kolibaba Johann	Radautz	S.-L. Alt-Fratautz
400	Komoroschan Titus	Komanestie	L. Ober-Horodnik
401	Lauferweiler Sigmund	Rosenberg Galizien	L. Mitoka-Dragomirna
402	Maga Demeter	Molodia	Militär
403	Martyniuk Georg	Hawrilestie	S.-L. Malatynetz

Zahl	N a m e	Geburtsort	
404	Maurer Franz	Czernowitz	L. Berhometh a./P.
405	Mayer Simon	Arbora	U.-L. Satulmare
406	Meschel Hersch Wolf	Czernowitz	Probecand. Czernowitz
407	Omelski Dionys	Mitken	S.-L. Onuth
408	Padurea Demeter	Bojanczuk	S.-L. Kulentz
409	Pannel Theophil	Walawa	
410	Pauş Constantin	Broszkoutz	S.-L. Sadowa Fundul-
411	Petricean Anton	Strojesti	L. Strojesti
412	Popowicz Theophil	Okna	L. Falcken (Privatsch.)
413	Prodan Basil	Kuczurnik	S.-L. Unter-Szeroutz
414	Sadowski Josef	Czernowitz	H.-L. Czernowitz
415	Schandra Pastoi	Suczawa	S.-L. Komanesti
416	Scholz Sigmund	Czernowitz	L. Banilla-russisch
417	Sebestyański Karl	Czernowitz	Postbeamter
418	Senger Ludwig	Dolina (Broczków)	Militärbeamter
		Galizien	
419	Sfintitchi Victor	Idzestie	L. Czudin
420	Stefuriak Johann	Radautz	S.-L. Bilka
421	Tentul Nikolaus	Iwankoutz	U.-L. Oroszeny
422	Ursaki Pastoi	Suczawa	S.-L. Lukaczesti
423	Wittenko Hilarion	Broskoutz	S.-L. Kapu-Kimpului
424	Wlad Dionys	Piedekoutz	S.-L. Berkischesti
425	Zurkanowicz Dionys	Mihowa	U.-L. Mihowa
1894.			
426	Albota Kassian	Piedekoutz	S.-L. Ploska
427	Baloseschul Sebastian	Woloka a./Cz.	S.-L. Dichtenitz
428	Bekul Clemens	Czernowitz	
429	Bendak Josef	Czernowitz	U.-L. Hliboka
430	Bendak Nikolaus	Czernowitz	U.-L. Milliszoutz
431	Bokaczuk Johann	Czernowitz	S.-L. Mitken
432	Borowicz Anton	Kotzman	H.-L. Czernowitz
433	Buliga Lukas	Tereblestie	U.-L. Franzthal
434	Burezu Georg	Unter-Wikow	S.-L. Botuschana
435	Chrzastowski Franz	Kotzman	P.-C. Czernowitz
436	Cojocariu Nikolaus	St.-Illie	S.-L. Korlata
437	Cyganinuk Stefan	Iwankoutz	S.-L. Babin
438	Dimitroviciu Michael	Czahor	S.-L. Neu-Broskoutz
439	Doroffei Georg	Suczawa	U.-L. Kimpolung
440	Gadza Michael	Nepolekoutz	Militär
441	Georgesi Gregor	Krasna-Ilski	L. Alt-Fratautz
442	Hapenczuk Autonom (Ex- tern.)	Scherboutz	L. Mahala
443	Hodowanski Isidor	Draczynet	U.-L. Draczynet

Zahl	N a m e	Geburtsort	
444	Hreniucu Emilian . . .	Russ-Manastiora	U.-L. Horecza-Städt.
445	Kintzi Reinhold (Extern.)	Einsiedel Galizien	L. Niederösterreich
446	Kostoris Rachmiel . . .	Czernowitz	
447	Labij Nikolaus	Zawale Galizien	k. k. Finanzdirection
448	Lastowiecki Eugen . . .	Unter-Stanestie	S.-L. Russ-Moldowitza
449	Nuțu Johann	Illischestie	H.-L. Radautz
450	Omelski Hyppolit	Mitkeu	S.-L. Wasloutz
451	Poliaeu Gregor	Strojestie	U.-L. Kimpolung
452	Rosenstok Selig	Korolówka Galizien	Handelsschule Graz
453	Seretean Johann	Sereth	U.-L. Tereblestie
454	Simon Chaim	Czernowitz	P. C. Czernowitz
455	Soniewicki Josef	Wołkowce Galizien	Post
456	Soroczan Alexius	Żadowa	L. Żadowa
457	Strębkowski Josef	Waszkoutz	L. Jablonitza
458	Todosan Johann	Ostritza	U.-L. Alt-Fratautz
459	Toninczuk Johann	Neu-Zuczka	†
460	Ukrainetz Artemius . . .	Alt-Zuczka	U.-L. Kotzman
461	Wilhelm Johann	Kaliczanka	H.-L. Czernowitz
1895.			
462	v. Braescul Alexander . .	Zurin	H.-L. Bojan
463	Cârdei Justin	Bilka	H.-L. Ober-Wikow
464	Cernuşca Nikolaus	Klokuczka	U.-L. Ostritza
465	Chisanovici Michael (Ex- ternist)	Czernowitz	U.-L. Mahala
466	Cudla Demeter	Mahala	U.-L. Cotul-Ostritza
467	Czesnykowski Victor . . .	Gogolina	U.-L. Toporoutz
468	Eustafiewicz Dionys . . .	Suchowerchów	U.-L. Suchowerchów
469	Fedorciuc Johann	Baince	S.-L. Suezawitza
470	Galer Orest (Extern.) . . .	Broskoutz	U.-L. Tereblestie Rum.
471	Horak Eugen Adolf	Czernowitz	
472	Iwanicki Michael	Samuszyn	S.-L. Koniatyn
473	Kipper Heinrich	Illischestie	L. Gurahumora
474	Kocza Nikolaus	Unter-Stanestie	L. Korczestie
475	Kowerczuk Wladimir . . .	Bedrykowce Galizien	L. Alt-Zuczka
476	Krämer Schabse	Jagielnica Galizien	Post
477	Lagadyn Prokop	Neu-Mamajestie	L. Neu-Mamajestie
478	Malinowski Rudolf	Oszechlib	Militär
479	Nazarewicz Johann	Czernowitz	U.-L. Storożynetz
480	Podwyszyński Josef (Ex- ternist)	Czernowitz	L. Czernawka
481	Porembski Theophil	Gogolina	U.-L. Raraneze
482	Prelicz Eugen	Waszkoutz a./Cz.	Militär
483	v. Reus Theophil	Mihaleze	U.-L. Michaleze

Zahl	N a m e	Geburtsort	
484	Rosenhek Isidor (Extern.)	Marosz-Vasarhely	H.-L. Wiżnitz
485	Rusnak Dionys	Duboutz	U.-L. Alt-Mamajestie
486	Teléga Demeter	Danilla	L. Unter-Wikow
487	v. Tomorug Demeter . .	Wassileu	U.-L. Wassileu
488	Wagner Johann (Extern.)	Brigidau Galizien	
489	Woloszczuk Georg . . .	Rohozna	U.-L. Dobronoutz
490	Żalkowski Tychon . . .	Berbestie	H.-L. Kuczurmik
491	Zenta Nikolaus	Panka	L. Werenczanka
492	Zoppa Kassian	Nepolokoutz	U. L. Idzestie
493	Zuflucht Aron	Obertyn Galizien	L. Galizien

B. K. k. Lehrerinnenbildungsanstalt.

1876.

1	Edelstein Deborah (mit Auszeichnung)	Czernowitz	L. Suczawa
2	Gnatewicz Johanna . . .	Czernowitz	L. Sadagura
3	Grabowiecka Albertine .	Bistritz	L. Czernowitz
4	Opolska Wanda	Mihowa	L. Suczawa
5	Pastuch Amalia	Czernowitz	†
6	Pastuch Antonia	Czernowitz	L. Storożynetz
7	Preyer Karoline	Czernowitz	L. Czernowitz
8	Ruff Louise	Tasnad	Ü.-S.-L. Czernowitz
9	Strzelbicka Leontine (mit Auszeichnung)	Czernowitz	Ü.-S.-L. Czernowitz
10	Ullmann Emma (mit Ausz.)	Brauzoll	Ü.-S.-L. Czernowitz
11	Weigel Josefa (mit Ausz.)	Czernowitz	†

1877.

12	Barber Flora (mit Ausz.)	Czernowitz	†
13	v. Aufferberg Josefine (m. Auszeichnung)	Troppau	
14	Dworzak Amalie	Strilecki Kut	†
15	Garfunkel Susanna . . .	Sereth	
16	Gwiazdomorska Leokadia (mit Auszeichnung) . .	Czernowitz	L. Czernowitz
17	Lindes Eugenie (m. Ausz.)	Stryj	
18	Manowarda Hermine (mit Auszeichnung)	Czernowitz	U.-L. Czernowitz
19	Rott Matilde (m. Ausz.)	Hermannstadt	

Zahl	N a m e	Geburtsort	
20	Rovara Adelheld (m. Ausz.)	Graz	L. Steiermark
21	Struś Angela	Tłumacz	†
22	Theodosiewicz Constantine (mit Auszeichnung)	Czernowitz	
23	Uhrynowska Adolfine (m. Auszeichnung)	Czernowitz	O.-L. Kotzman
24	Voronea Anna (m. Ausz.)	Klausenburg	L. Radantz
25	Weissmann Camilla	Lemberg	U.-L. Czernowitz
26	Weissmann Octavia	Lemberg	L. Ober-Österreich
27	Brihze Johanna	Dornfeld	
1878.			
28	Antonowicz Philomene	Karlsburg	†
29	Awakowicz Marie (mit Auszeichnung)	Trembowla	L. Wiżnitz
30	Brzorađ Johanna	Gurahumora	
31	D'Endel Amalie	Czernowitz	
32	Gibisz Hedwig	Czernowitz	L. Sereth
33	Jasny Adelheid	Czernowitz	L. Zastawna
34	Kanka Josefine (m. Ausz.)	Alt-Fratautz	
35	Kleczkowska Wanda	Czernowitz	
36	Lipschitz Henriette (mit Auszeichnung)	Mihaileny	S.-L. Wien (Privat- schule)
37	Mierzwińska Hedwig (mit Auszeichnung)	Zastawna	
38	Mintzeles Klara	Zalesie	
39	Pasławska Malvine	Błyszczanka	†
40	Remde Leokadia	Steżaraja	L. Suczawa
41	Schapira Wilhelmine	Nowosielitza	L. in Paris
42	Spira Anna (m. Ausz.)	Czernowitz	†
43	Socolean Eufrosine (mit Auszeichnung)	Dawideni	L. Czernowitz
44	Sorger Eveline	Czernowitz	U.-L. Czernowitz
45	Sturm Karoline	Wien	
46	Terlecka Marie	Czernowitz	
47	Schapira Rosa	Czernowitz	L. Odessa
1879.			
48	Eisenbeisser Melanie	Kolomea	
49	Herberger Gisela	Puj	L. Radantz
50	Kapralik Friderike	Czernowitz	L. Bojan
51	Kornicka Stefanie	Jaworów	U.-L. Czernowitz
52	Langmann Natalie	Kiszinew	

Zahl	N a m e	Geburtsort	
53	Lorber Franciska (m. Ausz.)	Czernowitz	†
54	Młodnicka Wanda . . .	Czernowitz	L. Galizien
55	Reneaux Luidgarde . . .	Sereth	L. Sereth
56	Romaszkan Sidonia . . .	Czernowitz	†
57	Schwab Felicia	Czernowitz	U.-L. Czernowitz
58	Seliger Franciska (mit Auszeichnung)	Marosz-Vasarhely	L. im O. d. barmh. Schwestern
59	Sliwińska Eufrosine . . .	Czernowitz	†
60	Zajaczkowska Elisabeth .	Czernowitz	†
61	Weigel Gertrude	Czernowitz	†
1880.			
62	Allerhand Chaja Rifke . .	Sadagóra	
63	Ditz Anna	Czernowitz	H.-L. Kimpolung
64	Fränkel Dora	Dombrowa	
65	Gutherz Blima	Czernowitz	U.-L. Czernowitz
66	Kapucina Aspasia	Czernowitz	U.-L. Czernowitz
67	Lieblein Charlotte	Unter-Scheroutz	L. Czernowitz (Privatschule)
68	Lipschitz Lora	Mihaileny	
69	Mayer Erwine (m. Ausz.)	Czernowitz	
70	Reifler Regina	Czernowitz	U.-L. Wama
71	Rey Eugenie	Czernowitz	U.-L. Czern.-Rosch
72	Rosenblatt Pauline (mit Auszeichnung)	Storożynetz	Opernsängerin
73	Schecht Bertha	Czernowitz	L. Bojan
74	Schmidt Henrike Extern. (mit Auszeichnung)	Kutty Bojan	L. Galizien
75	Segall Gusta (m. Ausz.) . .	Bojan	
76	Sliwińska Marie	Czernowitz	H.-L. Czernowitz
77	Steinbach Rosa	Czernowitz	
78	Trompeteur Eugenie	Czernowitz	
79	Piotrowicz Emilie	Sniatyn	L. Galizien
1881.			
80	Decker Elisabeth	Baginsberg	Illischestie
81	Drozdowska Josefine	Alt-Zuczka	L. Gurahumora
82	Frank Helene	Czernowitz	L. Czernowitz
83	Gwiazdomorska Sofie	Czernowitz	U.-L. Czernowitz
84	Holzstein Sabine	Czernowitz	U.-L. Eisenau
85	Horbaczevska Marie	Czernowitz	
86	Höfllich Marie	Kotzman	H.-L. Czernowitz
87	Langmann Jentha (mit Auszeichnung)	Kischenew	

Zahl	N a m e	Geburtsort	
88	Mayer Marie	Lemberg	U. L. Czernowitz
89	Okuniewska Stefanie . . .	Zastawna	L. Sadagura
90	Resl Ludmilla (mit Aus- zeichnung)	Czernowitz	
91	Scherer Perl	Czernowitz	L. Czernowitz (Privatschule)
92	Sperber Lea	Czernowitz	
93	Trief Genendel	Czernowitz	
94	Stockloew Rosa	Jagielnica	
1882.			
95	Danczul Paraskewa . . .	Czernowitz	L. Kotzman
96	Eisenbeisser Aloise . . .	Tecze	†
97	Gang Gusta (m. Ausz.) . .	Czernowitz	
98	Gellert Marie	Stanislaw	L. Sadagura
99	Hlawaty Beatrix (mit Auszeichnung)	Bries	
100	Höflich Ludwika	Kotzman	H.-L. Czernowitz
101	Hubrich Gisela	Czernowitz	L. Suczawa
102	Jenner Helene (m. Ausz.)	Krakau	
103	Kamieniecka Veronika . .	Kwiatkowce	†
104	Kasprzycka Kasimira . .	Czernowitz	
105	Lindes Adelheid	Krakowiec	
106	Lippert Augusta	Czernowitz	H.-L. Czernowitz
107	Malikiewicz Aurelia . . .	Czernowitz	U.-L. Czernowitz
108	Mayer Wilhelmine	Alt-Fratautz	
109	Nimhin Karoline	Buczacz	
110	Ogonowska Anna	Czernowitz	†
111	Ortyńska Mathilde	Baikowce	L. Suczawa
112	Podwyszyńska Michaline .	Strusów	H. L. Czernowitz
113	Reiner Susanna	Czernowitz	
114	Rischka Camilla	Jazlowiec	U.-L. Suczawa
115	Sažaban Marie	Ostritza	U.-L. Czernowitz
116	Sauerquell Rosa	Czernowitz	U.-L. Czernowitz
117	Schnier Fani	Czernowitz	L. Czernowitz (Privatschule)
118	Schraga Rebeka	Galatz	
119	Schwab Josefina	Czernowitz	
120	Schwarz Jetti	Czernowitz	H.-L. Czernowitz
121	Simiginowicz Ida	Kronstadt	
122	Spaczek Anna (m. Ausz.)	Lemberg	L. Kimpolung
123	Steinbach Anna	Czernowitz	
124	Strachocka Sofie	Tłumacz	

Zahl	N a m e	Geburtsort	
125	Ullmann Franziska . . .	Czernowitz	J. Storożynetz
126	Vysloužil Helene (mit Auszeichnung) . . .	Czernowitz	U.-S.-J. Czernowitz
1884.			
127	Awakowicz Clementine .	Podwołoczyska	L. Wiżnitz
128	Beiner Chaje (m. Ausz.)	Suczawa	
129	Biederberg Feige . . .	Czernowitz	H.-L. Czernowitz
130	Biedrzycka Karoline . . .	Czernowitz	L. Wiżnitz
131	Brailean Helene (m. Ausz.)	Bilka	†
132	Duszeńko Valerie . . .	Czernowitz	L. Waszkoutz
133	Ehrlich Rifke Rachel .	Czernowitz	L. Gurahumora
134	Fuhrmann Cirl	Czernowitz	
135	Gharfunkel Ottilie . . .	Czudin	
136	Grüner Jochewet . . .	Kopeczyńce	
137	Gutherz Frimme . . .	Czernowitz	H.-L. Czernowitz
138	Kahan Dora	Sereth	L. Sereth
139	Karp Rebeka	Brody	
140	Krochmal Hinde	Lemberg	
141	Krott Mindel (m. Ausz.)	Czernowitz	
142	Kucharska Marie	Sereth	H.-L. Czernowitz
143	Kuczyńska Marie	Czernowitz	
144	Künzl Hermine	Czernowitz	U.-L. Suczawa
145	Lang Apollonie	Dżurów	U.-L. Kotzman
146	Lesiecka Emerike	Radautz	
147	Lipschütz Josefine	Mihaileni	
148	Littstädt Feige	Czernowitz	
149	Luppul Sprinze (m. Ausz.)	Czernowitz	H.-L. Czernowitz
150	Marcinkowska Olimpie .	Czernowitz	L. Gurahumora
151	v. Mossoezy Sidonie . . .	Storożynetz	
152	Murdzińska Antonie . . .	Czernowitz	
153	Paliewicz Euphrosine . .	Sereth	
154	Rutkowska Adolfine . . .	Czernowitz	H.-L. Czernowitz
155	Schifter Sara	Czernowitz	H.-L. Czernowitz
156	Schöneich Emma	Lemberg	
157	Schwarz Mirel	Czernowitz	U.-L. Wiżnitz
158	Schweiger Auguste	Chotin	
159	Sperber Feige (m. Ausz.)	Czernowitz	
160	Stefuriak Fevronie	Radautz	L. Fratautz Neu
161	Stolar Albertine	Suczawa	U.-L. Kimpolung
162	Szydłowska Egenie	Czernowitz	
163	Tarnowiecka Ludmilla . . .	Kuty	U. Wiżnitz
164	Terlecka Stefanie	Czernowitz	

Zahl	N a m e	Geburtsort	
165	Wassilowicz Victoria . . .	Hatna	L. Kimpolung
166	Wundermann Mindel . . .	Czernowitz	
167	Zachariasiewicz Franziska	Czernowitz	
1886.			
168	Abraham Deborah (mit Auszeichnung) . . .	Czernowitz	†
169	Baczyńska Anna . . .	Złoczów	L. an d. k. k. Mi- litärschule in Prze- myśl
170	Beer Babi	Czernowitz	H.-L. Unter-Stanestie
171	Behr Anna	Radautz	
172	Berezowska Helene . . .	Swidow	L. Galizien
173	Brichze Karoline	Dornfeld	L. Radautz
174	Deutsch Rissel	Czernowitz	
175	Dub Alexandra	Orowe	L. Galizien
176	Dub Olga	Wola kobelańska	L. Galizien
177	Edelstein Susi	Czernowitz	
178	Fekl Stefanie	Ustrzyki dolne	
179	Grigorowicz Adele . . .	Czernowitz	
180	Hammel Pesie	Czernowitz	
181	Hofmann Emma	Czernowitz	P.-C. Czernowitz
182	Kerner Nessie (m. Ausz.)	Czernowitz	
183	Kraushar Malka	Czernowitz	
184	Kucharska Emilie	Storożynetz	L. C. Czernowitz
185	Kwiech Marie	Czernowitz	L. Galizien
186	Lenco Melanie (m. Ausz.)	Czernowitz	L. Dorna-Watra
187	Lesiecka Johanna	Radautz	
188	Littstädt Keile (m. Ausz.)	Czernowitz	
189	Lutwak Sime	Czernowitz	
190	Mandyczewska Ekatherine (mit Auszeichnung) . . .	Bahrynestie	Priv. L. Czernowitz
191	Muszka Ludwike	Janów	U.-L. Czernowitz.
192	Nimhin Anna	Buczacz	
193	Orobko Sophie	Dorna-Watra	L. Kotzman
194	Prunkul Florentine . . .	Czernowitz	H.-L. Czernowitz
195	Rovara Gisele (m. Ausz.)	Fünfkirchen	
196	Rösler Henie	Czernowitz	L.-C. Czernowitz
197	Spire Malka (m. Ausz.) .	Czernowitz	L.-C. Czernowitz
198	Stiglitz Taube	Stanislau	
199	Tepfer Helene	Czernowitz	†
200	Wittner Bertha	Mihaileni	
201	Zotta Marie (m. Ausz.) .	Jassi	
202	Zucker Karoline (m. Ausz.)	Czernowitz	†

Zahl	N a m e	Geburtsort	
1888.			
203	Adelsberger Eugenie . . .	Czernowitz	L. Sadagóra
204	Arvay Theresie	Sadagóra	
205	Baranowska Eugenie . . .	Czernowitz	L. Dorna-Watra
206	Barasch Theresie (mit Auszeichnung)	Lemberg	L.-C. Czernowitz
207	Bauer Anna	Zurawno	
208	Behr Valeria (m. Ausz.) .	Seletin	
209	v. Bejan Virginie	Fundulmoldovi	
210	Berkun Gittel	Czernowitz	L. Wien
211	Beuka Euphrosine	Unter-Wikow	L. Kimpolung
212	Brailean Melanie	Bilka	L. Bilka
213	Daszkiewicz Theofile . . .	Mamornitza	H.-L. St-Onufri
214	Deluk Marianne	Czernowitz	U.-L. Storożynet
215	Drozdowska Aleksandra (Extern.)	Zuczka	
216	Dub Helene	Wola-Kobelańska	L. Galizien
217	Dumańska Rosalie	Franzthal	
218	Eckstein Camilla	Czernowitz	L.-C. Czernowitz
219	Fokschaner Ettel	Folticzeni	
220	Hlawin Leopoldine	Czernowitz	L. Jakobeni
221	Hoffmann Alma	Czernowitz	L.-C. Czernowitz
222	Höflieh Antonie	Kotzman	L.-C. Czernowitz
223	Jakobson Karoline	Jassi	
224	Karapetz Alma (m. Ausz.)	Czernowitz	
225	Katz Susi	Czernowitz	L. Czernowitz (Privatschule)
226	Klement Helene	Suczawa	†
227	Kordaszewska Rosalie . . .	Dzwiniaczka	L. Kotzman
228	Leichner Jütte	Czernowitz	P.-C. Czernowitz
229	Lesiecka Wanda (m. Ausz.)	Radautz	
230	Marek Amalie	Sadagóra	L. Jakobeni
231	Münz Riese	Sereth	
232	v. Onciul Aspasia	Czernowitz	
233	Preiss Rosa	Czernowitz	P.-C. Czernowitz
234	Schmid Anna	Czernowitz	H.-L. Czernowitz
235	Seider Gittel	Suczawa	H.-L. Costina
236	Sperber Auguste	Sereth	P.-C. Czernowitz
237	Tarabanowicz Ludwika (mit Auszeichnung) . . .	Babin	†
238	Tintz Stefanie	Dorna-Watra	
239	Tittinger Hinde	Valeputna	Post
240	Toffanel Aspasia (m. Ausz.)	Radautz	L. Radautz

Zahl	N a m e	Geburtsort	
241	Weissmann Hermine (mit Auszeichnung)	Czernowitz	U.-L. Kotzman
242	Weissmann Malke	Czernowitz	
243	Werenka Leontine	Suczawa	
244	West Melanie (m. Ausz.)	Czernowitz	
245	Zwickel Rachel (m. Ausz.)	Czernowitz	L. Rumänien
1889.			
246	Vrabiutza Leocadie . . .	Czerepkoutz	L. Kaczika
1890.			
247	Blaukopf Rose	Czernowitz	L.-C. Czernowitz
248	Brodner Bertha	Suczawa	L. Suczawa
249	Chajes Esther	Kotzman	
250	Feuerwerk Scheindel . . .	Czernowitz	L. Czernowitz (Privatschule)
251	Grünberg Rachel	Czernowitz	
252	Hurtig Rosa	Suczawa	
253	Jech Otilie	Komarestie	†
254	Juster Jeanette	Czernowitz	L.-C. Czernowitz
255	Kafka Helene	Orszowce	
256	Kisielewska Malvine . . .	Storożynetz	H.-L. Sadagóra
257	Koczyńska Theodora . . .	Kimpolung	
258	Kowalska Bronisława . . .	Czernowitz	U.-L. Czernowitz
259	Login Elisabeth	Storożynetz	
260	Luttwak Mottel (m. Ausz.)	Czernowitz	
261	Mayer Karoline	Alt-Fratantz	L. Fratantz Alt- (Deutsch)
262	Mohr Mindel	Czernowitz	
263	Negrusz Marie (m. Ausz.)	Sereth	
264	Parola Nessie (m. Ausz.)	Suczawa	U. L. Suczawa
265	Podwyszyńska Victorie	Berhometh	
266	Pohoryles Pepie (m. Ausz.)	Tarnopol	L. Tarnopol
267	Popowicz Natalie	Kimpolung	H.-L. Skeia
268	Porchirean Ekatherina . .	Czernowitz	†
269	Rittermann Wanda	Czernichów	L. Galizien
270	Rybiezka Anna	Sereth	U.-L. Sereth
271	Salter Brane (m. Ausz.) . .	Czernowitz	
272	Schmid Otilie	Czernowitz	
273	Scriba Aspasia	Milleschontz	
274	Seinfeld Chaje	Czernowitz	L. Czernowitz (Privatschule)
275	Semaka Elisabeth	Russisch-Banilla	U.-L. Czernowitz

Zahl	N a m e	Geburtsort	
276	Stapler Malke	Czernowitz	
277	Stokera Johanna	Czernowitz	U.-L. Putila
278	Tobiaszek Michaline	Demycze	L. Galizien
279	Turańska Helene	Czernowitz	
280	Turecky Fanny (m. Ausz.)	Bukarest	L. C. Czernowitz
281	Vysloužil Wanda (mit Auszeichnung)	Brünn	
282	Weinberg Malke	Czernowitz	
283	Velehorschi Fevronia	Ober-Horodnik	L. Bilka
284	Velehorschi Julie	Mittoka-Dragomirna	L. Ober-Horodnik
285	Welt Chaje	Czernowitz	
1892.			
286	Alpern Chaje	Czernowitz	
287	Angermann Felicie	Wiżnitz	L. C. Czernowitz
288	Anschel Brane	Suczawa	
289	Behr Natalie (m. Ausz.)	Dorna-Watra	
290	Bojko Emilie (m. Ausz.)	Radautz	H.-L. Radautz
291	Czertenków Katharina	Kamienc Podolski, Russland	L. Galizien
292	Ebner Mindie	Sadagóra	
293	Engelberg Feige	Suczawa	H.-L. Mittoka-Dra- gomirna
294	Fokschaner Malcie	Kolomea	
295	Frippel Eugenie	Kischenew	
296	Fronius Therese (m. Ausz.)	Ober-Eidesch	
297	Glińska Helene	Czernowitz	H.-L. Kuczurmarc
298	Gottlieb Hudie	Czernowitz	
299	Grillitsch Anna (m. Ausz.)	Czernowitz	
300	Hart Sara	Czernowitz	
301	Herzberg Bertha	Bukschoja	H.-L. Radautz
302	Klimaszewska Stanisława	Kolomea	L.-C. Czernowitz
303	Krulikowska Ludwika	Suczawa	U.-L. Teszoutz
304	Lang Ida	Czernowitz	U.-L. Storożynetx
305	Lazar Helene	Suczawa	H.-L. Saczawa
306	Leichner Gitzie	Czernowitz	
307	Leopold Cäcilie (m. Ausz.)	Czernowitz	
308	Luther Hermine	Czernowitz	L.-C. Czernowitz
309	v. Młodnicka Sophie	Czernowitz	U.-L. Sereth
310	Morgenstern Sophie	Tureatka	
311	Mühlstein Rechel	Czernowitz	
312	Perlstein Adele	Czernowitz	
313	Preiss Toni	Czernowitz	L.-C. Czernowitz
314	Rosenhek Frieda	Czernowitz	
315	Rosenheck Rifka	Czernowitz	L.-C. Wiżnitz

Zahl	N a m e	Geburtsort	
316	Rosenzweig Ida	Botusehan	
317	Schächner Rosa	Zaleszczyki	
318	Scheller Marianne	Lemberg	
319	Słoniowska Juliana	Suczawa	
320	Smuk Malvine	Kolomea	
321	Storfer Resie	Sadagóra	
322	Tańska Camilla	Lemberg	H.-L. Karlsberg
323	Teliman Veronia	Sereth	U.-L. Sereth
324	Tuma Marianne (m. Ausz.)	Penzing	
325	Wassilowicz Emilie	Suczawa	H.-L. Dorna-Watra
326	Wihart Adolfine	Radautz	H.-L. Radautz
1893.			
327	Zihlarz Rosa (Extern.) . . .	Czernowitz	L. C. Czernowitz
1894.			
328	Amster Marjem	Czernowitz	P.-C. Czernowitz
329	Baczyńska Adela	Busk	P.-C. Wien
330	Baczyńska Helene	Czernowitz	P.-C. Wien
331	Birnbaum Chaje (m. Ausz.)	Czernowitz	P.-C. Czernowitz
332	Bodnar Domnika	Radautz	H.-L. Radautz
333	Brückner Scheindel	Jaroslau	P.-C. Czernowitz
334	Chrząstowska Marie	Unter-Stanestie	P.-C. Czernowitz
335	Derer Ludmilla	Turoc St. Marton	H.-L. Tereblestie
336	Ehrlich Sima	Czernowitz	P.-C. Czernowitz
337	Fleischer Gittel	Czernowitz	
338	Gaube Emilie	Suczawa	H.-L. Mittoka-Dragomirna
339	Hruszkiewicz Zenobia	Czernowitz	L. Galizien
340	Iwanowicz Aurora	Malatinetz	L. Rumänien
341	Jonescu Virginia	Bukarest	P.-C. Czernowitz
342	Kasprzycka Albertine	Czernowitz	H.-L. Radautz
343	Lazarowicz Perl	Czernowitz	H.-L. Stryj
344	Limberger Olga	Suczawa	
345	Littstädt Pesie	Czernowitz	
346	Lutwak Rifke	Czernowitz	
347	Morgenstern Pauline	Tariatea	
348	Ogonowska Clementine (mit Auszeichnung)	Stanislaw	L Galizien
349	Popowicz Eugenia	Szyszkoutz	L. in d. Bukowina
350	Rosenheck Rosa	Czernowitz	P.-C. Wiznitz
351	Schulmann Fanny	Tyśmienica	H.-L. Sadagura
352	Seidner Rosa	Czernowitz	

Zahl	N a m e	Geburtsort	
353	Seinfeld Sluwe	Czernowitz	
354	Siretean Juliana	Sereth	H.-L. Sereth
355	Speidel Emilie	Radautz	H.-L. Radautz
356	Tutnauer Dresel	Sereth	H.-L. Sereth
357	Tutnauer Zili	Kuczurmare	
358	Weiss Regina (m. Ausz.)	Czernowitz	P.-C. Czernowitz
359	Weisstein Melita	Brody	P.-C. Czernowitz
360	Wolańska Marie	Ottynia	L. Rumänien
361	Zukowska Josefa	Grodek	H.-L. Russisch-Banilla
1895.			
362	Dawidowicz Hermine (Ext.)	Czernowitz	
363	Mathias Helene (Ext)	Knihinin	

VI.

Lehrmittelsammlungen.

1. Die Bibliothek besteht aus 3313 Werken in 5541 Bänden und 1702 Heften, und zwar:

Zl.	Gegenstand	Werke	Bände	Hefte	Tafeln (Anschauungsmittel)
1	Religionslehre	40	23	17	80
2	Anschauungsunterricht	48	7	4	290
3	Pädagogik	218	322	28	—
4	Pädagogische Zeitschriften	112	412	325	—
5	Methodenbücher	110	195	19	—
6	Deutsche Sprache:				
	a) Fibeln und Lesebücher	81	122	37	—
	b) Sprachlehre, Aufsatzlehre, Literaturgeschichte	217	244	55	—
	c) Lectüre für die Schüler der Übungsschulen	105	445	34	—
	d) Lectüre für die Zöglinge des I. und II. Jahrganges	154	448	—	—
	e) Lectüre für die Zöglinge des III. und IV. Jahrganges	162	731	15	—
	f) Lehrbücher für den Blinden- und Taubstummenunterricht	35	17	20	—
	g) Wörterbücher	36	65	—	—
7	Rumänische Sprache	236	317	90	—
8	Ruthenische Sprache	194	327	68	—
9	Polnische Sprache	45	49	1	—
10	Französische Sprache	49	77	—	—
11	Geographie	154	149	31	—
12	Geschichte	116	268	16	—
13	Naturgeschichte	193	251	35	—
14	Mathematik	198	212	30	36
15	Naturlehre	84	134	17	—
16	Landwirtschaftslehre	119	124	6	—
17	Freihandzeichnen	129	93	174	—
18	Schönschreiben	19	7	40	30
19	Musik	304	172	410	17
20	Turnen	36	29	14	—
21	Weibliche Handarbeiten	50	58	57	14
22	Kindergartenwesen	39	33	14	—
23	Handfertigungsunterricht	14	19	1	—
24	Varia	116	191	144	—

2. **Die geographisch-historische Lehrmittelsammlung** zählt 98 Tafeln, 110 Wandkarten, 13 Atlanten, 11 Globen, 3 Tellurien und 7 Reliefkarten.

3. **Die naturhistorische Lehrmittelsammlung** umfasst: 1 Menschenskelet, 18 Thierskelete und Skelettheile, 35 ausgestopfte Säugethiere, 339 ausgestopfte Vögel, 21 Reptilien und Amphibien, 10 Krustenthier, 2070 Schmetterlinge, 650 Käfer und 200 Raupen, 8 Tafeln für die Somatologie, 237 Blätter für die Zoologie, 6 Bände mit Insectenabbildungen; 5 Bände, 105 Tafeln und 32 Pilzmodelle für die Pflanzenkunde; 6 Drahtmodelle, 116 Krystallmodelle aus Holz und 50 Krystallmodelle aus Cartonpapier für die Mineralogie, 839 Stück Mineralien und Gesteinsarten für die Mineralogie und Geognosie und schließlich 3 Atlanten für alle 3 Naturreiche.

4. **Im physikalischen Cabinet** befinden sich an Apparaten und sonstigen Lehrmitteln: 66 für die Mechanik, 17 für die Akustik, 19 für die Wärmelehre, 29 für die Optik, 85 für den Magnetismus und die Electricität, 6 für die Chemie, für letztere ferner 162 Verbrauchsartikel und schließlich 43 Hilfsapparate.

5. **Die Lehrmittelsammlung für das Zeichnen und die Mathematik** enthält: 4 Apparate für die Perspective, 26 Drahtmodelle, 21 Holzmodelle, 40 Gipsmodelle, 10 Gruppen von stereometrischen Körpern, 3183 Vorlageblätter und Zeichnungen, wozu noch die unter der Postzahl 18 angeführten Bibliothekswerke hinzukommen, und schließlich die erforderlichen Hilfsapparate.

6. **Für die Musik** befinden sich an der Anstalt: 1 Orgel (stark abgenutzt), 2 Claviere, 2 Violinen, 2 Viola, 1 Cello, 1 Contrabass und andere Instrumente, ferner die bei der Postzahl 20 angeführten Werke für die Musik.

7. **Für die Landwirtschaftslehre** befinden sich 65 Stück Gartenwerkzeuge zur Bearbeitung des etwa 60 a umfassenden landwirtschaftlichen Versuchsgartens. Letzterer enthält: a) einen Bienenstand bestehend aus 10 Bienenvölkern, b) 117 Mutterbäume, c) eine Baumschule, d) eine Reb- schule, e) die im Lande vorkommenden Waldbäume, f) die wichtigsten landwirtschaftlichen medicinischen Gewächse und Giftpflanzen, g) einen Gemüsegarten, und h) einen Ziergarten.

8. **Für den Kindergarten** sind sämtliche erforderliche Veranschaulichungsmittel, dann die nöthigen Spiel- und Beschäftigungsmittel für 60 Kinder vorhanden.

9. **In der Werkstätte für den Handfertigkeitsunterricht** befinden sich über 400 Stück Werkzeug für die Tischlerei, Drechslerei, Holzschnitzerei und für Cartonarbeiten; es können etwa 40 Zöglinge gleichzeitig beschäftigt werden.

10. **Für die weiblichen Handarbeiten** sind die erforderlichen Nähmaschinen, Zeitschriften, Vorlagewerke und Apparate für den Anschauungsunterricht vorhanden.

11. **Der Turnsaal und der Sommerturnplatz** ist mit allen erforderlichen Geräthen für 60 Schüler ausgestattet.

Schuljahr	Lehrer-Bildungs-anstalt				Zusammen am Anfange des Schuljahres	Veränderung der Frequenz während des Schuljahres				Classification				Muttersprache								
	Vorbereitungscurs	1. Jahrgang	2. Jahrgang	3. Jahrgang		4. Jahrgang	Eingetretten	Ausgetretten	Ausgeschlossen	Gestorben	Stand am Schlusse des Schuljahres	Zum Aufsteigen		Wiederholungsprüfung		Mutter-sprache						
											mit Vorz. geeignet.	geeignet	nicht geeignet	Wiederholungsprüfung unvollständig, classificirt	blieben ungeprüft	Deutsche	Rumänen	Ruthenen	Polen	Ungarn	Czechen	Russen
1871	—	15	—	—	15	—	2	—	—	13	3	4	1	4	—	1	3	10	2	—	—	—
1872	—	10	12	—	22	—	2	—	—	2	8	8	—	2	—	2	3	3	15	1	—	—
1873	—	14	9	12	35	—	1	—	—	34	3	24	5	1	—	1	3	15	15	2	—	—
1874	42	17	16	8	83	—	17	—	—	66	4	52	3	7	—	6	37	35	5	—	—	—
1875	39	34	17	16	106	—	9	—	—	97	—	72	9	15	—	1	8	38	52	8	—	—
1876	41	41	28	18	142	—	19	—	—	123	—	82	15	25	—	1	17	46	66	13	—	—
1877	33	26	43	19	16	137	—	21	—	116	—	80	12	21	—	3	27	36	59	15	—	—
1878	27	31	27	33	16	134	—	18	—	116	—	86	14	13	—	3	27	36	58	13	—	—
1879	22	28	24	19	31	124	—	12	2	110	—	78	19	12	—	1	28	40	45	11	—	—
1880	28	23	24	19	24	118	—	20	—	98	—	65	14	16	—	3	27	32	47	12	—	—
1881	23	25	21	30	15	114	—	17	2	95	—	57	13	23	—	2	34	26	40	13	1	—
1882	15	22	22	17	27	103	—	11	—	92	—	57	12	23	—	—	27	23	41	10	1	1
1883	23	27	16	19	15	100	—	9	—	91	—	77	10	3	—	1	26	18	39	14	2	1
1884	36	33	25	17	20	131	—	13	—	118	—	71	23	24	—	—	25	39	46	20	1	—
1885	39	34	32	21	17	143	—	11	3	129	—	94	7	25	—	3	19	51	55	18	—	—
1886	57	42	34	28	20	181	—	14	10	157	—	95	30	31	—	1	20	70	64	27	—	—
1887	38	44	35	30	25	172	—	10	—	162	5	94	29	29	2	3	14	63	78	17	—	—
1888	45	58	33	34	25	195	—	22	—	173	5	89	37	39	2	1	25	67	84	19	—	—
1889	61	55	38	21	29	204	—	35	1	168	9	114	21	20	2	2	23	74	93	14	—	—
1890	53	59	50	28	18	208	—	26	2	180	4	111	32	32	1	—	32	77	81	18	—	—
1891	60	41	51	46	22	220	—	27	2	191	7	138	19	25	1	1	36	73	96	15	—	—
1892	65	52	38	44	41	240	—	30	1	209	5	129	37	32	2	4	37	75	108	20	—	—
1893	62	53	41	35	42	233	—	28	12	193	3	133	22	33	—	2	36	77	99	21	—	—
1894	72	42	39	36	33	222	—	23	14	185	2	120	33	25	1	4	33	71	101	17	—	—
1895	72	57	45	24	32	228	—	23	15	189	1	141	15	31	—	1	32	70	107	19	—	—

Schuljahr	Knaben-Übungsschule				Zusammen am Anfang des Schuljahres	Veränderung der Frequenz während des Schuljahres				Classification				Muttersprache							
	1. Classe	2. Classe	3. Classe	4. Classe		Eingetreten	Ausgetreten	Angeschlossenen	Gestorben	Zahl am Schlusse des Schuljahres	Zum Aufsteigen		unvollständig classific. blieben ungeprüft	Wiederholungsprüfung	Deutsche	Rumänen	Ruthenen	Polen	Ungarn	Czechen	
											geeignet	nicht geeignet									
1871	62	63	54	55	234	-	-	-	-	196	141	55	-	-	47	8	27	151	1	-	
1872	69	62	61	36	228	-	-	-	-	192	127	48	-	-	17	59	10	30	126	-	3
1873	69	60	58	42	229	-	-	-	-	194	133	45	-	-	16	52	9	34	133	-	1
1874	69	70	59	67	265	-	-	-	-	227	154	71	-	-	2	54	7	48	155	-	-
1875	68	81	59	67	275	-	30	-	-	245	186	59	-	-	-	59	9	60	146	-	1
1876	38	47	45	50	180	-	16	-	-	164	126	38	-	-	-	48	16	52	63	-	1
1877	50	46	58	48	202	-	32	-	-	170	146	24	-	-	-	62	18	61	59	1	-
1878	42	44	62	33	181	-	20	-	3	158	126	32	-	-	-	46	18	60	56	-	1
1879	35	33	53	50	171	-	25	-	2	144	128	16	-	-	-	52	18	57	42	-	-
1880	26	43	46	44	159	-	16	-	-	143	136	6	-	1	-	46	22	55	34	1	-
1881	30	32	48	49	159	-	7	-	1	151	140	9	-	2	-	42	31	43	42	1	-
1882	37	30	49	49	165	4	19	-	1	149	145	3	-	1	-	47	27	45	49	-	-
1883	37	37	51	53	178	-	22	-	3	153	127	26	-	-	-	63	29	48	38	-	-
1884	40	33	53	48	174	-	19	-	1	154	145	9	-	-	-	50	31	53	38	2	-
1885	34	31	50	45	160	-	16	-	-	144	130	14	-	-	-	57	23	45	35	-	-
1886	33	34	49	48	164	-	14	-	-	150	136	11	-	3	-	52	22	58	32	-	-
1887	30	23	51	43	147	3	5	-	1	144	122	16	-	6	-	44	18	66	22	-	-
1888	26	35	44	48	153	7	7	-	1	152	134	16	-	2	-	48	27	64	21	-	-
1889	34	40	44	55	173	-	7	-	1	165	135	30	-	-	-	48	24	75	26	-	-
1890	43	42	61	56	202	-	9	-	-	193	154	38	1	-	-	57	38	73	34	-	-
1891	41	40	44	56	181	-	10	-	1	170	138	132	-	-	-	67	35	48	30	-	-
1892	40	38	50	44	172	-	10	-	3	159	135	23	-	1	-	57	41	44	30	-	-
1893	39	41	44	52	176	-	22	-	-	154	131	23	-	-	-	60	53	35	28	-	-
1894	39	37	53	45	174	-	14	-	1	159	131	27	-	1	-	64	45	39	26	-	-
1895	36	39	51	49	175	-	24	-	-	151	130	20	-	1	-	74	42	38	20	-	-

Schuljahr	Lehrerinnen Bildungsanstalt				Zusammen am Anfange des Schuljahres	Veränderung während des Schuljahres				Classification				Muttersprache									
	Bildungs-cours für Handarbeiten	1. Jahrgang	2. Jahrgang	3. Jahrgang		4. Jahrgang	Eingetreten	Ausgetreten	Ausgeschlossen	Gestorben	Stand am Schlusse des Schuljahres	mit Vorz. geeignet	Zum Aufsteigen geeignet	nicht geeignet	Wiederholungsprüfung unvollständig, classifizirt	lebten ungegrübt	Deutsche	Rumänen	Ruthenen	Polen	Ungarn	Cechen	Russen
1873	—	21	—	—	—	—	3	—	—	18	8	8	2	—	—	10	3	1	7	—	—	—	—
1874	—	28	13	—	41	—	3	—	—	38	16	13	4	3	—	5	19	5	1	16	—	—	—
1875	—	29	23	13	65	—	7	—	—	58	—	48	3	6	—	1	28	7	3	27	—	—	—
1876	—	24	26	16	12	78	—	5	—	73	—	66	1	6	—	—	37	7	5	28	—	1	—
1877	—	28	27	22	15	92	—	1	2	89	—	70	7	11	—	1	46	9	6	29	—	1	1
1878	—	35	21	25	20	101	—	11	—	90	—	69	5	13	—	3	47	10	7	35	—	1	1
1879	—	42	27	20	18	107	—	6	—	101	—	70	14	16	—	1	60	6	9	31	—	1	—
1880	—	—	40	24	20	84	—	8	—	76	—	66	6	2	—	2	47	7	5	24	—	1	—
1881	—	43	—	34	17	94	—	4	—	90	—	74	2	12	—	2	57	2	4	30	1	—	—
1882	—	—	47	—	31	78	—	—	—	78	—	74	2	2	—	—	44	4	2	26	1	1	—
1883	—	46	—	45	—	91	—	—	—	91	—	74	4	13	—	—	53	6	6	25	1	—	—
1884	—	—	41	—	44	85	—	2	—	83	—	70	11	2	—	—	48	7	4	25	1	—	—
1885	—	56	—	40	—	96	—	8	—	88	—	70	7	11	—	—	57	11	11	17	—	—	—
1886	—	—	52	—	36	88	—	1	1	86	—	76	2	8	—	—	50	11	9	18	—	—	—
1887	—	50	—	50	—	100	—	5	1	94	15	68	—	8	—	3	62	14	7	17	—	—	—
1888	—	—	49	—	45	94	—	3	—	91	13	66	4	4	4	—	56	15	8	15	—	—	—
1889	—	57	—	45	—	102	—	6	—	96	15	72	—	6	—	3	68	13	8	13	—	—	—
1890	31	—	54	—	38	123	—	10	—	113	78	78	10	5	1	1	83	14	9	17	—	—	—
1891	11	53	—	48	—	112	—	5	—	107	8	84	3	11	—	1	75	12	10	15	—	—	—
1892	11	—	47	—	43	101	—	3	—	98	13	69	8	8	—	—	62	12	11	16	—	—	—
1893	20	60	—	39	—	119	—	5	4	110	14	79	6	8	1	2	57	25	17	20	—	—	—
1894	20	—	53	—	34	107	—	3	—	104	13	77	10	2	2	—	53	18	15	19	—	2	—
1895	32	60	—	48	—	140	—	2	—	138	42	87	3	6	—	—	57	36	19	27	—	1	—

	Confession						Lebensalter																								
	Römisch kath.	Griechisch kath.	Griech. oriental.	Armen. kath.	Armen. orient.	Evangelisch A. C.	Mosaisch	16 Jahre	16 "	17 "	18 "	19 "	20 "	21 "	22 "	23 "	24 "	25 "	26 "	27 "	28 "	29 "	30 "	31 "	32 "	33 "					
13	1	3	4	—	—	—	7	3	3	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
22	4	4	—	—	1	10	8	9	9	4	3	4	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—			
35	6	6	—	1	1	16	11	14	20	7	4	2	2	1	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	34			
45	12	8	1	1	1	10	—	17	14	20	12	6	3	3	—	1	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—			
44	5	13	1	—	1	28	5	18	21	19	14	7	4	—	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
43	3	14	1	—	5	35	—	20	24	20	15	11	3	5	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—			
47	4	12	1	—	6	37	—	24	27	21	15	8	4	3	2	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—			
35	4	9	—	—	3	33	—	—	25	25	16	6	6	2	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—			
41	6	3	1	—	3	40	5	17	17	21	23	7	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
36	4	4	1	—	2	31	—	—	19	39	9	4	4	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
37	7	8	2	—	1	36	—	2	4	23	34	18	7	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
34	6	8	3	—	1	33	—	—	19	9	23	23	5	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
38	7	17	—	—	3	4	9	16	15	24	13	10	4	3	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
33	8	15	—	—	1	31	—	—	4	25	23	21	7	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
31	5	20	—	—	1	43	—	16	23	27	18	10	2	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37			
29	5	21	—	—	1	38	—	1	21	15	18	20	11	3	2	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	37		
29	5	18	—	—	4	46	—	26	16	30	16	4	3	2	1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	30		
37	5	20	—	—	5	56	—	—	26	18	30	19	9	7	3	3	1	—	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	31		
31	8	16	—	—	4	53	—	25	14	33	18	10	6	3	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
26	8	16	—	1	4	46	—	—	3	21	38	19	10	4	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		
31	9	35	1	—	2	41	—	4	21	35	25	18	10	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1		
31	8	28	—	1	2	37	—	—	21	30	20	18	10	2	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	
47	11	48	—	—	1	33	—	3	13	50	42	14	5	7	2	—	—	1	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	

Schuljahr	Mädchen-Übungsschule				Zusammen am Anfange des Schuljahres	Veränderung während des Schuljahres				Stand am Schlusse des Schuljahres	Classification				Muttersprache							
	Kindergarten					Eingetreten	Ausgetreten	Ausgeschlosssen	Gestorben		Zum Aufsteigen				Deutsche	Rumänen	Ruthenen	Polen	Ungarn	Czechen	Italiener	
	1. Classe	2. Classe	3. Classe	4. Classe							geeignet	nicht geeign.	unvollständig classif.	blieben ungeprüft								
1876	—	44	31	—	75	—	21	—	—	54	43	11	—	—	32	3	6	34	—	—	—	—
1877	79	42	28	27	—	176	—	39	—	2	135	103	32	—	—	90	9	10	66	—	—	—
1878	78	43	44	36	32	233	—	35	—	9	189	146	39	—	4	145	11	11	63	—	1	1
1879	—	40	38	42	19	139	—	28	—	1	110	99	11	—	—	98	8	5	27	—	—	—
1880	77	40	35	48	44	244	4	43	—	—	205	184	20	—	1	156	20	10	60	—	1	—
1881	74	31	31	61	49	246	—	33	—	1	212	175	35	—	2	160	22	17	46	—	1	—
1882	75	31	35	52	52	245	1	43	—	—	203	175	26	—	2	147	20	17	62	—	—	—
1883	44	36	31	54	57	222	—	36	—	—	186	153	31	—	2	140	27	9	46	—	—	—
1884	37	25	20	45	54	181	—	33	—	2	146	133	13	—	—	118	20	6	37	—	—	—
1885	24	28	20	41	55	168	—	19	—	1	148	131	17	—	—	98	11	20	38	—	1	—
1886	30	18	26	31	52	157	—	12	—	—	145	117	23	—	5	89	19	8	41	—	—	—
1887	40	31	19	34	51	175	2	27	—	4	146	125	19	—	2	96	28	15	38	—	—	—
1888	37	32	29	41	41	180	6	19	—	1	166	140	21	—	—	97	26	19	41	—	—	—
1889	36	37	33	53	50	209	—	25	—	1	183	147	32	—	4	110	38	23	38	—	—	—
1890	30	36	33	52	48	199	—	21	—	—	178	140	36	—	2	103	33	23	40	—	—	—
1891	59	41	28	61	44	233	3	28	—	—	208	162	45	—	1	127	34	23	52	—	—	—
1892	64	35	25	49	37	210	—	26	—	—	184	139	45	—	—	99	43	18	50	—	—	—
1893	69	33	38	53	44	237	—	29	—	—	208	157	51	—	—	133	37	17	48	—	2	—
1894	67	40	38	55	57	257	—	23	—	—	234	191	43	—	—	123	61	22	48	—	3	—
1895	67	39	31	53	42	232	—	35	—	1	196	166	30	—	—	140	29	26	32	1	2	2



